

Stadt Rheda-Wiedenbrück

Haushaltsplan Band 3

Wirtschaftsdaten aller Beteiligungen gemäß
§ 1 Abs. 2 Nr. 8 & 9 KomHVO NRW

2025



**Rheda-
Wiedenbrück**

Band 1 - Haushaltssatzung, Bilanz, Vorbericht, Ergebnis- und Finanzplan, Anlagen

Band 2 - (Teil-) Ergebnis- und Finanzpläne

Inhaltsverzeichnis - Band 3

Wirtschaftsdaten:

Aktuellste Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse

– Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück	5
– Eigenbetrieb Abwasser Rheda-Wiedenbrück	29
– Flora Westfalica Rheda-Wiedenbrück	77
– Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück	103
– Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH	113
– Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	119
– Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH	145
– Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	159
– Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs GmbH	183
– VHS Zweckverband Reckenberg-Ems	197
– VHS Reckenberg-Ems gem. GmbH	205
– Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH	219
– AUREA Das A2-Wirtschaftszentrum GmbH	229
– Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule	273

Betrieb Bauhof
Rheda-Wiedenbrück

Wirtschaftsplan 2024
und
Jahresabschluss
zum 31.12.2023

Wirtschaftsplan 2024

für den

Betrieb Bauhof der Stadt Rheda-Wiedenbrück

- A) Erfolgsplan
- B) Vermögensplan
- C) Stellenübersicht
- D) Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Aufgestellt:
Rheda-Wiedenbrück, den 21.11.2023
Der Betriebsleiter

Stipp

Wirtschaftsplan

für den Betrieb Bauhof der Stadt Rheda-Wiedenbrück

für das Wirtschaftsjahr 2024

Aufgrund der §§ 4 Buchstabe b und 14 bis 18 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.11.2004 (GV NW S. 671 ff.) hat der Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück am 12.12.2023 folgenden Wirtschaftsplan beschlossen:

§1

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2024 schließt mit

Erträgen von	7.276.900 € und
Aufwendungen von	7.176.900 € ab;

im **Vermögensplan** werden

die Finanzmittel auf mindestens	661.600 € und
die Investitionen auf	661.600 €

festgesetzt.

Über nicht ausgeschöpfte Investitionen aus Vorjahren darf verfügt werden.

§2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsplan 2023 zur Finanzierung der Investitionen des Vermögensplanes erforderlich ist, wird auf **0 €** festgesetzt.

§3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Finanzierung der Investitionen des Vermögensplanes erforderlich ist, wird auf **0 €** festgesetzt.

§4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **250.000 €** festgesetzt.

§5

Die Ausgaben des Erfolgsplanes sowie des Vermögensplanes sind für sich jeweils gegenseitig deckungsfähig.

Erfolgsplan 2024

Sachkonto-Nr.

Erträge

Umsatzerlöse aus Leistungen für die Stadt

4102	Leistungen der Abteilung Straßenunterhaltung für die Stadt
4103	Leistungen der Abteilung Grünflächenunterhaltung für die Stadt
4104	Leistungen der Abteilung Gebäudeunterhaltung für die Stadt
4105	Leistungen der Abteilung Kfz-Werkstatt für die Stadt
4112	Unterhaltung Grundstücke, Gebäude und Sachen
4115	Sonstige Service
4116	Leistungen für Vereine und Gruppierungen
4117	Leistungen für den Eigenbetrieb Abwasser

Summe Umsatzerlöse aus Leistungen für die Stadt

Umsatzerlöse aus Leistungen für Sonstige

4124	Leistungen für die FGS
4126	Leistungen für sonstige Dritte Straßenunterhaltung
4127	Leistungen für sonstige Dritte Grünflächenunterhaltung
4128	Leistungen für sonstige Dritte Gebäudeunterhaltung
4129	Leistungen für sonstige Dritte Kfz-Werkstatt
4130	Leistungen für sonstige Dritte Verwaltung
4625, 4626	Sonstige Erträge, sonstige außerordentliche Erträge

Summe Umsatzerlöse aus Leistungen für Sonstige

Gesamt Umsatzerlöse

Andere aktivierte Leistungen

4500	Aktivierte Eigenleistungen
------	----------------------------

Summe andere aktivierte Leistungen

Sachkonto-Nr.

Sonstige betriebliche Erträge

4615	Erstattung Diverse
4620	Schadenersatzleistungen

Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Ansatz 2023	Ansatz 2024
1.850.400	1.887.929	2.257.500	2.389.400
2.386.000	2.254.186	2.812.700	2.957.800
633.000	522.446	622.300	727.200
2.000	-	-	-
935.200	578.162	795.800	848.400
139.700	182.190	92.800	120.700
76.900	99.244	76.100	91.200
23.400	52.956	55.900	48.300
6.046.600	5.577.113	6.713.100	7.183.000
30.700	53.619	35.000	39.700
800	6.561	4.300	4.600
-	177	1.300	700
100	1.225	800	700
400	414	-	-
400	-	600	600
4.700	200.386	4.700	5.000
37.100	262.382	46.700	51.300
6.083.700	5.839.495	6.759.800	7.234.300
-	-	-	-
-	-	-	-
8.800	12.811	11.100	13.200
5.400	7.277	3.200	7.200

4627	Erträge aus der Herabsetzung der PWB's
4631	Auflösung von Rückstellungen
4633	Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens
4635	Sonstige periodenfremde Erträge
	<u>Summe sonstige betriebliche Erträge</u>

Erträge

600	35	1.200	1.300
3.300	5.900	3.300	4.200
8.400	31.847	11.100	16.600
400	60.221	100	100
26.900	118.091	30.000	42.600
6.110.600	5.957.586	6.789.800	7.276.900

Sachkonto-Nr.

Aufwendungen

Materialaufwand

5105, 5110, 5115, 5160, 5170	Aufwendungen f. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren (Straßen, Wege, Plätze; Park- und Gartenanlagen; Immobilien; Schilder/Verkehrszeichen; Sonstiger Materialeinsatz)
5120	Werkzeuge, Kleinteile
5125, 5130, 5135, 5136	Aufwand für Fahrzeuge (Ersatz-/Zubehörteile; Kraftstoffe; Betriebsmittel; Verbrauchsmaterial)
5140, 5145, 5150, 5155	Aufwand für Maschinen u. Geräte (Ersatz-/Zubehörteile; Kraftstoffe; Betriebsmittel; Verbrauchsmaterial)
5165	Streumittel (Winterdienst)
5167	Dienst- und Schutzkleidung
5195	Aufwand aufgrund Bestandsveränderungen
	<u>Summe Materialaufwand</u>

Aufwendungen für bezogene Leistungen

5210	Abfallbeseitigung
5300	Fremdleistung Grünflächeunterhaltung
5310, 5340	Fremdleistungen Maschinen; Geräte, Werkzeuge
5320	Fremdleistungen Gebäude (Kleinere Instandsetzungen an den Gebäuden)
5330	Fremdleistungen Fahrzeuge
5650	Sonstige Fremdleistungen
	<u>Summe bezogene Leistungen</u>

Personalaufwand

Aufwendungen für Löhne, Gehälter, Besoldung

6130	Personalkosten für Besoldung Beamte
------	-------------------------------------

510.900	470.890	618.700	562.700
10.700	13.295	10.400	10.300
292.300	366.042	387.600	369.000
79.700	104.286	124.900	113.200
13.600	12.707	22.500	16.000
60.000	98.489	40.200	48.800
100	4.895	100	100
967.300	1.070.604	1.204.400	1.120.100
22.500	28.854	28.900	27.200
18.200	31.913	13.300	12.000
12.100	15.889	12.900	16.000
1.900	434	2.000	700
45.100	56.627	96.200	57.000
100	752	800	1.000
99.900	134.469	154.100	113.900
54.900	50.600	55.400	58.600

6105, 6106	Arbeitnehmerentgelte	3.001.300	2.770.520	3.193.600	3.597.600
6107	Saisonarbeitskräfte	80.000	-	100.000	-
6150	Veränderung der Rückstellung für Urlaub und Zeitguthaben für Löhne und Gehälter	- 75.800	- 36.900	22.500	6.500
	<u>Summe Aufwendungen für Löhne, Gehälter, Besoldung</u>	3.060.400	2.784.220	3.371.500	3.662.700
Sachkonto-Nr.	<u>Aufwendungen für soziale Abgaben</u>				
6201	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung Arbeitnehmer	624.100	597.411	659.200	743.100
6211	Beiträge für Gemeindeunfallversicherungsverband	8.600	10.059	12.300	12.300
6212	Beiträge für Gartenbauberufsgenossenschaft	10.200	15.854	12.300	12.300
6270	Veränderung der Rückstellung für Urlaub und Zeitguthaben für Sozialabgaben	- 20.200	- 8.400	6.600	4.300
	<u>Summe Aufwendungen für soziale Abgaben</u>	622.700	614.924	690.400	772.000
	<u>Aufwendungen für Altersversorgung</u>				
6320	Personalkostenerstattung für Versorgungskasse Beamte	26.500	-	19.400	20.500
6325	Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Arbeitnehmer	232.200	199.109	247.200	278.700
6350	Veränderung Pensionsrückstellungen	48.200	37.845	60.500	62.800
	<u>Summe Aufwendungen für Altersversorgung</u>	306.900	236.954	327.100	362.000
	<u>Aufwendungen für Unterstützung, Personalnebenausgaben</u>				
6430	Personalkostenerstattung für Beihilfen Beamte	4.900	-	4.400	4.700
6440	Veränderung der Rückstellung für Beihilfen für Versorgungsempfänger	12.900	9.790	13.800	14.800
	<u>Summe Aufwendungen für Unterstützung, Personalnebenausgaben</u>	17.800	9.790	18.200	19.500
	<u>Gesamt Personalaufwand</u>	4.007.800	3.645.888	4.407.200	4.816.200
	<u>Abschreibungen</u>				
6550	planmäßige Abschreibungen auf Geräte u. Maschinen	96.900	89.344	102.100	124.500
6560	planmäßige Abschreibungen auf Fuhrpark inkl. Dienstwagen	121.100	131.804	116.500	186.000
6570	planmäßige Abschreibungen auf Büro- und Geschäftsausstattung	11.200	12.028	11.100	14.400
6580	planmäßige Abschreibungen auf Geringwertige Wirtschaftsgüter	7.000	13.490	20.000	16.100
	<u>Summe Abschreibungen</u>	236.200	246.666	249.700	341.000
Sachkonto-Nr.	<u>Sonst. betriebliche Aufwendungen</u>				
7100	Verwaltungskostenbeitrag	316.100	352.878	316.500	353.000
7110	Verwaltungskostenbeitrag für EDV-Leistungen	42.000	49.000	42.000	49.000
7205	Versicherungen (Kraftfahrzeug-)	40.000	33.364	38.000	37.100

7210	Miete, Raumkosten
7211, 7212, 7213,	Nebenkosten
7214, 7215	(Sonstige Nebenkosten; Strom; Hackschnitzel + Gas; Wasser; Reinigungskosten)
7216	Grundbesitzabgaben
7217	Post- und Fernmeldegebühren
7235	Arzneimittel, Verbandstoffe
7240	Aufwendungen für Schadensersatzleistungen
7295	Sonstiger Betriebsaufwand/ Vermischtes
7297	Aufwand aus Abgängen aus den Anlagevermögen

Summe sonst. Betriebliche Aufwendungen

Sonst. Verwaltungsaufwand

7315, 7320	Prüfungskosten; Beratungskosten
7330	Dienstreisen
7335	Fortbildungskosten
7336	Ausbildungskosten
7340	Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften
7350	Software und DV-Geräte
7355	Sicherheitstechnische Untersuchungen zum Arbeitsplatz
7395	Sonstiger Verwaltungsaufwand

Summe sonst. Verwaltungsaufwand

Periodenfremde Aufwendungen

7525	Zuführung zur Pauschalwertberichtigung
7530	Forderungsverluste

Summe periodenfremde Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Sachkonto-Nr.	
8215	Zinsaufwand Zuführung Rückstellung ATZ
8221	Zinsen für Darlehen
8222	Kreditnebenkosten
8230	Säumniszuschäge, Verzugszinsen

Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Steuern

8310	KFZ-Steuern
------	-------------

Summe Steuern

130.400	104.265	104.300	104.300
48.400	48.268	48.900	50.800
8.700	5.441	9.500	7.400
5.800	6.319	7.000	6.100
2.700	623	2.300	1.900
200	1.979	200	500
22.400	36.826	22.200	22.000
8.500	-	9.300	3.200
625.200	638.963	600.200	635.300
12.000	11.173	15.000	15.000
1.300	575	1.400	1.100
25.000	7.159	30.000	105.700
7.800	8.261	10.100	9.000
1.700	1.403	1.600	1.200
2.000	5.005	1.200	1.500
2.500	2.201	1.900	1.900
900	485	1.000	1.000
53.200	36.262	62.200	136.400
1.900	1.190	2.000	1.900
300	-	-	-
2.200	1.190	2.000	1.900
-	-	-	-
-	-	-	-
-	-	-	-
200	27	100	100
200	27	100	100
9.000	10.654	9.900	12.000
9.000	10.654	9.900	12.000

	<u>Aufwendungen</u>	6.001.000	5.784.723	6.689.800	7.176.900
8400	<u>Außerordentliche Erträge</u>				
	außerordentliche Erträge	-	-	-	-
	<u>Summe außerordentliche Erträge</u>	-	-	-	-
8450	<u>Außerordentlicher Aufwand</u>				
	außerordentlicher Aufwand	-	-	-	-
	<u>Summe außerordentlicher Aufwand</u>	-	-	-	-
	Summe Erträge	6.110.600	5.957.586	6.789.800	7.276.900
	./. Summe Aufwendungen	6.001.000	5.784.723	6.689.800	7.176.900
	<u>Jahresergebnis</u>	109.600	172.863	100.000	100.000

Betrieb Bauhof
Stadt Rheda-Wiedenbrück

Vermögensplan 2024

						Finanzplanung		
		2022	2022 Ist	2023	2024	2025	2026	2027
	Bezeichnung	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I.	Finanzmittel							
	Abschreibungen	236.200	246.666	249.700	341.000	294.400	262.700	276.100
	Cash-Pool	308.600	120.102	284.200	320.600	155.100	78.300	103.500
	Summe	544.800	366.768	533.900	661.600	449.500	341.000	379.600
II.	Investitionen							
	Fahrzeuge	355.000	287.280	360.000	297.000	280.400	168.200	204.900
	Maschinen u. Geräte	100.000	61.295	140.000	328.000	132.800	138.300	141.300
	Büro- u. Betriebsausstattung	69.800	4.750	13.900	14.600	14.300	12.500	11.400
	GWG	20.000	13.443	20.000	22.000	22.000	22.000	22.000
	Summe	544.800	366.768	533.900	661.600	449.500	341.000	379.600
III.	Rücklagenzuführung	-	-	-	-	-	-	-
	Ergebnis	-	-	-	-	-	-	-

Betrieb Bauhof
Stadt Rheda-Wiedenbrück
Stellenübersicht 2024
 (Stellenbesetzung)

	BBesG Bundesbesoldungsgesetz	TVÖD Entgeltgruppen	Anzahl 2024	Anzahl 2023
Beamte (nachrichtlich)	A 11		1	1
Summe			1	1
Beschäftigte		12	1	1
		09b	2	2
		09a	1	1
		08	2	2
		07	1	1
		06	42	42
		06*	2	0
		05	4	4
		04	10	10
		03	2	2
Summe			67	65
Gesamt			68	66
* geplante Übernahme von zwei Auszubildenden nach Ausbildungsabschluss für ein Jahr				
(Nachrichtlich):				
Saisonarbeitskräfte		03	4	4
Auszubildende				
Straßenwärter **			2	2
Landschaftsgärtner **			2	2
Kfz-Mechatroniker			1	1

** die Einstellung neuer Auszubildender ist geplant

Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

	2023 Plan Euro	2024 Plan Euro	2025 Plan Euro	2026 Plan Euro	2027 Plan Euro
<u>Übersicht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplanes</u>					
Erträge	6.789.800	7.276.900	7.422.400	7.570.800	7.722.200
Aufwendungen	6.689.800	7.176.900	7.320.400	7.466.800	7.616.100
Ergebnis	100.000	100.000	102.000	104.000	106.100
<u>Übersicht über die Auszahlungen und Deckungsmittel des Vermögensplanes</u>					
Auszahlungen des Vermögensplanes	533.900	661.600	443.000	334.000	374.200
Deckungsmittel des Vermögensplanes	533.900	661.600	443.000	334.000	374.200
Ergebnis	0	0	0	0	0

Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück

Bilanz zum 31. Dezember 2023

A K T I V A		P A S S I V A	
	31.12.2023 EUR		31.12.2022 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		A. EIGENKAPITAL	
Sachanlagen		I. Stammkapital	57.262,10
1. Technische Anlagen und Maschinen	332.029,96	II. Allgemeine Rücklage	484.502,67
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.133.126,78	III. Jahresüberschuss	267.710,51
			809.475,28
		B. RÜCKSTELLUNGEN	
		1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.046.951,00
		2. Sonstige Rückstellungen	498.100,00
			1.544.533,00
		C. VERBINDLICHKEITEN	
		1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	230.235,84
		2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rheda-Wiedenbrück	2.717.971,50
		3. Sonstige Verbindlichkeiten	37.513,29
		- davon aus Steuern: EUR 37.403,29 (Vorjahr: EUR 28.864,01)	28.864,01
			2.985.720,63
			2.619.244,17
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.522,18		
			15.394,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.743,04		
2. Forderungen gegen die Stadt Rheda-Wiedenbrück	3.712.226,14		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 542.033,83 (Vorjahr: EUR 551.901,00)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.251,04		
			2.539,29
III. Guthaben bei Kreditinstituten			
			2.530.235,04
			983.201,73
			3.528.831,56
			5.256,21
			4.686.038,25
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
			5.339.728,91
			4.686.038,25

Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2023**

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	6.520.905,39	5.644.155,39
2. Sonstige betriebliche Erträge	126.121,28	313.431,02
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.015.403,03	-1.070.603,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-188.627,16	-134.468,85
	-1.204.030,19	-1.205.072,21
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.143.588,26	-2.784.220,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-896.861,05	-861.667,72
- davon für Altersversorgung: EUR 247.407,12 (Vorjahr: EUR 236.954,13)		
	-4.040.449,31	-3.645.887,93
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-303.104,30	-246.665,99
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-822.005,33	-676.415,68
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22,82	-26,66
8. Ergebnis nach Steuern	277.414,72	183.517,94
9. Sonstige Steuern	-9.704,21	-10.654,40
10. Jahresüberschuss	267.710,51	172.863,54

Lagebericht

zum Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2023

(1) Allgemeines

Der Betrieb Bauhof wurde als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Rheda-Wiedenbrück mit Ratsbeschluss vom 13.11.2000 zum 01.01.2001 gegründet. Er wird gemäß § 107 GO NRW und den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung wie ein Eigenbetrieb geführt und ist folglich organisatorisch und wirtschaftlich selbständig, ohne jedoch eine eigene Rechtspersönlichkeit zu besitzen.

Gemäß der Betriebssatzung hat der Betrieb Bauhof Arbeiten in der

- Straßenunterhaltung,
- Grünflächenunterhaltung,
- Gebäudeunterhaltung,
- Gewässerunterhaltung an Wasserflächen 2. Ordnung,
- Kfz-Werkstatt für Wartung, Reparatur und Pflege des Maschinen-, Geräte und Fuhrparks sowie für Neuanschaffungen sowie von
- verschiedensten Serviceleistungen (z. B. Transporte, Auf- und Abbauarbeiten, Fundsachen etc.)

durchzuführen.

Der Bürgermeister ist oberster Dienstvorgesetzter der Beschäftigten und Vorgesetzter der Betriebsleitung. Im Rahmen seiner Gesamtverantwortung für die Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück obliegt ihm die Globalsteuerung.

Der Betrieb Bauhof ist unter Beibehaltung des Eigenbetriebscharakters in die Organisationsstruktur des städtischen Geschäftsbereiches III eingegliedert.

Der Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung NRW, die Eigenbetriebsverordnung NRW oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

Der „Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Abwasser und den Betrieb Bauhof“ nahm im Berichtsjahr die nach § 5 der Eigenbetriebsverordnung erforderliche Funktion des Betriebsausschusses wahr.

(2) Geschäftsverlauf

	2023 Ist T€	2023 Plan T€	+/- T€
Umsatzerlöse	6.521	6.760	-239
Sonstige betriebliche Erträge	126	30	96
Erträge	6.647	6.790	-143
Aufwand für Material und bezogene Leistungen	1.204	1.359	-155
Personalaufwand	4.040	4.407	-367
Abschreibungen	303	250	53
Sonstige betriebliche Aufwendungen	822	664	158
Betriebliche Aufwendungen	6.369	6.680	-311
Sonstige Steuern	10	10	0
Jahresüberschuss	268	100	168

Umsatzerlöse

Der Betrieb Bauhof ist gehalten, einen ausreichenden Gewinn für die Bildung von Rücklagen zu erzielen. Aus diesem Grund wurde das Kostendeckungsprinzip eingeführt. Dies bedeutet, dass die Umsatzerlöse sich an den Aufwendungen orientieren. Im Jahr 2023 betragen diese Umsatzerlöse 6.521 T€. Dies sind 239 T€ weniger als der Planansatz von 6.760 T€ beträgt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 126 T€ um 96 T€ über den Ansatz von 30 T€. Zu einem großen Teil geht diese erfreuliche Entwicklung auf Mehrerlöse bei dem Verkauf von Anlagegegenständen zurück. Allein hier konnten Erträge von 82 T€ erzielt werden. Ein weiteres Plus an Erträgen resultiert u. a. aus höheren Schadenersatzleistungen von Versicherungen.

Aufwand für Material und bezogene Leistungen

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für Ersatzteile sowie der Aufwand für Fremdleistungen sank bis zum Jahresschluss gegenüber dem Ansatz von 1.359 T€ um 155 T€ auf 1.204 T€. Zum einen fiel die allgemeine Inflationsrate laut dem statistischen Bundesamt destatis gegenüber 6,9 % in 2022 auf 5,9 % in 2023. Zum anderen sank u.a. der Bedarf an Dienst- und Schutzkleidung.

Personalaufwand

Der Wirtschaftsplan-Ansatz von 4.407 T€ wird um 367 T€ unterschritten, das Ergebnis beträgt somit 4.040 T€. Diese Einsparungen konnten erzielt werden durch Vakanten, kostengünstigere Nachbesetzungen von Stellen und den Wegfall von Entgeltfortzahlungen.

Abschreibungen auf Sachanlagen

Der Abschreibungsaufwand liegt mit 303 T€ um 53 T€ über den Erwartungen in Höhe von 250 T€.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen übersteigen mit 822 T€ den Wirtschaftsplan-Ansatz von 664 T€ um 158 T€. Ein Mehraufwand war durch die Fortbildungskosten und hier insbesondere durch die Schulungsbedarfe im Rahmen der Halterhaftung und den daraus resultierenden Pflichten (Mehraufwand 81 T€ gegenüber dem Plan-Ansatz von 30 T€) zu verzeichnen. Weitere überplanmäßige Aufwendungen sind bei der Verwaltungsgemeinkostenerstattung an die Stadt entstanden, die der Bauhof zu leisten hat. Diese berechnen sich wie in den vergangenen Jahren auch auf Basis der Ist-Personalkosten, allerdings sind diese anders als in den Vorjahren nicht mehr gedeckelt. Dadurch entstanden Mehrkosten in Höhe von 67 T€. Der restliche Mehraufwand entfällt auf kleinere Beträge.

Sonstige Steuern

Die Kfz-Steuer, die im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige Steuern aufgeführt wird, entsprach mit 10 T€ der Kostenschätzung.

Fazit

Im Jahr 2023 hatte der Betrieb Bauhof Aufwendungen in Höhe von 6.379 T€ und erwirtschaftete gleichzeitig Erträge in Höhe von 6.647 T€. Der Jahresüberschuss von 268 T€ überstieg damit die Erwartungen um 168 T€.

(3) Lage der Einrichtung

Kapitalflussrechnung

Bei der Kapitalflussrechnung sind die Ermittlung der Ein- und Auszahlungen (auch Kapitalflüsse oder Cashflows genannt) maßgebend.

Dabei erklärt sich in der Kapitalflussrechnung die Veränderung des Finanzmittelbestandes innerhalb eines Wirtschaftsjahres durch die Finanzierungs- und Investitionsvorgänge, die in diesem Zeitraum stattgefunden haben. Durch den Einblick in diese

Vorgänge sollen die Kapitalaufbringung (= Mittelherkunft) und die Kapitalverwendung (= Mittelverwendung) ursachengerecht aufgezeigt werden. Er ist somit ein Indikator für die Selbstfinanzierungsmöglichkeiten des Betriebes.

Die Gliederung der Zu- und Abflüsse zum Finanzmittelfonds erfolgt nach den drei Teilbereichen „laufende Geschäftstätigkeit“, „Investitionstätigkeit“ und „Finanzierungstätigkeit“.

	2023 T€	2022 T€
Jahresergebnis	268	173
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	303	247
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	19	67
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-72	-32
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.201	-400
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungs- tätigkeit zuzuordnen sind	289	-104
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-394	-49
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	128	32
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sach- anlagevermögen	-672	-367
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-544	-335
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung der Finanz- mittelfonds	-938	-384
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.520	-1.136
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-2.458	-1.520

Der Finanzmittelfonds setzt sich an den beiden Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
Bestand Kontokorrentkonto	122.536,18	983.201,73
Cash-Pool	<u>-2.580.556,00</u>	<u>-2.503.056,00</u>
	<u>2.458.019,82</u>	<u>1.519.854,27</u>

Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2023		31.12.2022		+/-
	T€	%	T€	%	T€
<u>Aktiva</u>					
Sachanlagen	1.465	27,4	1.152	24,6	313
langfristige Forderungen	542	10,2	552	11,8	-10
Langfristig gebundenes Vermögen	2.007	37,6	1.704	36,4	303
Vorräte	19	0,4	15	0,3	4
kurzfristige Forderungen gegen Stadt aLL	3.170	59,3	1.956	41,8	1.214
liquide Mittel	123	2,3	983	21,0	-860
sonstiges kurzfristig gebundenes Vermögen	21	0,4	28	0,5	-7
kurzfristig gebundenes Vermögen	3.333	62,4	2.982	63,6	351
<u>Summe Aktiva</u>	5.340	100,0	4.686	100,0	654
<u>Passiva</u>					
Stammkapital	57	1,1	57	1,2	0
Rücklagen	485	9,1	312	6,7	173
Jahresergebnis	268	5,0	173	3,7	95
Eigenkapital	810	15,2	542	11,6	268
Langfristige Rückstellungen = langfristiges Fremdkapital	1.045	19,6	1.047	22,4	-2
kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. der Stadt					
- durch Kostenerstattungen	137	2,5	13	0,2	124
- aus der Sonderkasse	2.581	48,3	2.503	53,4	78
sonstiges kurzfristig verfügbares Kapital	767	14,4	581	12,4	186
kurzfristig verfügbares Kapital	3.485	65,2	3.097	66,0	388
<u>Summe Passiva</u>	5.340	100,0	4.686	100,0	654

In 2023 war das langfristig gebundene Vermögen in Höhe von 2.007 T€ nicht vollständig durch das Eigenkapital (810T€) und das langfristige Fremdkapital (1.045 T€) gedeckt (Deckung zu 92,4 %) und somit eine sogenannte Fristenkongruenz zwischen Kapitalbeschaffung und Kapitalverwendung nicht gegeben.

Ertragslage

	2023 T€	%	2022 T€	%	+/- T€
Umsatzerlöse	6.521	98,1	5.644	94,7	877
Sonstige Erträge	126	1,9	314	5,3	-188
Betriebsertrag	6.647	100,0	5.958	100,0	689
Materialaufwand	1.204	18,1	1.205	20,2	-1
Personalaufwand	4.040	60,8	3.646	61,2	394
Abschreibungen	303	4,5	247	4,1	56
Sonstige betriebliche Aufwendungen	822	12,4	676	11,3	146
Betriebsaufwand	6.369	95,8	5.774	96,9	595
Ordentliches Betriebsergebnis	278	4,2	184	3,1	94
Sonstige Steuern	10	0,2	11	0,2	-1
Jahresüberschuss	268	4,0	173	2,9	95

Der Jahresüberschuss konnte im Vergleich zum Vorjahr um 95 T€ gesteigert werden.

Der Anstieg des Betriebsertrages von 5.958 T€ um 689 T€ auf 6.647 T€ liegt vor allem an einer Steigerung der Umsatzerlöse um 877 T€. Dagegen sanken die sonstigen Erträge um 188 T€, obwohl mit 82 T€ (Vj.: 32 T€) ein hoher Erlös aus dem Verkauf von Anlagegegenständen erzielt werden konnte. Im Vorjahr wirkte sich mit der Anpassung der Erstattungsansprüche aus Beihilfen und Pensionen ein Einmaleffekt positiv auf die sonstigen betrieblichen Erträge aus (195 T€), dem im Berichtsjahr keine entsprechenden Erträge gegenüberstehen.

Im Rahmen des Betriebsaufwandes fällt eine Steigerung des Personalaufwandes auf. Im Berichtsjahr wurde für die Beschäftigten im Juni ein einmaliger Inflationsausgleich gewährt. Hinzu kam ein von dem einmaligen Betrag abweichender monatlicher Inflationsausgleich, der in den Monaten Juli bis Dezember gewährt wurde. Zudem lag der Personalbestand in 2023 im Durchschnitt über dem des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem auf Grund der im Berichtsjahr hohen Fortbildungskosten („Halterhaftung und daraus resultierende Pflichten“) gestiegen (insgesamt +146 T€).

4) Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Stadt Rheda-Wiedenbrück unterhält zur Deckung ihres Eigenbedarfes den Betrieb Bauhof, welcher gemäß der Gemeindeordnung NRW und den Vorschriften über Eigenbetriebe geführt wird.

Zu seinen Aufgaben gehören neben der Pflege und Instandhaltung des städtischen Maschinen- und Fuhrparks, die Unterhaltung öffentlicher Gebäude und Plätze, die Straßen- und Grünflächenunterhaltung, Winterdienst und Katastrophenschutz. Daneben obliegt ihm die Verkehrssicherungspflicht des Straßenbaulastträgers Stadt Rheda-Wiedenbrück.

Er erhält seine Aufträge ausschließlich von den Fachbereichen der Stadt und hat somit keinen Einfluss auf die Auftragslage. Der Betrieb kann lediglich durch die Wahl der Mittel und Verfahren die Kosten- und Qualitätsseite beeinflussen.

Die Ausführung von Aufträgen Dritter ist dem Betrieb aus rechtlichen Gründen nicht erlaubt.

Im Laufe des Jahres 2023 konnten alle vakanten Stellen des Bauhofes besetzt werden.

Bei der derzeitigen Entwicklung der Stadt, insbesondere durch die Schaffung neuer Gebäude, weiterer Baugebiete und neuer Infrastruktur, ist weiterhin mit einer guten Auftragslage für alle Bereiche des Betriebes zu rechnen. Zusätzliche Aufgaben die ungeplant und unregelmäßig durchgeführt werden (z. B. Winterdienst, Katastrophenschutz usw.) führen daher zu einer Kapazitätsüberlastung und damit regelmäßig zu Überstunden. Weitere nicht geplante und zusätzliche Flächen und Aufgaben könnten daher nur mit zusätzlichem Personal übernommen werden.

Grundsätzlich wäre es auch denkbar, zusätzliche Einnahmequellen zu generieren, wenn die Personalkapazität entsprechend angepasst wird.

(5) Risikofrüherkennungssystem

Die Eigenbetriebsverordnung des Landesgesetzgebers NRW verpflichtet den Betrieb Bauhof, ein Risikofrüherkennungssystem einzurichten. Dabei wird unter Risiko die Gefahr verstanden, dass Ereignisse oder Handlungen den Betrieb Bauhof daran hindern, seine Ziele, hauptsächlich die Vorgaben im jeweiligen Wirtschaftsplan, zu erreichen. Dies bezieht eine Gefährdung der technischen Leistungsfähigkeit mit ein.

In § 10 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung werden die Maßnahmen zur Erhaltung des Vermögens und der Leistungsfähigkeit aufgeführt. Es sind dies

- die Risikoidentifikation,
- die Risikobewertung,
- Maßnahmen der Risikobewältigung einschließlich der Risikokommunikation,
- die Risikoüberwachung/Risikofortschreibung und
- die Dokumentation.

Auch wenn für den Bauhof als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt keine Insolvenzgefahr besteht, hat der Betriebsleiter während zweier Besprechungen am 27.06.2023 und 04.12.2023 gemeinsam mit Mitarbeitern der Verwaltung Risikopotentiale erfasst und bewertet. Einbezogen wurden auch die Erkenntnisse der Leiter der vier Bauhof-Sparten. Darüber hinaus wurden geeignete Maßnahmen erörtert, die diese Risiken verringern sollen. Diese ständige Überwachung wurde dokumentiert.

Ferner wird durch eine Vielzahl weiterer Maßnahmen wie

- regelmäßiger Soll-Ist-Vergleich,
- weitgehend eingerichtetes Vier-Augen-Prinzip,
- ständige Liquiditätsüberwachung,
- Fehleranalyse durch die Betriebsleitung und
- regelmäßige Durchführung von Besprechungen zwischen Betriebsleitung, Verwaltung und den verantwortlichen Meistern/Vorarbeitern aus den einzelnen Abteilungen

das betriebliche Risiko erkannt, minimiert und abgewehrt.

(6) Feststellungen im Rahmen der Prüfung des § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz (HGrG)

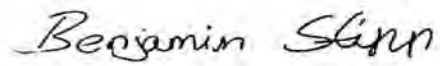
Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlich bedeutsamen Sachverhalte gemäß den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG im Rahmen der Jahresabschlussprüfung hat keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

(7) Voraussichtliche Entwicklung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Betrieb Bauhof

Nahezu ausschließlich von den drei Geschäftsbereichen der Stadt erhält der Betrieb Bauhof seine Aufträge. Weitere Auftraggeber sind vor allem die beiden städtischen Einrichtungen „Eigenbetrieb Abwasser“ und „Flora Westfalica GmbH“. Dahingegen können keine Aufträge von Bürgerinnen und Bürgern, aus der freien Wirtschaft oder Anderen angenommen werden. Daraus ergibt sich, dass der Betrieb Bauhof nur einen geringen Einfluss auf seine Auftragslage hat.

Die Betriebsleitung geht aktuell davon aus, dass das Jahresergebnis aus der Wirtschaftsplanung für 2023 von 100 T€ erreicht werden kann.

Rheda-Wiedenbrück, den 1. August 2024

A handwritten signature in black ink, reading "Benjamin Stipp". The script is cursive and fluid.

Benjamin Stipp

Betriebsleiter

Eigenbetrieb Abwasser Rheda-Wiedenbrück

Wirtschaftsplan 2024 und Jahresabschluss zum 31.12.2023

Wirtschaftsplan

für den Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück

Wirtschaftsjahr 2024

- A) Erfolgsplan
- B) Vermögensplan incl. Finanzplanung
- C) Stellenübersicht

Aufgestellt:
Rheda-Wiedenbrück, den 20. November 2023

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Klaudia Abel'.

Klaudia Abel

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Ditgens'.

Jan Ditgens

Wirtschaftsplan

für den "Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück"

für das Wirtschaftsjahr 2024

Aufgrund der §§ 4 Buchst. b und 14 bis 18 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.11.2004 (GV NW S. 671 ff) hat der Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück am _____ folgenden Wirtschaftsplan beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr **2024** schließt mit

Erträgen von	17.863.000,00 €	und
Aufwendungen von	14.227.000,00 €	ab;

im Vermögensplan werden

die Einnahmen auf	22.744.000,00 €	und
die Ausgaben auf	22.744.000,00 €	

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahmen im Wirtschaftsplan **2024** zur Finanzierung der Ausgaben des Vermögensplanes erforderlich ist, wird auf **5.246.000 €** (ohne Umschuldungen) festgesetzt.

Nachrichtlich: Es besteht eine noch nicht ausgeschöpfte Kreditermächtigung aus den Vorjahren in Höhe von vorauss. **10.044.000 €**

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen der zur Finanzierung der Ausgaben des Vermögensplanes erforderlich ist, wird auf **54.638.000 €** festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **1.500.000 €** festgesetzt.

§ 5

Die Ausgaben des Erfolgsplanes sowie des Vermögensplanes sind für sich jeweils gegenseitig deckungsfähig.

Ergebnis 2022 Ansatz 2023 Ansatz 2024

[€] [€] [€]

Erträge

Umsatzerlöse

	Kanalbenutzungsgebühren gesamt	13.630.955	13.047.000	12.486.000
41110	davon Schmutzwassergebühren	7.148.914,11	9.226.000	9.092.000
41120	davon Niederschlagswassergebühren	6.482.040,86	3.821.000	3.394.000
41200	Benutzungsentgelt (Sonderverträge)	1.554.000	2.066.000	2.233.000
41400	Kostenerstattung für den Betrieb der Vorbehandlungsanlage	270.227	289.000	338.000
41250	Straßenoberflächenentwässerungsgebühren	siehe 41120	1.520.000	1.344.000
41450	Starkverschmutzerzuschläge	253.501	150.000	200.000
41410	Erträge aus Stromerzeugung	1.165.903	900.000	0
41300	Auflösung der Ertragszuschüsse (Anschlußbeiträge)	287.395	277.000	266.000
41310	Auflösung der Ertragszuschüsse (HA)	5.150	6.000	6.000
41470	Erstattung Diverse	40.684	30.000	40.000
41500	Erlöse aus Entsorgung Kleinkläranlagen	7.565	8.000	8.000
41600	Erlöse für Kanalreinigungen (Dritte)	3.225	8.000	12.000
	Erlöse für Regenklärung (Dritte)	0	5.000	0
41650	Erlöse für Kanalreinigungen (Stadt)	7.624	8.000	15.000
41800	Umsatzkorrekturen Vorjahre	-1.810.630	-10.000	-10.000
41900	Zuführung Rückstellung für Gebührenaussgleich	-309.000	0	0
	Summe Umsatzerlöse	15.106.598	18.304.000	16.938.000

Andere aktivierte Leistungen

45050	Aktivierte Eigenleistungen (Regiekosten)	195.481	350.000	320.000
45100	Andere Eigenleistungen	0	0	0
	Summe andere aktivierte Leistungen	195.481	350.000	320.000

Sonstige betriebliche Erträge

46200	Schadenersatzleistungen	10.281	0	0
46250	Ordentliche Erträge	11.100	0	0
46280	Außerordentliche Erträge	2	0	0
46255	Skonto-Erträge	1.321	500	1.500

Ergebnis 2022 Ansatz 2023 Ansatz 2024

[€] [€] [€]

46310	Auflösung von Rückstellungen	5.864	5.000	5.000
46320	Auflösung von Pauschalwertberichtigung	0	1.000	1.000
46330	Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens	0	5.000	55.000
46350	Sonst. Periodenfremde und neutrale Erträge	13.424	1.000	1.000
Summe sonstige betriebliche Erträge		41.992	12.500	63.500

Verluste aus Gebühreennachkalkulation gem. § 6 KAG

0 0 0

Auflösung der Gebührenverbindlichkeit 2021 gem. § 6 KAG

681.000 106.000 **541.000**

Zinserträge

81100	Zinsen aus Geldanlagen (Verrechnungskonto)	0	0	0
81200	Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen (Klärschlammfonds)	190	500	500
81300	Stundungs- und Verzugszinsen	0	0	0
81400	Mahn- und Säumniszuschläge	18	0	0
81500	Sonst. Zinserträge	0	0	0
Summe Zinserträge		208	500	500

Erträge Rheda-Wiedenbrück

16.025.279 18.773.000 **17.863.000**

Aufwendungen

Materialaufwand / Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

51050	Chemische Hilfsmittel Kläranlage	464.148	600.000	500.000
51100	Ersatzteile Kläranlage	301.847	180.000	500.000
51120	Ersatzteile Pumpwerke	30.020	15.000	20.000
51150	Wasserbezug	32.348	35.000	35.000
51200	Laborbedarf	33.233	25.000	40.000
51250	Ersatzteile Fuhrpark	42.596	25.000	25.000
51300	Kraftstoffe Fuhrpark	37.807	40.000	40.000

Ergebnis 2022 Ansatz 2023 Ansatz 2024

[€] [€] [€]

51350	Heizöl, Schmierstoffe	14.595	30.000	25.000
51400	Sonst. Materialeinsatz	25.347	20.000	20.000
51950	Bestandsveränderungen	-117.264	10.000	-150.000
Summe Materialaufwand		864.676	980.000	1.055.000

Aufwendungen für bezogene Leistungen

52100	Abwasserabgabe	333.000	412.000	412.000
52200	Klärschlammbeseitigung und Untersuchung	446.919	600.000	600.000
52300	Strombezug	803.678	1.644.000	988.000
53190	Unterhaltung Kläranlage	175.618	300.000	380.000
53290	Unterhaltung Kanäle	195.088	336.000	374.000
53390	Unterhaltung Pumpwerke	13.492	15.000	5.000
53400	Unterhaltung Regenklär- und Regenrückhaltebecken	30.763	50.000	50.000
53500	Unterhaltung Gebäude, Grundstücke	13.676	28.000	43.000
53600	Unterhaltung Fuhrpark	35.715	21.000	23.000
53700	Unterhaltung Geräte, Werkzeuge	17.944	18.000	38.000
54000	Beseitigung von Sandfang und Rechengut	37.419	55.000	55.000
55000	Gasbezug	6.916	55.000	100.000
56100	Abwasseruntersuchungen	17.016	20.000	30.000
56400	Erstattung für Leistungen des Bauhofes	495	0	0
56500	Sonstige Fremdleistungen	26.202	5.000	10.000
Summe bezogene Leistungen		2.153.941	3.559.000	3.108.000

Personalaufwand

61050	Beschäftigtenentgelte	1.951.373	2.170.000	2.540.000
61400-61600	Sonstige Personalaufwendungen (Veränderungen der Rückstellungen)	21.140	10.000	20.000
Summe Personalaufwand		1.972.513	2.180.000	2.560.000

Soziale Aufwendungen

62010	Gesetzliche Sozialversicherungen Arbeitnehmer	405.190	441.000	520.000
62250	Zusatzversorgungskasse Arbeitnehmer	170.109	168.000	195.000

Ergebnis 2022 Ansatz 2023 Ansatz 2024

[€] [€] [€]

62300	Beihilfen	430	500	500
62600-62800	Sonstige Soziale Aufwendungen (Veränderungen der Rückstellungen)	5.160	5.000	5.000
Summe soziale Aufwendungen		580.889	614.500	720.500

Abschr. auf Immat. verm. Gegenstände des Anlagevermögens

Abschreibungen auf Immat. verm. Gegenstände des Anlagevermögens u.

65990	Sachanlagen	3.796.058	3.938.000	3.930.000
	abzgl. Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	-258.591	-244.000	-244.000
Summe Abschr. auf Immat. Vermögensgenst. des Anlagevermögens		3.537.468	3.694.000	3.686.000

Sonst. betriebliche Aufwendungen

71000	Verwaltungskostenbeitrag	670.394	700.000	870.000
71100	Verwaltungskostenbeitrag für EDV-Leistungen	11.200	0	0
72050	Versicherungen	70.464	70.000	75.000
72100	Mieten, Pachten	4.485	5.500	5.500
72110	Erbpachtkosten	32.682	33.000	33.000
72150	Fernmeldegebühren	16.388	48.000	36.000
72200	Mitgliedsbeiträge	14.068	15.000	15.000
72250	Dienst- und Schutzkleidung	11.347	47.000	10.000
72260	Arbeitsschutzmaßnahmen	66.186	147.000	167.000
72300	Generalentwässerungsplan, Abwasserbeseitigungskonzept (ABK/NBK)	0	0	0
72350	Kanaldatenbank-/ zustandserfassung	423.678	450.000	471.000
72360	Grundlagenermittlung zur Erfassung der abflusswirksamen befestigten Fläch	2.213	5.000	75.000
72370	Beratungsstelle Grundstücksentwässerungsanlagen	153	500	500
72400	Forschungsvorhaben /Machbarkeitsstudien	0	0	0
72450	Reinigungsaufwand	23.692	30.000	30.000
72900	Erstattung Schadenersatzleistungen	0	1.000	0
72950	Sonst. betriebliche Aufwendungen /Sicherheitsdienst KA	113.235	15.000	15.000
Summe sonst. Betriebliche Aufwendungen		1.460.186	1.567.000	1.803.000

Ergebnis 2022 Ansatz 2023 **Ansatz 2024**

[€] [€] [€]

Sonst. Verwaltungsaufwand

73150	Prüfungskosten	13.000	15.000	14.000
73200	Beratungskosten	49.667	90.000	393.000
73210	Allgemeine Ing. Leistungen (Studien, Auswertungen, etc.)	36.861	129.000	347.000
73220	Klärschlammverwertung OWL GmbH	0	25.000	3.000
73230	Gewässerschutzbeauftragung, Starkregenkarte	0	60.000	34.000
73250	Betriebsausschusskosten	405	500	500
73300	Grundbesitzabgaben	2.691	3.000	3.000
73350	Fortbildung	35.886	40.000	60.000
73400;	Entgelt für die Bereitstellung der Frischwasserverbrauchsdaten und			
73450	Veränderung der Rückstellung für Abrechnungsverpflichtung	517	1.000	1.000
73500	Software und Wartung EDV	109.377	97.000	105.000
73600	Erhöhung Pauschalwertberichtigung	0	0	0
73950	Sonst. Verwaltungsaufwand	57.248	5.000	20.000
<u>Summe sonst. Verwaltungsaufwand</u>		305.653	465.500	980.500

Periodenfremde Aufwendungen

75100	Abgangsverluste aus Anlagevermögen	0	5.000	5.000
75300	Forderungsverluste	78	1.000	1.000
75400	Sonst. neutrale und periodenfremde Aufwendungen	78.596	5.000	5.000
		78.674	11.000	11.000

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

82100	Zinsen für Kassenkredit	252	0	0
82210	Zinsen für Darlehen ab 1994	256.177	300.000	300.000
82150	Zinsaufwendungen aus Bewertung von Rückstellungen	0	0	0
82300	Säumniszuschläge, Verzugszinsen	977	0	0
<u>Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>		257.406	300.000	300.000

Ergebnis 2022 Ansatz 2023 **Ansatz 2024**

[€] [€] [€]

Steuern

83100	KFZ-Steuern	2.299	3.000	3.000
84000	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag BHKW	145.684	175.000	0
<u>Summe Steuern</u>		147.983	178.000	3.000

Aufwendungen Rheda-Wiedenbrück	11.359.389	13.549.000	14.227.000
---------------------------------------	-------------------	-------------------	-------------------

<u>Jahresergebnis</u>	4.665.890	5.224.000	3.636.000
------------------------------	------------------	------------------	------------------

Nachrichtliche Darstellung der Differenz zwischen dem HGB und dem KAG

Kalkulatorische Verzinsung des betriebsnotwendigen Vermögens	1.832.000	1.592.000	300.000
Auflösung der Ertragszuschüsse (Sonderposten)	287.395	283.000	272.000
Afa (Differenz zw. kalkulatorischer und bilanzieller Abschreibung)	2.879.942	3.402.000	3.010.000
	4.999.336	5.277.000	3.582.000

-53.000 54.000

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
27100	Kanalanschlußbeiträge				229.048	180.000	130.000	80.000	80.000	80.000
32500	Aufnahme von Darlehen				0	13.312.000	5.246.000	16.332.000	18.149.991	3.042.000
	<i>vorauss. vorhandene Kreditermächtigung für Ausgabereste aus Vorjahren</i>				0	1.597.000	10.044.000			
	Kreditschuldung				0	0	0	2.899.000	1.294.000	2.370.000
65990	Abschr. v. Anlagenverm. Sachanl., Bauzuschüsse Immat. Verm.gegenstände				3.537.468	3.694.000	3.686.000	3.706.000	3.726.000	3.746.000
29100	Sopo Investitionszuschüsse (Ressourceneffiziente Abwasserbeseitigung NRW)				16.356	0	0	0	0	0
23000	Verrechneter Abgabebetrag §10 Abs. 3 AbwAG				0	0	0	0	0	0
46330	Verkaufserlöse				0	5.000	0	0	0	0
	Erstattungen Dritter für Investitionen				0	0	0	0	3.009	2.272.000
27200	Einnahmen aus übernommenen Anlagen				0	0	0	0	0	0
27500	Einnahmen aus übernommenen Hausanschlüssen				16.572	32.000	56.000	35.000	56.000	56.000
24100	Ergebnis				4.999.336	5.277.000	3.582.000	4.763.000	4.754.000	4.500.000
Einnahmen Rheda-Wiedenbrück					8.798.780	24.097.000	22.744.000	27.815.000	28.063.000	16.066.000

08101	Schlammmentwässerungsanlage, Erneuerung	070.1.001	4.400.000	247.873	4.227.000		2.000.000		
	<i>verschoben auf 2025</i>					Rest 2.000.000			
08107	Schaltanlage BHKW 1-3		1.300.000	4.668	1.300.000		650.000		
	<i>verschoben auf 2025</i>					Rest 650.000			
08108	Übungskanal		151.000	24.132	175.000				
	2024					Rest 35.000			
08110	Umbau Betriebsgebäude Kläranlage (nach Brandschaden)		800.000	0		470.000	300.000		
	2025								

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
	Energiegewinnung aus dem Abwasserstrom (Wärmerückgewinnung) <i>Planungskosten</i>				0		50.000			
		2024								
	Fällmitteltank incl. Umfüllplatz			230.000	0		230.000			
		2024								
	Straßendeckensanierung KA			100.000	0		100.000			
		2024								
	Erneuerung Fassade und Dach Rechengebäude <i>Aufwendungen</i>			300.000	0		200.000	100.000		
		2025								
	Neubau Hochwasserpumpwerk Kläranlage			3.078.000	0		380.000	1.350.000	1.350.000	
		2026								
	Notüberlauf Bodenretentionsfilter, Neubau <i>verschoben auf 2027</i>		046.1.001	60.000	0	50.000 <i>Rest 10.000</i>				60.000
	Erneuerung und Sanierung Kläranlage <i>(diverse Baumaßnahmen)</i>				0			500.000	1.000.000	1.000.000
	Ausgaben Klärwerk				276.673	5.762.000	4.115.000	4.900.000	2.350.000	1.060.000

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
06045	Bahnhofstraße IV.BA MW-Kanalerneuerung zwischen Fontainestraße und Fürst-Bentheim-Straße 330 m DN 300 - 400 <i>verschoben auf 2023</i>		083.2.001	815.000	221.985	600.000				
06108	Herzebrocker Straße, Am Ruthenbach bis Auf der Schulenburg, MW MW-Kanalerneuerung zwischen Am Ruthenbach und Auf der Schulenburg 1.470 m DN 300 - 500 <i>verschoben auf 2026</i>		066.2.001	1.430.000	0	0	50.000	700.000	680.000	
06115	Kreisstraße 1 - K1 - Abschnitt Rheda MW-, RW- und SW-Kanalerneuerung und -sanierung <i>2028</i>		altes ABK	68.000	70.567					
06116	Schröderstraße; MW-Kanalerneuerung / Teilneubau 1 Haltung; Liner <i>2022</i>			17.000	17.182					
06131	Kiefernweg Erschließung Baugebiet, SW SW-Kanalneubau 400 m DN 250 <i>F2023</i>		032.4.001	490.000	386.061					
06132	Kiefernweg Erschließung Baugebiet, RW RW-Kanalneubau 400 m DN 700 - 1200 mm <i>F2023</i>		031.3.888	838.000	436.700					
06133	Kiefernweg Erschließung Baugebiet, RKB Regenwasserklärung (offene Mulde) 4.951 qm <i>F2023</i>		030.3.888	596.000	425.415					
06138	Merschweg, MW MW-Kanalerneuerung von An der Wegböhne bis zu Am Frankenbrink 410 m DN 300 <i>verschoben auf 2024</i>		041.2.001	1.120.000	62.105	470.000 <i>Rest</i> 630.000	<i>Rest</i> 954.000			

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
06139	Merschweg, RW RW-Kanalerneuerung von An der Wegböhne bis zu Am Frankenbrink 410 m DN 300 <i>verschoben auf 2024</i>		042.3.025	730.000	17.204	365.000 <i>Rest 340.000</i>	<i>Rest 605.000</i>			
06144	Am Sandberg, MW MW-Kanalerneuerung ca. 80 m DN 300 mm <i>verschoben auf 2023</i>		057.2.001	510.000	21.804	500.000				
06145	Am Sandberg, SW SW-Kanalerneuerung, nur an punktuellen Stellen <i>verschoben auf 2023</i>		060.4.001	85.000	45.487	39.000				
06146	Am Sandberg, RW RW-Kanalerneuerung ca. 320 m DN 300 mm <i>verschoben auf 2023</i>		059.3.074	560.000	335.318	130.000				
06147	Am Sandberg, Regenklärung Regenklärung (Sedi Pipe) <i>verschoben auf 2023</i>		058.3.074	93.000	7.206					
06149	Herzebrocker Straße, RKS 1 Neubau Regenklärschacht bei Haus Nr. 162 2022		020.3.046	55.000 415.000	252.110					
06149	Herzebrocker Straße, RKS 2 Neubau Regenklärschacht bei Haus Nr.100, norwestlich des Ruthenbaches 2022		021.3.046	68.000 s.o.	s.o.					
06149	Herzebrocker Straße, RKS 3 Neubau Regenklärschacht bei Haus Nr. 100, südöstlich des Ruthenbaches 2022		022.3.046	68.000 s.o.	s.o.					

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
06151	Wöstering, RW-Kanalerneuerung zw. Herzebrocker Straße und Espenbusch 66 m DN 300 einschließlich Sedipipe (FRÄNKISCHE Rohrwerke)	2022	neu	330.000	134.100					
06155	Kiefernweg Erschließung Baugebiet Einleitung und VSA Regenwasserversickerungsanlage Einleitungserlaubnis ins Grundwasser	verschoben auf 2023	033.3.888 029.3.888	100.000	142.191					
06157	Am Großen Moor, B.-Plan 418, SW-Kanal	verschoben auf 2025	245.4.001	735.000	3.248	10.000	5.000 Rest 2.000	720.000		
06158	Am Großen Moor, B.-Plan 418, RW incl. Einleitung	verschoben auf 2025	246.3.888	65.000	3.248	10.000	5.000 Rest 2.000	50.000		
06159	Am Großen Moor, B.-Plan 418, VSA (Nur Planungskosten in 2022)	verschoben auf 2025	248.3.888	100.000	3.248	5.000	0	95.000		
06160	Meerweg; Sanierung PW	verschoben auf 2026		425.000	2.109	320.000	Rest 5.000	290.000	130.000	
	BWK-M3-Maßnahme, RW-Behandlung und -Rückhaltung				0	130.000	30.000 Rest 110.000	100.000	365.000	
	Schachtergänzungen im Stadtgebiet Verbesserung der Hydraulik				0	180.000	180.000	180.000	180.000	180.000

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
	Zum Galgenknapp SW-Kanalerneuerung		249.4.001	60.000	0	5.000	5.000	50.000		
		2025					Rest 5.000			
	Schlossstraße K1, Umbau Kreuzung Oelder Straße Erforderliche Neuordnung der Kanäle, MW		117.2.001	105.000	0				105.000	
		2026								
	Pixeler Straße, Bahnunterführung bis Amselweg Punktueller offene und geschlossene Maßnahmen MW-Kanalerneuerung		093.2.001	530.000	0			200.000		
		2025								
	Meerweg; Erschließung Baugebiet SW Kanalneubau		139.4.001	110.000	0	5.000	5.000	100.000		
		2025								
	Meerweg; Erschließung Baugebiet RW Kanalneubau und Einleitung		138.3.888	110.000	0	10.000	5.000	100.000		
		2025								
	Meerweg; Erschließung Baugebiet RRB Kanalneubau		137.3.888	105.000	0	5.000	5.000	100.000		
		2025								
	Hauptstraße K1, Kreisel Westring/Nordring RKS		108.3.007	60.000	0	10.000	50.000	200.000		
		2025					Rest 10.000			
	Hauptstraße K1, Kreisel Westring/Nordring RW		109.3.007	260.000	0	10.000	50.000	200.000		
		2025					Rest 10.000			

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
	Hauptstraße K1, Kreisel Westfing/Nordring SW		110.4.001	55.000	0	10.000	50.000	200.000		
		2025					Rest 10.000			
	Ems, Retentionsvolumen (BWK M3) Schaffung von Retentionsvolumen		084.3.000	1.260.000	0	30.000	700.000	500.000		
		2025								
	Hauptstraße K1, Portlandstraße bis BAB, MW		153.2.001	185.000	0			185.000		
		2025								
	Hauptstraße K1, Portlandstraße bis BAB, Regenklärung		154.3.021	325.000	0			325.000		
		2025								
	Hauptstraße K1, Portlandstraße bis BAB, RW		155.3.021	305.000	0			305.000		
		2025								
	Wenneberstraße, gesamt, MW MW-Kanalerneuerung zw. Fürst Bentheim Str. und Oelder Str. 110 m DN 300		149.002.1	205.000	0			205.000		
		2025								
	Südring / Ostring, Kreisel Lippstädter Str. SW-Kanalerneuerung				0				144.000	
		2026								
	Südring / Ostring, Kreisel Lippstädter Str. RW-Kanalerneuerung				0				15.000	
		2026								

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
	Südring / Ostring, Kreisel Lippstädter Str. <i>Regenklärung</i>				0				170.000	
		2026								
	Verlängerung SW-Druckleitung bis zur Kläranlage (incl. PW)			6.250.000	0		250.000	3.000.000	3.000.000	
		2026								
	Breslauer Straße MW-Kanalerneuerung		171.2.001	300.000	0					300.000
		2027								
04410-04430	Neue Hausanschlussleitungen				84.416	80.000	80.000	50.000	80.000	80.000
08950	Renovierung/Erneuerung von Anschlussleitungen, Haltungen, Schächten SW/RW/MW		051.0.000		287.383	1.300.000	880.000 <i>Rest</i> 798.000	740.000	740.000	700.000
06900 27200	Übernommene Anlagen		-		0	0	0	0	0	0
06950	SW/RW-Kanalerneuerung abhängig von kurzfristigen Stadtentwicklungsmaßnahmen				0	0	0	0	0	1.000.000
01200	Software		-		87.365	96.000	62.000	32.000	32.000	32.000

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
02220	Umbau Labor altes Betriebsgebäude		-	90.000	0	90.000				
		verschoben auf 2024					Rest 90.000			
02220	Garage Kanalbetrieb			20.000	0	20.000				
		verschoben auf 2024					Rest 20.000			
02220	Brandmeldeanlagen Kanalbetrieb und Kläranlage incl. Versorgungsleitungen			530.000	0	130.000	300.000	100.000		
		verschoben auf 2025					Rest 50.000			
02220	Heizung Gebäude Kanalbetrieb			30.000	0	30.000				
		verschoben auf 2024					Rest 30.000			
02220	Photovoltaik zur Eigenstromerzeugung			500.000	0	50.000	150.000	300.000		
		verschoben auf 2025					Rest 50.000			
02220	Elektronisches Schließsystem			50.000	0		50.000			
		2024								
02220	Fahrzeughalle für Spülwagen			400.000	0		200.000	200.000		
		2025								
02320	Außenanlagen Abwasserreinigung (Toranlage Kläranlage)		-	22.000	18.905					
		F 2022								

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
02330	Außenanlagen Abwassersammlung Zaunanlage RKB Kleigraben zzgl. Zufahrt Drosselschieber	F 2022	-	30.000	59.210					
04210	PW Nordring Nachrüstung der Fernmeldetechnik	verschoben auf 2024	-		0	20.000	Rest 20.000			
04210	Schmutzwasserpumpwerke		-		0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
1320/520	Traffoerneuerung (Leistungserhöhung) PW und Kläranlage		-		0		70.000	70.000	70.000	70.000
05100	Anschaffung Fuhrpark Kanalspülfahrzeug	2024	028.0.000	800.000	0	650.000	800.000			
05100	Anschaffung Fuhrpark Caddy Kläranlage	2024			0		40.000			
05100	Anschaffung Fuhrpark Dienstfahrzeug Bereitschaftsdienst	2024			0		40.000			
05100	Teleskoplader KA Schlammmentwässerung	verschoben auf 2024		150.000	0	150.000	Rest 150.000			

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
05200	Messtechnik SK, RÜB Selbstüberwachung der Abwasseranlagen/Messtechnik				0	75.000	25.000 <i>Rest 40.000</i>	35.000	35.000	35.000
05200	Regenmessstellen im Stadtgebiet	2023			0	35.000				
05200	Chemikaliencontainer incl. Fundament	2023	-	30.000	0	<i>Rest 30.000</i>				
05200	Geräteträger, geländergängig, (Mähraupe, Häcksler)	2023	-	110.000	0		110.000			
05200	Werkstattausstattung (Neuausstattung nach Brand)	2025	-		0		100.000	50.000		
05200 05400	Allg. Betriebsausstattung incl. GwG (zw. 251,- und 800,- €) Kanalbetrieb (20.000 €) KA: Erneuerung Werkzeuge, Maschinen (50.000 €), Betriebsausstatt. 25.000 €		-		160.931	115.000	95.000	95.000	95.000	95.000
05300 05400	Geschäftsausstattung Hardware, Büroausstattungen GWG (zw. 251,- bis 800,- € zzgl. MWST)		-		36.056 26.210	50.000 <i>Rest 8.000</i>	50.000	50.000	50.000	50.000
41300	Auflösung der Ertragszuschüsse		-		287.395	277.000	266.000	256.000	246.000	

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
41310	Auflösung der Ertragszuschüsse Hausanschlüsse		-		5.150	6.000	6.000	7.000	8.000	
	Klärschlammkooperation Eigentümeranteile Beteiligung			1.000.000	0	375.000	Rest 375.000	500.000	125.000	
32500	Tilgung von Darlehen (Darlehen ab 1994)		-		2.178.852	2.177.000	2.168.000	2.127.000	2.163.000	2.102.000
32500	Tilgung von Darlehen (Tilgung nach Zinsbindung)		-		426.072	0	0	0	0	0
	Kreditschuldungen		-		0	0	0	2.899.000	1.294.000	2.370.000
24100	Kalkulatorische Verzinsung des betriebsnotwendigen Vermögens		-		1.832.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
31050	Auflösung der Gebührenverbindlichkeiten gem. § 6 KAG		-		681.000	106.000	541.000	236.000	0	0
Ausgaben Rheda					8.758.232	9.989.000	11.064.000	15.857.000	10.032.000	7.319.000
davon Baumaßnahmen					2.959.087	5.194.000	4.861.000	8.595.000	5.609.000	2.260.000

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
07066	Ausbau des Kleigrabens im Kreuzungsbereich Varenseller Straße 5. Bauabschnitt Sandfang	2023	altes ABK	210.000	241.610					
07107	Haardstraße, SW SW-Kanalerneuerung von Am Nonenplatz bis zum Ostring 600 m DN 250 (evtl. auch 1000 m DN 250)	verschoben auf 2026	135.4.001	650.000	19.235		20.000	300.000	312.000	
07108	Haardstraße, RW RW-Kanalerneuerung von Am Nonenplatz bis zum Ostring 600 m DN 300 - 400 (evtl. auch 1000 m DN 300/400)	verschoben auf 2026	134.3.066	670.000	18.928		20.000	315.000	318.000	
07111	Kreisstraße 1 - K1 - Abschnitt Wiedenbrück MW-, RW- und SW-Kanalerneuerung und -sanierung	2028	altes ABK	45.000	76.924					
07112	Kupferstraße Drossel RKB Lintel Süd 1	verschoben auf 2023	006.3.000	30.000	47.739	Rest 20.000				
07115	Auf der Schanze, RKB Regenwasserklärung gem. Trennerlass	2026	124.3.012	640.000	36.319				604.000	
07116	Nordring Erneuerung SW Kanal zwischen Hauptstraße und Heiligenhäusenweg 1.000 m DN 700	verschoben auf 2027	045.4.001	12.812.000	514.893	125.000 Rest 40.000	20.000 Rest 5.000	25.000	6.000.000	6.057.000
07117	Pilgerpatt, SW SW-Kanalerneuerung 215 m DN 250 (baul. erf.)	2025	141.4.001	185.000	562		28.000	165.000		

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
07118	Pilgerpatt, RW RW-Kanalerneuerung 235 m DN 500 - 800 (baul. und hydr. erf.) 2025		140.3.066	285.000 290.000	562		37.000	290.000		
07121	Pommernstraße, RW RW-Kanalerneuerung 150 m DN 300 verschoben auf 2025		159.3.066	195.000	2.629			185.000		
07126	Heiligenhäuschenweg II.BA RW-Kanalerneuerung zwischen Schmeerplatzweg Holunderstraße 400 m DN 1000, DN 1200 verschoben auf 2026		064.3.066	720.000	952				720.000	
07127	Nordring Neubau RW-Kanal 1.000 m DN 300 / DN 400 2027		043.3.006	1.972.000	28.617	8.000 Rest 4.000	20.000 Rest 5.000	25.000	917.000	967.000
07130	Heiligenhäuschenweg II.BA SW-Kanalerneuerung zwischen Schmeerplatzweg Holunderstraße 400 m DN 250 / DN 300 verschoben auf 2026		065.4.001	540.000	810				540.000	
07134	Ostenstraße, SW SW-Kanalerneuerung, nur Hausanschlüsse verschoben auf 2025		049.4.001	752.000	37.070	665.000	45.000 Rest 650.000	10.000		
07135	Ostenstraße, RW RW-Kanalerneuerung einschl. Hausanschlüsse 130 m DN 400-800 verschoben auf 2025		048.3.105	996.000	57.341	885.000	100.000 Rest 790.000	10.000		
07136	Marienstraße, SW SW-Hausanschlüsse, nur Hausanschlüsse verschoben auf 2026		038.4.001	255.000	20.073	20.000 Rest 15.000	 Rest 20.000	100.000	100.000	

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
07137	Marienstraße, RW RW-Kanalerneuerung ca. 180 m DN 400-700 mm verschoben auf 2026		037.3.105	895.000	20.147	15.000	Rest 15.000	250.000	610.000	
07138	Ostenstraße, Regenklärung verschoben auf 2025		047.3.105	740.000	32.594	600.000	70.000 Rest 557.000	70.000		
07142	Burgweg, Südring bis An der Landwehr, SW SW- Kanalerneuerung 600 m DN 250 verschoben auf 2026		062.3.115	965.000	10.115	40.000	40.000 Rest 25.000	585.000	315.000	
07143	Burgweg, Südring bis An der Landwehr, RW RW- Kanalerneuerung 600 m DN 600 verschoben auf 2026		063.4.001	855.000	15.109	40.000	40.000 Rest 25.000	380.000	380.000	
07144	Varenseller Straße, Erschließung Baugebiet, SW SW-Kanalneubau 380 m DN 250 verschoben auf 2024		056.4.001	540.000 912.000	68.200	500.000	190.000			
07145	Varenseller Straße, Erschließung B.-Plan Kernekampstraße, Versickerung Versickerungsanlagen, Einleitung, RW-Sammler 2.600 m² verschoben auf 2024		054.3.888	1.225.000	38.243	1.170.000	Rest 190.000			
07146	Lippstädter Straße, Höhe Am Kapplenkamp, RKS Neubau Regenklärschacht F2022		036.3.120	50.000 140.000	82.256					
07154	Hausanschlüsse Wasserschutzgebiet Ca. 80 Anschlussleitungen DN150 2022		051.0.000	200.000	106.209	150.000				

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
07155	Hauptstraße, BAB bis Nordring, SW SW-Kanalerneuerung	2025	092.4.001	1.025.000 1.610.000	46.656	500.000 Rest 15.000	493.000 Rest 415.000	550.000		
07156	Hauptstraße, BAB bis Nordring, RW RW-Kanalerneuerung	verschoben auf 2025	091.3.077	1.293.000 1.680.000	20.298	635.000 Rest 10.000	406.000 Rest 596.000	618.000		
07157	Hauptstraße, BAB bis Nordring Regenklärung	verschoben auf 2025	090.3.077	690.000 455.000	8.429	630.000 Rest 50.000	Rest 291.000	155.000		
07159	Haxthäuserweg; Am Spitzkamp SW-Kanalerneuerung von Eusterbrockstr. bis Lüternweg 520m DN 300 (PE)	2023	252.4.001	2.060.000	111.286	1.530.000	417.000 Rest 283.000			
07160	Franziskanerweg, Erschließung BG (Hüferstraße, Stichweg Fehlbier) SW-Kanalneubau ca. 60 m DN 250 mm	verschoben auf 2024	253.4.001	110.000	3.084	110.000	Rest 103.000			
07161	Franziskanerweg, Erschließung BG (Hüferstraße, Stichweg Fehlbier) RW-Kanalneubau ca. 60 m DN 300 mm	verschoben auf 2024	254.3.888	110.000	2.434	110.000	Rest 50.000			
07162	Waldsiedlung, B.-Plan, SW-Kanal SW-Kanalneubau 130 m DN 250 mm	verschoben auf 2024	082.4.001	350.000	2.128	5.000 Rest 175.000	345.000			
07163	Waldsiedlung, B.-Plan, RW-Kanal RW-Kanalneubau	verschoben auf 2024	081.3.041	320.000	2.128	5.000 Rest 160.000	315.000			

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
07164	Waldsiedlung, B.-Plan, Regenrückhaltung		080.3.041	180.000	89	5.000	175.000			
		verschoben auf 2024				Rest 90.000				
07165	Nordring; Hauptstraße bis Heiligenhäuschen, Regenklärung		043.3.006	300.000	3.009	3.000	20.000	25.000	100.000	148.000
		verschoben auf 2027					Rest 3.000			
	Sandfang; Ausbau des Kleigrabens im Kreuzungsbereich Varenseller Straße			130.000	0		130.000			
		2024								
	Hartwigswalder Str. RW (DN300 75m incl. HA)				0		150.000			
		2024								
	Hartwigswalder Str. SW (Liner DN200 75m incl. HA)				0		50.000			
		2024								
	Feldhüserweg, SW 420 m DN 200, SW		128.4.001	650.000	0		22.500	620.000		
		2025								
	Feldhüserweg, RW 370 m DN 300-1200, RW		127.3.028	210.000	0		17.500	185.000		
		2025								
	Franziskanerweg, Erschließung BG (Hüferstraße, Stichweg Fehlbier) RRB			60.000	0		60.000			
		2024								

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
	Auf der Horst RW-Kanalerneuerung	2025	101.3.092	440.000				440.000		
	Bäckerstraße SW-Kanalerneuerung	2025		310.000			110.000	200.000		
	Bäckerstraße RW-Kanalerneuerung	2025		135.000			35.000	100.000		
	Reinholdstraße SW-Kanalerneuerung	2026	263.4.001	75.000			5.000	10.000	60.000	
	Reinholdstraße RW-Kanalerneuerung	2026	262.3.034	75.000			5.000	10.000	60.000	
	Melagestraße, SW SW-Hauptkanal Erneuerung	2026	040.4.001	260.000			5.000	5.000	250.000	
	Melagestraße, RW RW-Hauptkanal Erneuerung	2026	039.3.007	50.000			5.000	5.000	40.000	
	Von-Galen-Straße Hüfferstraße bis Rietberger Str. SW	2026	166.4.001	80.000			10.000	10.000	60.000	

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
	Von-Galen-Straße Hüfferstraße bis Rietberger Str. RW 2026		165.3.070	770.000			10.000	10.000	750.000	
	Ostenbergstraße, SW SW-Hauptkanal Erneuerung verschoben auf 2026		116.4.001	280.000 335.000			45.000	65.000	270.000	
	Ostenbergstraße, RW RW-Hauptkanal Erneuerung verschoben auf 2026		115.3.122	730.000 775.000			45.000	65.000	710.000	
	Bielefelder Straße, Ems-Umflut bis Nordring, SW SW-Kanalerneuerung zwischen Umflut und Nord-/Ostring 470 m DN 250 2026		105.4.001	645.000			2.500	32.500	610.000	
	Bielefelder Straße, Ems-Umflut bis Nordring, RW RW-Kanalerneuerung zwischen Umflut und Nord-/Ostring 410 m DN 500 2026		104.3.006	715.000			2.500	32.500	680.000	
	Bielefelder Straße, Ems-Umflut bis Nordring, Regenklärung RRB; Neubau 2026		102.3.006	255.000			2.500	32.500	220.000	
	Bielefelder Straße, Ems-Umflut bis Nordring, RRB Niederschlagswasserrückhaltung Richtung Osnabrücker Weg Neubau 2026		103.3.006	315.000			2.500	32.500	280.000	
	Rietberger Straße, Stadtgraben bis Am Jägerheim Regenklärung 2026		142.3.102	691.000		5.000	15.000	610.000	66.000	

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
	Rietberger Straße, Stadtgraben bis Am Jägerheim, RW 1300 m DN 300-700, RW	2026	143.3.102	540.000		6.000	1.000	525.000	14.000	
	Rietberger Straße, Stadtgraben bis Am Jägerheim, SW punktuelle Erneuerung, SW	2026	144.4.001	25.000		5.000	10.000	10.000	5.000	
	Eusternbach, Retentionsvolumen (BWK-M3) Schaffung von Retentionsvolumen	2026	106.3.000	285.000					285.000	
	Wartenbergstraße; Ostring bis Von-Galen-Str. SW-Kanalerneuerung	2026	148.4.001	10.000					10.000	
	Wartenbergstraße; Ostring bis Von-Galen-Str. RW-Kanalerneuerung	2026	147.3.102	395.000					395.000	
	Steinbrinkstraße RW-Kanalerneuerung	2027		515.000						515.000
07900	Übernommene Anlagen (Wiedenbrück)		-		0	0	0	0	0	0
Ausgaben Wiedenbrück						8.346.000	7.565.000	7.058.000	15.681.000	7.687.000

Vermögensplan 2024

Konto	Bezeichnung	Fertigstellung	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2022 [€]	Plan 2023 [€]	Plan 2024 [€]	Plan 2025 [€]	Plan 2026 [€]	Plan 2027 [€]
<u>Zusammenstellung:</u>										
	Einnahmen					24.097.000	22.744.000	27.815.000	28.063.000	16.066.000
	Ausgaben Klärwerk (Baumaßnahmen)					5.762.000	4.115.000	4.900.000	2.350.000	1.060.000
	Ausgaben (Baumaßnahmen)					13.540.000	12.426.000	15.653.000	21.290.000	9.947.000
	Ausgaben (Tilgung, kalk. Verzinsung, Auflösung Gebührenausschlag, Sonst. Anschaffungen, etc.)					4.795.000	6.203.000	7.262.000	4.423.000	5.059.000
						18.335.000	18.629.000	22.915.000	25.713.000	15.006.000
Summe Einnahmen						24.097.000	22.744.000	27.815.000	28.063.000	16.066.000
Summe Ausgaben						24.097.000	22.744.000	27.815.000	28.063.000	16.066.000

Stellenübersicht		2024	2023	2022
Beschäftigte	Entgeltgruppe	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Planung / Verwaltung	15	1	1	0
	14	0	0	1
	13	1	1	1
	12	2	2	2
	11	6	6	6
	9	1	1	0
	6	2	2	1
	5	0	0	0,72
Summe		13	13	11,72
Klärwerk	13	1	1	
	12	1	1	1
	11	1	0	0
	9	2	2	2
	6	13	13	13
	5	2	2	2
	4	1	1	1
Kanalbetrieb	12	1	0	0
	9	0	1	1
	5	5	5	5
Summe		27	26	25
nachrichtlich:		3 Auszubildende	3 Auszubildende	1 Auszubildender
Gesamt		40	39	36,72

Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVSEITE

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	205.254,69	136.381,90
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.321.106,94	2.231.184,79
2. Abwasserreinigungsanlagen	13.132.375,83	14.372.517,35
3. Abwassersammlungsanlagen	61.488.271,77	61.486.891,14
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.173.597,03	427.678,62
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.640.624,81	4.035.178,31
	84.755.976,38	82.553.450,21
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	58.764,31	58.625,21
	85.019.995,38	82.748.457,32
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	347.461,96	391.728,62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	415.524,98	519.131,59
2. Forderungen gegenüber der Stadt	4.128.321,83	3.780.446,89
3. Sonstige Vermögensgegenstände	159.446,07	311.263,69
	4.703.292,88	4.610.842,17
	5.050.754,84	5.002.570,79
C. Rechnungsabgrenzungsposten	34.342,34	25.289,19
	90.105.092,56	87.776.317,30

PASSIVSEITE

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	7.670.000,00	7.670.000,00
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	30.771.668,91	26.405.779,19
2. Zweckgebundene Rücklage	<u>14.198.429,33</u>	<u>14.198.429,33</u>
	44.970.098,24	40.604.208,52
III. Gewinnvortrag	1.677.870,44	1.677.870,44
IV. Jahresüberschuss	<u>4.871.711,22</u>	<u>4.665.889,72</u>
	59.189.679,90	54.617.968,68
B. Empfangene Ertragszuschüsse	4.045.173,22	4.159.828,69
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	3.416.575,07	3.609.345,97
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	242,64	242,64
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.664.500,00</u>	<u>752.900,00</u>
	1.664.742,64	753.142,64
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.820.802,41	20.927.520,70
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.093.533,28		(2.132.009,69)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 16.727.269,13		(18.795.511,01)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.539.017,85	1.541.326,41
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.539.017,85		(1.541.326,41)
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	104.620,83	110.802,36
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 104.620,83		(110.802,36)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.324.480,64	2.056.381,85
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 956.480,64		(1.206.381,85)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 368.000,00		(850.000,00)
	<u>21.788.921,73</u>	<u>24.636.031,32</u>
	<u>90.105.092,56</u>	<u>87.776.317,30</u>

Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2 0 2 3		2022
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		17.516.735,15	15.787.598,53
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		279.374,00	195.480,60
3. Sonstige betriebliche Erträge		236.397,32	41.991,89
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.553.031,61		1.675.269,86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.958.090,29</u>		<u>1.343.346,89</u>
		4.511.121,90	3.018.616,75
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.117.207,28		1.972.513,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	596.115,33		580.889,23
davon für Altersversorgung € 175.918,79			<u>(170.108,65)</u>
		2.713.322,61	2.553.402,26
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.856.910,73		3.797.126,28
b) abzüglich Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	<u>251.906,60</u>		<u>259.658,68</u>
		3.605.004,13	3.537.467,60
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.055.037,60	1.844.513,84
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		139,10	189,56
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		76.989,78	18,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		219.182,89	257.405,85
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>131.956,00</u>	<u>145.683,56</u>
12. Ergebnis nach Steuern		4.874.010,22	4.668.188,72
13. Sonstige Steuern		<u>2.299,00</u>	<u>2.299,00</u>
14. Jahresüberschuss		<u><u>4.871.711,22</u></u>	<u><u>4.665.889,72</u></u>

Lagebericht 2023

für den Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück
gemäß § 25 Eigenbetriebsverordnung

Gliederung	Seite
1. Allgemeines	2
2. Geschäftsverlauf	3
3. Lage	7
3.1. Darstellung der Vermögens- und Finanzlage	7
3.2. Darstellung der Ertragslage	8
4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	8
5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres	10
6. Voraussichtliche Entwicklung	11
7. Forschung und Entwicklung	12
8. Zweigniederlassungen	12
9. Spezialgesetzliche Angabepflichten	12
9.1. Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen	12
9.2. Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben	13

Lagebericht 2023

1. Allgemeines

Mit Wirkung vom 01.01.1994 ist gemäß des Beschlusses des Rates der Stadt Rheda-Wiedenbrück vom 13.12.1993 die öffentliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung in Form des Eigenbetriebes organisiert worden.

Obwohl der Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück gem. § 107 Abs. 2 Ziff. 4 GO kein wirtschaftliches Unternehmen ist, wird er nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten verwaltet, soweit dies mit seinem gemeinnützigen Zweck vereinbar ist. In Anwendung der Regelungen des KAG werden kostendeckende Gebühren erhoben.

Für die Aufgabenerledigung im kaufmännischen Bereich des Eigenbetriebes bedient sich die Betriebsleitung neben den in der Stellenübersicht aufgeführten Dienstkräften weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

Die Vorschriften über die Rechnungslegung der Eigenbetriebe sind in der Neufassung der Eigenbetriebsverordnung vom 01.06.1988 geändert worden und sehen eine Anpassung an die Rechnungslegung der großen Kapitalgesellschaften vor. Danach ist ein Lagebericht aufzustellen, der als eigenständiges Informationsinstrument die Angaben im Jahresabschluss „verdichten“ und sachlich und zeitlich ergänzen soll.

Die nachstehenden Ausführungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage (Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage) sind entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit zusammengefasst. Die Angaben zum Geschäftsverlauf beziehen sich auf das Wirtschaftsjahr 2023 und sind damit rein vergangenheitsbezogen.

2. Geschäftsverlauf

Das Wirtschaftsjahr 2023 für den Eigenbetrieb Abwasser (EAW) der Stadt Rheda-Wiedenbrück schloss mit einem Jahresgewinn in Höhe von EUR 4.871.711,22 ab. Für das Wirtschaftsjahr 2024 wurde ein Jahresergebnis in Höhe von EUR 3.626.000 geplant. Wir gehen davon aus, dass dieses Ergebnis realisierbar ist.

Das Wirtschaftsjahr umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023. Dem EAW obliegt die gesamte Abwasserbeseitigungspflicht in der Stadt Rheda-Wiedenbrück einschließlich des Außenbereiches mit ca. 249 Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben.

Umsatzerlöse und Aufwendungen

Die Abschreibungsmethode in der Gebührenkalkulation ist ab dem Jahr 2019 auf Wiederbeschaffungszeitwerte umgestellt worden. Von dem im KAG eingeräumten Wahlrecht wird Gebrauch gemacht, so dass auch im Jahr 2023 höhere Abschreibungen in die Gebühren einkalkuliert wurden. Daraus resultieren auch die gestiegenen Umsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse betragen EUR 17.516.735,15 (EUR 15.787.598,53 in 2022). Die Auflösung aus dem Gebührenaussgleich beträgt EUR 106.000,-. Die Zuführung in den Gebührenaussgleich beträgt für 2023 EUR 59.000,- beim Niederschlagswasser. Wesentlicher Grund für die Überdeckung gegenüber der geplanten Höhe sind insbesondere etwas geringere Aufwendungen. Im Schmutzwasserbereich ergibt aus der Gebührennachkalkulation eine Unterdeckung von EUR 324.000,-. Im Wesentlichen resultiert das Ergebnis aus sinkenden Frischwassermengen gegenüber den Vorjahren. Das Jahresergebnis des BgA BHKW weist einen Jahresgewinn nach Steuern von 230.352,05 €. Die Entgelte des Sondereinleiters liegen für das Jahr 2023 in der Gesamtsumme gegenüber dem Vorjahr um rd. EUR 400.000,- höher.

Die Mengenstatistik enthält die abgerechneten Mengen für jeden Monat und jedes Kas-
senzeichen. Die Abrechnung der Entgelte erfolgt zeitanteilig jeweils für ganze Monate.

Tarifgebiet Abgabenartenschlüssel	Text	Arithmetisches Mittel der monatlichen ermittelten Jahres- mengen 2022	Arithmetisches Mittel der monatlichen ermittelten Jahres- mengen 2023	Gebühr €/m ³	Rechnerischer Erlös in €
1. <u>Schmutzwasser</u>					
1.1 <u>Rheda</u>		m³	m³		
K1	Wasserwerk	-27	-82	3,72	-305,04
K3	Eigenwasser	75	82	3,72	305,04
K4	Hauswasserversorgung	0	0	3,72	0,00
<u>Summe 1.1</u>		48	0		0,00
1.2 <u>Wiedenbrück</u>					
K5	Wasserwerk	0	0	3,72	0
K2	Eigenwasser	0	-143	3,72	-532,18
K7	Hauswasserversorgung	0	0	3,72	0
<u>Summe 1.2</u>		0	-143		-532,18
1.3 <u>Rheda-Wiedenbrück</u>					
K10	Wasserwerk	2.121.143	2.074.240	3,72	7.716.172,80
K11	Eigenwasser	145.447	137.429	3,72	511.234,33
K12	Hauswasserversorgung	140.404	80.570	3,72	299.718,54
<u>Summe 1.3</u>		2.406.994	2.292.239		8.527.125,67
<u>Summe 1</u>		2.407.042	2.292.096		8.526.593,49

Tarifgebiet Abgabeartenschlüssel	Text	Arithmetisches Mittel der monatlichen ermittelten Jahres- mengen 2022	Arithmetisches Mittel der monatlichen ermittelten Jahres- mengen 2023	Gebühr €/m ²	Rechnerischer Erlös in €
2. <u>Niederschlagswasser</u>					
2.1 <u>Rheda</u>		m²	m²		
N1	Abflussbeiwert 95%	2.075.024	2.074.700	0,95	1.970.965,01
N2	Abflussbeiwert 80%	448.398	449.046	0,95	426.593,27
N21	Gründach 10%	128	128	0,95	121,98
N22	Gründach 20%	63	69	0,95	65,36
N23	Gründach 30%	117	117	0,95	111,17
N3	Abflussbeiwert 90%	1.146.611	1.146.752	0,95	1.089.414,32
N4	Abflussbeiwert 60%	304.537	304.797	0,95	289.556,98
N5	Abflussbeiwert 30%	17.132	17.416	0,95	16.545,05
<u>Summe 2.1</u>		3.992.010	3.993.025		3.793.373,14
2.2 <u>Wiedenbrück</u>		m²	m²		
N6	Abflussbeiwert 90%	19.874	19.830	0,95	18.838,97
N7	Abflussbeiwert 60%	9.258	9.258	0,95	8.795,47
N8	Abflussbeiwert 30%	-11	125	0,95	118,87
N9	geschätzte Fläche	111	111	0,95	105,87
N10	Abflussbeiwert 90%	0	0	0,95	0
N11 Öffentl. Straßen	Abflussbeiwert 100%	1.599.645	1.599.645	0,95	1.519.662,76
<u>Summe 2.2</u>		1.628.877	1.628.969		1.547.521,94
<u>Summe 2</u>		5.620.887	5.621.994		5.340.895,08
<u>Insgesamt</u>					13.867.488,57

Die Kennzeichnung der Abgabeartenschlüssel für den Schmutzwasserbereich wurde geändert. Rheda und Wiedenbrück wurden zusammengefasst, so dass es zukünftig drei Kennzahlen (K10-K12) gibt.

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden gegenüber dem Vorjahr die Schmutzwassergebühr (3,72 €/m³) um EUR 0,75 und die Niederschlagswassergebühr (0,95 €/m²) um EUR 0,07 erhöht. Es wurde eine Gebührenüberdeckung aus Vorjahren in Höhe von EUR 106.000 aufgelöst, die verursachungsgerecht dem Niederschlagswasser zugewiesen wurde.

Nach erfolgter Gebührennachkalkulation beträgt im Niederschlagswasserbereich die Gebührenüberdeckung rd. EUR 59.000. Im Schmutzwasserbereich ergibt sich eine Unterdeckung von EUR 324.000. Den Schmutzwassergebühren liegt die Abrechnung von 2.292.096 m³ Schmutzwasser (Vorjahr = 2.407.042 m³) zu Grunde. Hier konnte ein Rückgang von rd. 115.000 m³ verzeichnet werden. Zu Niederschlagswassergebühren wurde eine Fläche von 5.621.994 m² (Vorjahr = 5.620.887 m²) veranlagt. Die leichte Erhöhung ist auf eine laufende Aktualisierung der Flächenzuordnungen zurückzuführen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr (EUR 54.617.968,68) um EUR 4.571.711,22 auf EUR 59.189.679,90 gestiegen. Der Jahresgewinn in Höhe von EUR 4.871.711,22 ist gegenüber dem Vorjahr (EUR 4.665.889,72) leicht gestiegen. Für die Erhöhung des Eigenkapitals sorgten auch die höheren Allg. Rücklagen. Hier gab es einen Anstieg in Höhe des eingebrachten Jahresgewinns aus dem Vorjahr nach Abzug der Ausschüttung an die Stadt Rheda-Wiedenbrück (EUR 4.365.889,72).

Allgemeine Rücklagen

Der Rat der Stadt hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 in seiner Sitzung am 26. September 2023 festgestellt und beschlossen, vom Jahresgewinn 2022 EUR 4.365.889,72 in die Allgemeine Rücklage einzustellen.

Zweckgebundene Rücklagen

In den Zweckgebundenen Rücklagen sind pauschale Investitionsförderungen des Landes Nordrhein-Westfalen im Abwasserbereich zur Reduzierung der Belastungen in Höhe von EUR 2.367.082,26 enthalten. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Zweckgebundenen Rücklagen in Höhe von EUR 14.198.429,33 nicht erhöht.

Gewinn

Über die Verwendung des Jahresgewinns 2023 in Höhe von EUR 4.871.711,22 hat der Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück zu entscheiden.

Personalaufwand

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Löhne und Gehälter	2.117.207,28	1.972.513,03
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>596.115,33</u>	<u>580.889,23</u>
	<u>2.713.322,61</u>	<u>2.553.402,26</u>

Beschäftigungsquote

Die Zahl der beschäftigten Mitarbeiter entwickelte sich wie folgt (stichtagsbezogen):

	2 0 2 3					2022
	01.01.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	30.06.
Betriebsleiter	3	3	3	3	3	3
⇒ davon verkürzt tätig	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)
Beschäftigte	33	33	33	34	34	33
⇒ davon verkürzt tätig	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)
Auszubildende	1	1	1	2	2	1
<u>Insgesamt</u>	<u>37</u>	<u>37</u>	<u>37</u>	<u>39</u>	<u>39</u>	<u>37</u>
	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)

Der Personalzuwachs im 2. Halbjahr 2023 beruht auf der Einrichtung einer neuen Stelle eines Elektrikermeisters. Außerdem wurde ein weiterer Auszubildender auf der Kläranlage eingestellt. Ein Teil der verwaltungsmäßigen Angelegenheiten des Eigenbetriebes Abwasser wurde von Beamten und Angestellte (Personalwesen, Stadtkasse, Steueramt) der Stadtverwaltung wahrgenommen. Die Aufwendungen werden über den Verwaltungskostenbeitrag abgegolten.

3. Lage

3.1. Darstellung der Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2023 hat sich gegenüber der Vorjahresbilanz um TEUR 2.328.775,26 erhöht. In der folgenden Tabelle sind die Positionen dargestellt und den Bilanzzahlen zum 31.12.2022 gegenübergestellt.

Bilanzvergleich

	31.12.2023		31.12.2022		+/-
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
<u>Vermögensstruktur</u>					
Anlagevermögen =					
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>	85.020	94,4	82.748	94,3	2.272
Sonst. Umlaufvermögen	923	1,0	1.223	1,4	-300
Forderungen an die Stadt	4.128	4,6	3.780	4,3	348
Rechnungsabgrenzung	34	0,0	25	0,0	9
<u>Kurzfristig gebundenes Vermögen</u>	5.085	5,6	5.028	5,7	57
<u>Summe Vermögen</u>	90.105	100,0	87.776	100,0	2.329
<u>Kapitalstruktur</u>					
Stammkapital	7.670	8,5	7.670	8,7	0
Rücklagen	44.970	49,9	40.604	46,3	4.366
Gewinn	6.550	7,3	6.344	7,2	206
<u>Eigenkapital</u>	59.190	65,7	54.618	62,2	4.572
Passiv.Ertragszuschüsse / Sonderposten	7.462	8,3	7.769	8,9	-307
<u>Eigenkapital einschließlich Empfängener</u>					
<u>Ertragszuschüsse und Sonderposten</u>	66.652	74,0	62.387	71,1	4.265
Langfristiges Fremdkapital	17.096	19,0	19.646	22,4	-2.550
<u>langfristig zur Verfügung stehendes Kapital</u>	83.748	92,9	82.033	93,5	1.715
Rückstellungen	1.665	1,8	753	0,9	912
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.093	2,3	2.132	2,4	-39
Verbindlichkeiten gegenüber Fremden	2.494	2,8	2.747	3,1	-253
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	105	0,1	111	0,1	-6
<u>Kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	6.357	7,1	5.743	6,5	614
<u>Summe Kapital</u>	90.105	100,0	87.776	100,0	2.329

3.2. Darstellung der Ertragslage

Die Erträge und Aufwendungen sind nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten in Gruppen zusammengefasst und denen des Vorjahres gegenübergestellt.

	31.12.2023		31.12.2022		+/-
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	17.517	97,8	15.788	98,6	1.729
Andere aktivierte Eigenleistungen	279	1,6	195	1,2	84
Sonstige Erträge	119	0,7	23	0,1	96
Betriebserträge	17.915	100,0	16.006	100,0	1.909
Materialaufwand	4.511	25,2	3.019	18,9	1.492
Personalaufwand	2.713	15,1	2.553	16,0	160
Abschreibungen	3.605	20,1	3.537	22,1	68
Sonstige betriebliche Aufwendungen (incl. sonst.Steuern)	1.974	11,0	1.768	11,0	206
Betriebsaufwand	12.803	71,5	10.877	68,0	1.926
Finanzergebnis	-142	-0,8	-257	-1,6	115
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	132	0,7	146	0,9	-14
Neutrales Ergebnis	34	0,2	-60	-0,4	94
Jahresgewinn	4.872	27,2	4.666	29,2	206

4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für die Anforderungen der Selbstüberwachung der Kläranlage und der Stadtentwässerung existiert ein umfangreiches Kontrollsystem. Für den Bereich des Kanalbetriebes wurde in diesem Jahr eine spezielle Betriebsführungssoftware in Betrieb genommen. Wartungsaufgaben und dessen Ablauforganisation werden digital koordiniert und unterliegen einer automatisierten Dokumentation. Für den Bereich der Kläranlage finden derzeit mit Herstellern von spezialisierten Softwareprodukten Sondierungsgespräche statt. Die Einführung einer geeigneten Betriebsführungssoftware soll nach Abschluss der Sondierungen erfolgen.

Im Bereich der Kläranlage sowie im Bereich der Stadtentwässerung werden regelmäßig analytische und optische Kontrollen durchgeführt. Außerhalb der regulären Arbeitszeit wird eine Rufbereitschaft bei Störmeldungen durch das Prozessleitsystem der Kläranlage alarmiert und in den Einsatz versetzt. Für den Bereich der Stadtentwässerung existiert ein Rufbereitschaftssystem, welches über die Abteilungen Kanalbetrieb und Stadtentwässerung sichergestellt wird. Bis dato existierte seitens der Stadt Rheda-Wiedenbrück keine Dienstvereinbarung zur Rufbereitschaft. Insbesondere arbeitsrechtliche und tarifrechtliche Aspekte wurden bis dato bei der Ausübung der Rufbereitschaft nicht ausreichend berücksichtigt.

Aus diesem Grund wurde ein Auftrag an die KoPart NRW für die Auditierung und Erstellung einer Dienstvereinbarung erteilt. Der Entwurf der Dienstanweisung liegt dem Fachbereich „Zentrale Dienste“ vor und soll in eine stadtverwaltungsweite Dienstvereinbarung überführt werden. Aus kompetenzrechtlichen Erwägungen wurde die Rufbereitschaft umgehend in eine „Basisbereitschaft“ und in eine „Verantwortungsbereitschaft“ aufgegliedert. Störungen im Kanalnetz außerhalb und innerhalb der regulären Dienstzeiten (z. B. Unfall mit auslaufendem Öl und sonstigen Chemikalien) werden in der Regel über die Kreisleitstelle beim Kreis Gütersloh an den Kanalbetrieb bzw. die Rufbereitschaft übermittelt. Für sonstige Störungen wie z.B. Verstopfung oder Rohrbruch steht ebenfalls der Kanalbetrieb bzw. die Rufbereitschaft zur Verfügung. Für dringend notwendige bauliche Direktmaßnahmen am Kanalnetz existiert ein Rahmenvertrag mit einem externen Dienstleister.

Zur Gewährleistung der Betriebssicherheit des Kanalnetzes existiert ein Reinigungs- und Inspektionsplan sowie eine Indirekteinleiterüberwachung. Die Einleitungsstellen des öffentlichen Kanalnetzes in die Gewässer werden durch Probenahmen kontrolliert.

Die Einhaltung der Anforderungen der Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV), der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG), der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV), der Normen des Verbandes der Elektrotechniker (VDE-Regelwerk), sowie die Anforderungen der Selbstüberwachungsverordnung Abwasser (SüwVO Abw) und der Selbstüberwachungsverordnung Kommunal (SüwVO Kom) wurden durch externe Gutachter beleuchtet. Abweichungen wurden im Rahmen einer Soll-Ist-Analyse festgehalten. Notwendige Maßnahmen wurden umgehend ergriffen und dem Betriebsausschuss gegenüber dokumentiert. Eine vollständige Behebung der Defizite und dessen Abarbeitung neben dem laufenden Tagesgeschäft werden eine signifikante Zeit in Anspruch nehmen.

Die akuten Auswirkungen der Corona und Ukraine Krise sind nicht mehr unmittelbar spürbar. Gestörte Lieferketten und eine fortlaufende sprunghafte Inflation bedrohen den betrieblichen Erfolg aktuell nicht mehr so stark wie in den vergangenen Jahren. Dennoch befinden sich die Preise für Betriebs- und Arbeitsmittel auf einem konstant hohen Niveau.

Zur Bewältigung der umfangreichen Aufgaben des EAW wurden Anpassungen im Stellenplan vorgenommen. Das Sachgebiet Kanalbetrieb wird zukünftig als Abteilung geführt. Durch die akademische Nachbesetzung der Leitung des Kanalbetriebes soll insbesondere eine Kompetenz mit dem Zuständigkeitsbereich der Sonderbauwerke des städtischen Kanalnetzes geschaffen werden. Hinsichtlich der Sonderbauwerke zeichnet sich in den nächsten Jahren ein erhöhter Sanierungsaufwand ab. Ferner nimmt die Anzahl der Sonderbauwerke auf Grund gestiegener Umweltauflagen zu.

Die im Jahr 2022 neu geschaffene Stelle der Generalentwässerungsplanung ist auf Grund von Elternzeit und darauffolgender Teilzeit nicht ausreichend besetzt. Zur Kompensation des personellen Engpasses wurde eine weitere Stelle im Stellenplan durch den Rat bewilligt. Der Stellenbesetzungsprozess läuft derzeit.

Die neu geschaffene Stelle der kaufmännischen Sachbearbeitung befindet sich derzeit, nach einer erfolglosen erstmaligen Besetzung, wieder in einem Stellenbesetzungsprozess. Ziel ist die Schaffung einer Vertretung und Redundanz für die Kaufmännische Leitung.

In der Abteilung Stadtentwässerung wurde eine Technikerstelle geschaffen und erfolgreich besetzt. Der Techniker unterstützt den GIS-Koordinator bei der Pflege der Kanaldatenbank sowie dem Einpflegen und Auswerten von TV-Inspektionen.

Die Leitung der Kläranlage ist von Ihrer Position zurückgetreten und wird bis zum Ruhestand als Projektleiter für den Kläranlagenbau tätig sein. Der bisherige Abwassermeister hat sich im Rahmen eines berufsbegleitenden Studiums qualifiziert und übernimmt die Leitung der Kläranlage. Ein Nachfolger für die Stelle des Abwassermeisters konnte erfolgreich akquiriert werden. Das ehemalige Sachgebiet des Abwassermeisters wurde auf Grund der zu großen Führungsspanne von ca. 20 Personen in die Sachgebiete „Abwassertechnik“ und „Elektrotechnik“ aufgeteilt. Das Sachgebiet „Abwassertechnik“ wurde mit einer reduzierten Führungsspanne von 12 Personen dem neuen Abwassermeister zugeordnet. Um einen optimalen Führungsschlüssel zu gewährleisten, wurde das Sachgebiet wiederum in zwei Gruppen à 6 Personen mit jeweils einem Vorarbeiter aufgeteilt. Das Sachgebiet „Elektrotechnik“ wurde dem neu eingestellten Elektrikermeister zugeordnet und umfasst nun eine angemessene Führungsspanne von 6 Personen.

Auf Grund des Fachkräftemangels bestehen zukünftig große Risiken geeignetes Personal zu akquirieren. Daher ist es umso wichtiger vorhandenes Personal langfristig zu binden.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres

Für den Neubau der Schlamm entwässerung auf dem Gelände der Kläranlage wurde ein Planungsauftrag an die Aqua-Consult-Ingenieur GmbH vergeben. Die Ausführungsplanung ist abgeschlossen. Die Ausschreibung der Gewerke ist erfolgt. Das Projekt soll zeitnah umgesetzt werden. Durch den Neubau der Schlamm entwässerung soll die Trennung der Verfahrenstechnik des industriellen Teils der Kläranlage (Sondereinleiter) weiter vorangetrieben werden.

Die in der von der KommunalAgentur NRW durchgeführten Organisationsanalyse aufgezeigten Defizite werden kontinuierlich abgearbeitet.

Die in der Bedarfsanalyse zum betrieblichen Arbeitsschutz aufgezeigten Defizite werden durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit fortlaufend abgearbeitet. Auf Grund des enormen Aufgabenspektrums wird seit dem 2. Quartal 2023 die Fachkraft für Arbeitssicherheit des EAW durch einen externen Dienstleister unterstützt. Mitarbeiterunterweisungen sowie die Registrierung und Überprüfung von Arbeitsmitteln werden umgesetzt.

Digitale Arbeitsprozesse wurden EAW-intern fortlaufend optimiert (Unterschriftenlauf, Rechnungsbearbeitung, Erneuerung der Ordnerstruktur). Die Antragsstellung und Bearbeitung von Entwässerungsgesuchen soll zeitnah über ein Online-Entwässerungsportal erfolgen. Die Programmierung des Entwässerungsportals durch einen externen Dienstleister ist abgeschlossen. Nach der Einführung soll das Online-Entwässerungsportal eingesetzt werden, um die Mitarbeiter im Bereich der Grundstücksentwässerung zu entlasten, Qualitätsstandards zu gewährleisten und den Antragsprozess zu vereinfachen. Ferner hat die Abkopplung von der regio iT stattgefunden, sodass der EAW nun eine eigene Serverinfrastruktur betreibt. Wichtige Digitalisierungsprozesse hätten mit der regio iT nicht oder nur mit sehr großem Abstimmungsaufwand umgesetzt werden können.

6. Voraussichtliche Entwicklung

Der EAW - Eigenbetrieb Abwasser hält auch in der Zukunft an einer intensiven Digitalisierungsstrategie fest. Durch die Beschaffung von geeigneter Hardware und Einführung von Fachsoftware sollen die standardisierbaren Arbeitsprozesse weitestgehend automatisiert werden. Dabei ist das oberste Ziel der Digitalisierungsstrategie die Realisierung von effizienteren Arbeitsabläufen und somit eine Entlastung der Mitarbeiter von vermeidbaren Verwaltungsaufgaben sowie die Standardisierung von Arbeitsabläufen aus Gründen der Qualitätssicherung. Durch die Freisetzung von Arbeitskapazitäten soll den Mitarbeitern mehr Zeit zur Verfügung stehen, um sich den Kernaufgaben des Abwasserbetriebes zu widmen und an der Weiterentwicklung des EAW, insbesondere im Bereich der technischen Standards, mitzuwirken. Der Arbeitsschutz wurde durch eine Organisationsanalyse für den gesamten Abwasserbetrieb grundlegend durchleuchtet. Dabei identifizierte Schwachstellen werden fortlaufend abgebaut. Ein stetig fortlaufender Prozess wird auf der Aufarbeitung der historisch bedingten betrieblichen Defizite darstellen. Der Arbeitsschutz befindet sich in einer fortlaufenden Verbesserung. Ferner wird die Ablauforganisation, vor dem Hintergrund der umfänglichen Änderungen der Aufbauorganisation, fortlaufend optimiert.

7. Forschung und Entwicklung

Die durch den Klimawandel zunehmend hervorgerufenen Starkregenereignisse stellen eine zunehmende Gefahr für die Kommunen dar. Für die Durchführung einer 2D-Starkregensimulation bzw. die Erstellung einer Starkregengefahrenkarte ist derzeit ein externer Dienstleister für den EAW tätig. Zukünftig sollen die Erkenntnisse aus der Starkregensimulation für die Durchführung eigener Starkregensimulationen herangezogen werden. Hierfür wurde die Stelle der Generalentwässerungsplanung geschaffen. Die Stelle ist seit dem 15.03.2022 besetzt. Neben der Starkregenthematik soll insbesondere die Regelentwässerung des Stadtgebiets zukünftig hydrodynamisch betrachtet werden. Hierfür wurde die Fachsoftware von DHI / MIKE+ eingeführt. Das Kanalnetzmodell wird federführend durch die Generalentwässerungsplanung unter der Mitwirkung eines qualifizierten Dienstleisters erstellt.

8. Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen des Eigenbetriebes Abwasser existieren nicht.

9. Spezialgesetzliche Angabepflichten

9.1. Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Gesamtbelastung der kommunalen Biologie (auf den Kohlenstoff (BSB5) bezogen:

ca. 108.000 EW

davon Zulauf aus der Vorbehandlungsanlage

ca. 8.000 EW

9.2. Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben

Kanalerneuerungen bzw. –neubauten sowie Investitionen auf der Kläranlage die im Berichtsjahr nicht fertig gestellt worden sind, u. a.:

- a) Kanalbauarbeiten Ostenstraße
- b) Kanalarbeiten Varenseller Straße, Erschließung Baugebiet
- c) Kanalarbeiten Hauptstraße, BAB bis Nordring
- d) Haxthäuserweg, Erneuerung SW-Kanal
- e) Neubau Schlammmentwässerungsanlage
- f) Sanierung der BHKW-Anlage 1-3
- g) Umbau des Betriebsgebäudes (Kläranlage nach Brandschaden)

Für das Wirtschaftsjahr 2024 sind u.a. folgende Investitionen vorgesehen:

- a) Schachtergänzungen im Stadtgebiet (Verbesserung der Hydraulik)
- b) Waldsiedlung, B-Plan; Kanalneubau
- c) Ems, Retentionsvolumen (BWK M3)
- d) Erneuerung von Anschlussleitungen, Haltungen, Schächten im Stadtgebiet
- e) Fällmittel Tank incl. Umfüllplatz
- f) Brandmeldeanlage incl. Versorgungsleitungen auf der Kläranlage

Rheda-Wiedenbrück, 06. August 2024



Klaudia Abel



Jan Ditgens

Flora Westfalica

FGS - Fördergesellschaft

Wirtschaft und Kultur mbH

Rheda-Wiedenbrück

Wirtschaftsplan 2024

und

Jahresabschluss

zum 31.12.2023

Entwurf

Wirtschaftsplan

für das Geschäftsjahr 2024

der

***Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH***

Rheda-Wiedenbrück

09. November 2023

Inhaltsverzeichnis

A.	Vorbemerkung	1
B.	Erfolgsplan	2
I.	Zusammenfassung	2
II.	Flora Westfalica	3
III.	Stadtbibliothek	4
C.	Vermögensplan (Finanzplan).....	5
I.	Zusammenfassung	5
II.	Flora Westfalica	6
III.	Stadtbibliothek	6
D.	Weitere Detailpläne	7
I.	Investitionsplan	7
II.	Stellenplan	8
III.	Mittelfristige Erfolgs- und Finanzplanung	9

Anlagen

1. Aufgliederung des Erfolgsplans
2. Plan-Ist-Vergleich
3. Rücklagenentwicklung

A. Vorbemerkung

Gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrags der Flora Westfalica GmbH hat die Geschäftsführung „so rechtzeitig einen Wirtschaftsplan, Finanzplan und Stellenplan“ aufzustellen, „dass der Aufsichtsrat vor Beginn des Geschäftsjahres seine Zustimmung erteilen kann“.

Ausgehend von dem festgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2022 und der laufenden Buchführung 2023 wurde unter Berücksichtigung der erwarteten Gegebenheiten der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 aufgestellt.

Die Flora Westfalica GmbH besteht aus den Bereichen „Flora Westfalica“ und „Stadt-bibliothek“, für die jeweils gesondert ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird.

Für beide Bereiche wird der laufende Zuschuss getrennt nach Sach- und Personalkosten gewährt. Bei dem Sachkostenzuschuss handelt es sich um eine feste Größe, während der Personalkostenzuschuss variabel gestaltet ist. Überzahlungen werden an die Stadt Rheda-Wiedenbrück erstattet, Unterdeckungen werden zusätzlich bezuschusst. Die Stadt ist nach wie vor Anstellungsträgerin der zum 01.01.1998 in der Bibliothek beschäftigten Mitarbeiterinnen. Neueinstellungen werden von der Gesellschaft vorgenommen. Für Aushilfen wird unabhängig vom tatsächlichen Aufwand ein fester Zuschuss gewährt.

Zuschüsse für Investitionen werden in eine Rücklage eingestellt, die nach dem Eigenkapital auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen wird und entsprechend der Nutzungsdauer der angeschafften Wirtschaftsgüter in Höhe der jährlichen Abschreibungen aufgelöst wird.

Der Wirtschaftsplan setzt sich aus einem Erfolgsplan und einem Vermögensplan zusammen, die um einen Investitionsplan, einen Stellenplan sowie eine mittelfristige Erfolgs- und Finanzplanung ergänzt werden.

Der Erfolgsplan wird in Anlage 1 aufgegliedert und detailliert dargestellt. Ein Vergleich der Planzahlen mit dem endgültigen Ergebnis für das letzte abgeschlossene Geschäftsjahr wird in Anlage 2 gezeigt. Ergänzend zum Wirtschaftsplan ist die Entwicklung der Rücklagen in Anlage 3 abgebildet.

B. Erfolgsplan

I. Zusammenfassung

	<u>Flora Westfalica</u>	<u>Bibliothek</u>	<u>Gesamt</u>
Erträge			
Umsatzerlöse	805.300,00	34.900,00	840.200,00
Sonstige Erträge	71.400,00	0,00	71.400,00
Kapitalerträge			
aus Beteiligungen	15.000,00	0,00	15.000,00
aus Wertpapieren	0,00	0,00	0,00
aus Zinsen	0,00	0,00	0,00
	<u>891.700,00</u>	<u>34.900,00</u>	<u>926.600,00</u>
Aufwendungen			
Material/Fremdleistungen	1.370.400,00	97.600,00	1.468.000,00
Personalaufwand	1.435.190,00	495.070,00	1.930.260,00
Abschreibungen	516.000,00	6.000,00	522.000,00
Sonstige Aufwendungen			
Raumkosten (inkl. Steuern)	278.000,00	81.000,00	359.000,00
Versicherungen, Beiträge	55.000,00	0,00	55.000,00
Wartung, Instandhaltung	490.000,00	17.100,00	507.100,00
Fahrzeugkosten (inkl. Steuern)	15.000,00	0,00	15.000,00
Werbekosten	132.070,00	8.000,00	140.070,00
Fortbildung, Reisekosten	5.000,00	1.500,00	6.500,00
Übrige Kosten	147.800,00	13.300,00	161.100,00
	<u>4.444.460,00</u>	<u>719.570,00</u>	<u>5.164.030,00</u>
Ergebnis			
Erträge ./ Aufwendungen	-3.552.760,00	-684.670,00	-4.237.430,00
Verlustübernahme	2.540.490,00	678.670,00	3.265.430,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag(-)	<u>-1.012.270,00</u>	<u>-6.000,00</u>	<u>-972.000,00</u>
Einstellung(-)/Auflösung(+)			
Kapitalrücklage	1.012.270,00	6.000,00	972.000,00
Bilanzgewinn/-verlust	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Die Auflösung der Kapitalrücklage erfolgt planmäßig in Höhe der Abschreibungen sowie im Vorfeld festgelegter Ausgaben¹.

Im Folgenden werden die Bereiche Flora Westfalica und Stadtbibliothek einzeln betrachtet. Dabei werden das endgültige Jahresergebnis 2022 und die Planzahlen 2023 der Planung für das folgende Jahr 2024 gegenübergestellt.

¹ 2024: Instandhaltung Seilzirkus (T€ 300) und Parkbeleuchtung (T€ 150), Haushaltsentlastung (€ 46.270,--).

II. Flora Westfalica

	<u>Plan 2024</u>	<u>Plan 2023</u>	<u>Ist 2022</u>
Erträge			
Umsatzerlöse	805.300,00	761.500,00	696.201,30
Sonstige Erträge	71.400,00	66.900,00	70.805,52
Kapitalerträge			
aus Beteiligungen	15.000,00	15.000,00	15.280,34
aus Wertpapieren	0,00	0,00	0,00
aus Zinsen	0,00	0,00	0,00
	<u>891.700,00</u>	<u>843.400,00</u>	<u>782.287,16</u>
Aufwendungen			
Material/Fremdleistungen	1.370.400,00	1.349.400,00	976.687,34
Personalaufwand	1.435.190,00	1.300.970,00	1.227.616,14
Abschreibungen	516.000,00	460.000,00	470.229,32
Sonstige Aufwendungen			
Raumkosten (inkl. Steuern)	278.000,00	257.500,00	230.195,84
Versicherungen, Beiträge	55.000,00	55.000,00	56.804,65
Wartung, Instandhaltung	490.000,00	40.000,00	40.074,91
Fahrzeugkosten (inkl. Steuern)	15.000,00	20.000,00	12.578,14
Werbekosten	132.070,00	148.000,00	99.957,58
Fortbildung, Reisekosten	5.000,00	3.000,00	4.490,43
Übrige Kosten	147.800,00	138.900,00	117.195,16
	<u>4.444.460,00</u>	<u>3.772.770,00</u>	<u>3.235.829,51</u>
Ergebnis			
Erträge ./.. Aufwendungen	-3.552.760,00	-2.929.370,00	-2.453.542,35
Verlustübernahme	2.540.490,00	2.469.370,00	2.260.833,99
Jahresüberschuss/-fehlbetrag(-)	-1.012.270,00	-460.000,00	-192.708,36
Einstellung(-)/Auflösung(+)			
Kapitalrücklage	1.012.270,00	460.000,00	192.708,36
Bilanzgewinn/-verlust	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

In den zu planenden Jahren entspricht die Auflösung der Kapitalrücklage betragsmäßig den Abschreibungen sowie ggf. im Vorfeld festgelegter Ausgaben². Bei den Ist-Werten setzt sich die Auflösung der Kapitalrücklage aus folgenden Positionen zusammen:

- Auflösung Rücklage für Abschreibungen 470.229,32
- Auflösung Rücklage für Investitionen 0,00
- Einstellung Rücklage für lfd. Zwecke -277.520,96
- 192.708,36

² 2024: Instandhaltung Seilzirkus (T€ 300) und Parkbeleuchtung (T€ 150), Haushaltsentlastung (€ 46.270,--).

III. Stadtbibliothek

	<u>Plan 2024</u>	<u>Plan 2023</u>	<u>Ist 2022</u>
Erträge			
Umsatzerlöse			
Jahresgebühren	10.000,00	8.700,00	8.784,65
Mahngebühren	13.000,00	13.000,00	12.858,65
Krankenhäuser	2.900,00	2.900,00	2.965,48
Kaffeeautomat	4.000,00	1.500,00	2.112,44
Sonstige Erlöse	5.000,00	2.500,00	1.996,57
	<u>34.900,00</u>	<u>28.600,00</u>	<u>28.717,79</u>
Aufwendungen			
Material/Fremdleistungen	97.600,00	96.000,00	88.820,69
Personalaufwand	495.070,00	458.390,00	359.319,47
Abschreibungen	6.000,00	15.000,00	12.593,00
Sonstige Aufwendungen			0,00
Raumkosten	81.000,00	78.000,00	79.962,56
Versicherungen, Beiträge	0,00	0,00	0,00
Wartung, Instandhaltung	17.100,00	16.800,00	13.306,19
Kostenanteil Flora Westfalica	7.800,00	7.800,00	7.800,00
Werbekosten	8.000,00	5.000,00	6.489,66
Fortbildung, Reisekosten	1.500,00	1.500,00	2.198,27
Übrige Kosten	5.500,00	5.300,00	6.184,65
	<u>719.570,00</u>	<u>683.790,00</u>	<u>576.674,49</u>
Ergebnis			
Erträge ./.. Aufwendungen	-684.670,00	-655.190,00	-547.956,70
Verlustübernahme	678.670,00	640.190,00	536.779,66
Jahresüberschuss/-fehlbetrag(-)	<u>-6.000,00</u>	<u>-15.000,00</u>	<u>-11.177,04</u>
Einstellung(-)/Auflösung(+)			
Kapitalrücklage	6.000,00	15.000,00	11.177,04
Bilanzgewinn/-verlust	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

In den zu planenden Jahren entspricht die Auflösung der Kapitalrücklage betragsmäßig den Abschreibungen sowie ggf. im Vorfeld festgelegter Ausgaben. Bei den Ist-Werten setzt sich die Auflösung der Kapitalrücklage aus folgenden Positionen zusammen:

- Auflösung Rücklage für Abschreibungen 12.593,00
- Einstellung Rücklage für Investitionen 0,00
- Einstellung Rücklage für lfd. Zwecke -1.415,96
- 11.177,04

C. Vermögensplan (Finanzplan)

I. Zusammenfassung

	<u>Flora Westfalica</u>	<u>Bibliothek</u>	<u>Gesamt</u>
Ausgaben (Mittelverwendung)			
· Verlust aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.552.760,00	684.670,00	4.237.430,00
· Investitionen	210.000,00	17.000,00	227.000,00
· Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00
· Kredittilgung	185.000,00	0,00	185.000,00
	<u>3.947.760,00</u>	<u>701.670,00</u>	<u>4.649.430,00</u>
Einnahmen (Mittelherkunft)			
· Zuschuss Stadt für lfd. Zwecke	2.540.490,00	678.670,00	3.265.430,00
· Zuschuss Stadt für Investitionen	245.000,00	0,00	245.000,00
· Auflösung Rücklagen AV	516.000,00	6.000,00	522.000,00
· Auflösung zweckg. Rücklagen	80.000,00	0,00	80.000,00
· Auflösung freie Rücklage	566.270,00	17.000,00	537.000,00
· Kreditaufnahme	0,00	0,00	0,00
	<u>3.947.760,00</u>	<u>701.670,00</u>	<u>4.649.430,00</u>

Das aus dem Erfolgsplan resultierende Jahresergebnis wird entweder als vorhandene Finanzierungsmittel (Jahresgewinn) oder als Finanzierungsbedarf (Jahresfehlbetrag) in den Vermögensplan übernommen.

Die detaillierte Entwicklung der Rücklagen ist in Anlage 3 dargestellt.

Im Folgenden werden die Bereiche Flora Westfalica und Stadtbibliothek einzeln betrachtet. Dabei werden die endgültige Vermögenslage 2022 und die Planzahlen 2023 der Planung für das folgende Jahr 2024 gegenübergestellt.

II. Flora Westfalica

	<u>Plan 2024</u>	<u>Plan 2023</u>	<u>Ist 2022</u>
Ausgaben (Mittelverwendung)			
• Verlust aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.552.760,00	2.929.370,00	2.453.542,35
• Investitionen allgemein	60.000,00	60.000,00	75.973,73
• Parksanierung (WC-Container)	80.000,00	0,00	578.493,14
• zusätzl. Inv. Park (WC-Container)	70.000,00	0,00	0,00
• Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	277.520,96
• Kredittilgung	185.000,00	185.000,00	152.747,81
	<u>3.947.760,00</u>	<u>3.174.370,00</u>	<u>3.538.277,99</u>
Einnahmen (Mittelherkunft)			
• Zuschuss Stadt für lfd. Zwecke	2.540.490,00	2.469.370,00	2.260.833,99
• Zuschuss Stadt für Investitionen	245.000,00	245.000,00	228.721,54
• Auflösung Rücklagen AV	516.000,00	460.000,00	470.229,32
• Auflösung zweckg. Rücklagen	80.000,00	0,00	578.493,14
• Auflösung freie Rücklage ³	566.270,00	0,00	0,00
• Kreditaufnahme	0,00	0,00	0,00
	<u>3.947.760,00</u>	<u>3.174.370,00</u>	<u>3.538.277,99</u>

III. Stadtbibliothek

	<u>Plan 2024</u>	<u>Plan 2023</u>	<u>Ist 2022</u>
Ausgaben (Mittelverwendung)			
• Verlust aus lfd. Geschäftstätigkeit	684.670,00	655.190,00	547.956,70
• Investitionen	17.000,00	0,00	1.180,00
• Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	1.415,96
• Kredittilgung	0,00	0,00	0,00
	<u>701.670,00</u>	<u>655.190,00</u>	<u>550.552,66</u>
Einnahmen (Mittelherkunft)			
• Zuschuss Stadt für lfd. Zwecke	678.670,00	640.190,00	536.779,66
• Zuschuss Stadt für Investitionen	0,00	0,00	1.180,00
• Auflösung Rücklagen AV	6.000,00	15.000,00	12.593,00
• Auflösung zweckg. Rücklagen	0,00	0,00	0,00
• Auflösung freie Rücklage ⁴	17.000,00	0,00	0,00
• Kreditaufnahme	0,00	0,00	0,00
	<u>701.670,00</u>	<u>655.190,00</u>	<u>550.552,66</u>

³ 2024: Inst. Seilzirkus (T€ 300) und Parkbeleuchtung (T€ 150), anteil. WC-Container (T€ 70), Haushaltsentlastung (€ 46.270,00).

⁴ 2024: Anschaffung Bibliothekssystem.

D. Weitere Detailpläne

I. Investitionsplan

Folgende Investitionen sind im Planungsjahr vorgesehen:

Ausstattung Stadthalle	25.000,00	
Ausstattung Gelände	30.000,00	
Geringwertige Wirtschaftsgüter	<u>5.000,00</u>	60.000,00
WC-Container Flora-Park (Klärwerk)		150.000,00
Bibliothekssystem		17.000,00
		<u>227.000,00</u>

Um die Investitionen tätigen zu können werden von der Gesellschafterin Mittel zur Verfügung gestellt, die in eine Kapitalrücklage eingestellt werden. Entsprechend der Nutzungsdauer der angeschafften Wirtschaftsgüter wird diese Rücklage in Höhe der jährlichen Abschreibungen aufgelöst.

Die seit 2010 in die Kapitalrücklage eingestellten Gelder für Sanierungsmaßnahmen des Parkgeländes wurden zum Teil bereits verbraucht. Die restlichen Mittel werden voraussichtlich bis Anfang 2024 verbraucht.

Für weitere Details zur Rücklagenentwicklung wird auf die Anlage 3 verwiesen.

II. Stellenplan

Bereich	Geplante Stellen 2024	Geplante Stellen 2023	Besetzte Stellen am 30.06.2023
Flora Westfalica	17,31	17,24	16,24
Stadtbibliothek	8,30	8,30	7,28
Gesamt	25,61	25,54	23,52

Zudem arbeiten für die Flora Westfalica z.Zt. 2 dauerhaft angestellte Aushilfen sowie diverse Aushilfskräfte, die auf Stundenbasis nach Bedarf beschäftigt werden.

Im Bereich der Stadtbibliothek werden neben den hier aufgeführten Mitarbeiterinnen noch weitere Mitarbeiterinnen bei der Stadt Rheda-Wiedenbrück beschäftigt.

Es wird davon ausgegangen, dass in den folgenden Jahren die Stellenanzahl unverändert bleibt.

Aktuell⁵ im Bereich der Flora Westfalica beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

<u>Funktion</u>	<u>Stellenanteil</u>	<u>Entgeltgruppe TVöD</u>
Verwaltung	90%	8
Verwaltung	100%	11
Gartenbau	100%	6
Haustechnik	100%	6
Gartenbau	100%	10
Gartenbau	50%	6
Verwaltung	100%	6
Verwaltung	100%	10
Gartenbau	100%	6
Haustechnik	100%	6
Verwaltung	100%	10
Gartenbau	0%	6
Verwaltung	100%	10
Gartenbau	100%	frei
Gartenbau	56%	frei
Geschäftsführung	100%	13
Gartenbau	64%	5
Verwaltung	64%	11
Verwaltung	100%	11

Aktuell⁵ im Bereich der Stadtbibliothek beschäftigte Mitarbeiterinnen:

<u>Funktion</u>	<u>Stellenanteil</u>	<u>Entgeltgruppe TVöD</u>
Bib.-Angest.	76%	7
Bib.-Angest.	50%	6
stellv. Leitung	100%	9c
Bib.-Angest.	76%	7
Bib.-Angest.	92%	7
Bib.-Angest.	50%	7
Bib.-Angest.	27%	9a
Dipl.-Biblioth. (Leitung)	0%	12
Bib.-Angest.	100%	3
Bib.-Assist.	79%	8
Dipl.-Biblioth.	78%	9b

⁵ Stichtag: 30.06.2023.

III. Mittelfristige Erfolgs- und Finanzplanung

Der Finanzplan bildet einen Zeitraum von fünf Jahren ab. Das erste Jahr ist jeweils das laufende Geschäftsjahr. Das zweite Jahr wird durch den Wirtschaftsplan für das kommende Jahr abgedeckt, so dass danach noch drei weitere Planungsjahre folgen. Zum Vergleich ist das endgültige Ergebnis des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres mit aufgeführt.

Flora Westfalica

in T€	Ist 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Erfolgsplan						
Umsatzerlöse	696	761	805	830	854	880
Sonstige Erträge	71	67	72	73	76	78
Kapitalerträge	15	15	15	15	15	15
	782	843	892	918	945	973
Material/Fremdleistungen	977	1.349	1.370	1.412	1.454	1.497
Personalaufwand	1.228	1.301	1.435	1.468	1.481	1.494
Abschreibungen	470	460	516	516	516	516
Sonstiger Aufwand						
Raumkosten	230	258	278	286	295	304
Vers., Beiträge	57	55	55	57	58	60
Wartung, Instandh.	40	40	490	41	42	44
Fahrzeugkosten	13	20	15	16	16	17
Werbekosten	100	148	132	136	140	144
Fortbildung, Reisekosten	4	3	5	5	5	6
Übrige Kosten	117	138	148	151	158	161
	3.236	3.772	4.444	4.088	4.165	4.243
	-2.454	-2.929	-3.552	-3.170	-3.220	-3.270
Vermögensplan						
· Verlust aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.454	2.929	3.552	3.170	3.220	3.270
· Investitionen	76	60	210	60	60	60
· Parksanierung	578	0	0	0	0	0
· Einstellung Rücklagen	277	0	0	0	0	0
· Kredittilgung	153	185	185	185	185	185
	3.538	3.174	3.947	3.415	3.465	3.515
· Zuschuss Stadt lfd.	2.261	2.469	2.540	2.609	2.661	2.754
· Zuschuss Stadt Inv.	229	245	245	245	245	245
· Auflösung zweckg.RL	1.048	460	596	516	516	516
· Auflösung freie RL	0	0	566	45	43	0
· Kreditaufnahme	0	0	0	0	0	0
	3.538	3.174	3.947	3.415	3.465	3.515

Stadtbibliothek

in T€	Ist 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
<u>Erfolgsplan</u>						
Umsatzerlöse	29	29	35	36	37	38
Sonstige Erträge	0	0	0	0	0	0
Kapitalerträge	0	0	0	0	0	0
	29	29	35	36	37	38
Material/Fremdleistungen	89	96	98	101	104	107
Personalaufwand	359	458	495	508	513	518
Abschreibungen	13	15	6	6	6	6
Sonstiger Aufwand						
Raumkosten	80	78	81	81	81	81
Vers., Beiträge	0	0	0	0	0	0
Wartung, Instandh.	13	17	17	17	18	19
Fahrzeugkosten	0	0	0	0	0	0
Werbekosten	6	5	8	8	8	9
Fortbildung, Reisekosten	2	2	2	2	2	2
Übrige Kosten	15	13	13	13	13	13
	577	684	720	736	745	755
	-548	-655	-685	-700	-708	-717
<u>Vermögensplan</u>						
· Verlust aus lfd. Geschäftstätigkeit	548	655	685	700	708	717
· Investitionen	1	0	17	26	0	0
· Einstellung Rücklagen	1	0	0	0	0	0
· Kredittilgung	550	655	702	726	708	717
· Zuschuss Stadt	537	640	679	694	702	711
· Auflösung zweckg.RL	13	15	6	6	6	6
· Auflösung freie RL			17	26		
· Kreditaufnahme	550	655	702	726	708	717

Anlagen

AUFGLIEDERUNG des Erfolgsplans

**Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück**

Bezeichnung	11 Theater/Kleink.	12 Musik	13 Kunst	14 Open-Air	15 Kinder	20 JKR	30 Gelände	40 Tourismus	50 Stadthalle	Flora Westf.	60 Bibliothek	FGS GmbH
Einnahmen	80.000	25.500	2.500	379.300	6.000	46.000	15.000	26.000	225.000	805.300	34.900	840.200
Material/Fremdleist.	110.000	96.400	77.500	497.000	32.500	71.000	270.000	20.000	196.000	1.370.400	137.500	1.507.900
Rohertrag	-30.000	-70.900	-75.000	-117.700	-26.500	-25.000	-255.000	6.000	29.000	-565.100	-102.600	-667.700
So. betr. Erlöse	0	10.000	0	6.500	8.000	2.700	15.000	7.800	21.400	71.400	0	71.400
Betriebl. Rohertrag	-30.000	-60.900	-75.000	-111.200	-18.500	-22.300	-240.000	13.800	50.400	-493.700	-102.600	-596.300
Kostenarten:												
Personalkosten	73.750	63.822	67.087	91.064	51.148	92.420	502.516	146.984	346.399	1.435.190	495.070	1.930.260
Raumkosten	19.814	9.736	8.756	12.117	4.275	12.795	64.517	18.924	127.065	278.000	81.000	359.000
Versich./Beiträge	1.447	1.218	1.859	2.467	802	2.505	12.051	12.819	19.833	55.000		55.000
Kfz-Kosten (o. St.)	845	782	957	1.123	669	1.133	3.737	1.546	4.209	15.000		15.000
Werbekosten	3.113	4.574	628	13.950	1.389	151	2.498	50.206	55.561	132.070		132.070
Abschreibungen	2.168	2.008	2.457	2.883	1.717	2.909	186.089	3.969	311.800	516.000	6.000	522.000
Wartung/Instandh.	2.252	2.086	2.552	2.994	1.783	3.022	459.964	4.123	11.224	490.000		490.000
Fortbildung, Reisek.	282	261	319	374	223	378	1.246	515	1.403	5.000		5.000
Sonstige Kosten	6.020	5.479	6.995	8.431	4.495	8.520	32.383	12.099	45.578	130.000		130.000
Gesamtkosten	109.690	89.966	91.611	135.403	66.501	123.833	1.265.000	251.185	923.071	3.056.260	582.070	3.638.330
Betriebsergebnis	-139.690	-150.866	-166.611	-246.603	-85.001	-146.133	-1.505.000	-237.385	-872.671	-3.549.960	-684.670	-4.234.630
Zinsaufwand									-17.800	-17.800		-17.800
Kapitalerträge								15.000		15.000		15.000
Ergebnis	-139.690	-150.866	-166.611	-246.603	-85.001	-146.133	-1.505.000	-222.385	-890.471	-3.552.760	-684.670	-4.237.430

PLAN-IST-VERGLEICH

**Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück**

Die Jahresabschlusszahlen des letzten abgeschlossenen Geschäftsjahres werden im Folgenden den entsprechenden Planzahlen des Jahres gegenübergestellt:

	<u>Plan 2022</u>	<u>Ist 2022</u>	<u>Abweichung</u>
Erträge			
Umsatzerlöse	506.900,00	724.919,09	218.019,09
Sonstige Erträge	72.300,00	70.805,52	-1.494,48
Kapitalerträge	24.000,00	15.280,34	-8.719,66
	<u>603.200,00</u>	<u>811.004,95</u>	<u>207.804,95</u>
Aufwendungen			
Material/Fremdleistungen	1.118.400,00	1.065.508,03	-52.891,97
Personalaufwand	1.650.970,00	1.586.935,61	-64.034,39
Abschreibungen	465.000,00	482.822,32	17.822,32
Sonstige Aufwendungen			
Raumkosten (inkl. Steuern)	300.000,00	310.158,40	10.158,40
Versicherungen, Beiträge	55.000,00	56.804,65	1.804,65
Wartung, Instandhaltung	52.000,00	53.381,10	1.381,10
Fahrzeugkosten (inkl. Steuern)	18.000,00	12.578,14	-5.421,86
Werbekosten	159.770,00	106.447,24	-53.322,76
Fortbildung, Reisekosten	6.000,00	6.688,70	688,70
Übrige Kosten	157.400,00	131.179,81	-26.220,19
	<u>3.982.540,00</u>	<u>3.812.504,00</u>	<u>-170.036,00</u>
Ergebnis			
Erträge ./.. Aufwendungen	-3.379.340,00	-3.001.499,05	377.840,95
Verlustübernahme	2.886.340,00	2.797.613,65	-88.726,35
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>-493.000,00</u>	<u>-203.885,40</u>	<u>289.114,60</u>
Einstellung(-)/Auflösung(+)			
Kapitalrücklage	493.000,00	203.885,40	-289.114,60
Bilanzgewinn/-verlust	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

ENTWICKLUNG der Kapitalrücklage

**Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück**

Die Kapitalrücklage setzt sich zum 31.12.2022 wie folgt zusammen:

	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
a) Rücklage aus verbrauchten Zuschüssen		
· Sachanlagen Flora Westfalica	12.662.456,81	
· Sachanlagen Bibliothek	<u>17.015,00</u>	12.679.471,81
b) Rücklage aus verbrauchten Zuschüssen		
· Finanzanlagen		260.970,00
c) RL aus nicht verbrauchten Zuschüssen		
· Sanierung Parkgelände		289.861,40
d) RL aus nicht verbrauchten Zuschüssen		
· Freier Zuschuss Flora Westfalica	1.637.224,27	
· Freier Zuschuss Bibliothek	<u>90.494,35</u>	<u>1.727.718,62</u>
		<u>14.958.021,83</u>

Zu a) + b)

Für getätigte Investitionen wird in gleicher Höhe eine Kapitalrücklage gebildet. In Höhe der vorgenommenen Abschreibungen und der ausgebuchten Restwerte werden Entnahmen aus diesen Rücklagen vorgenommen. Die ausgewiesene Rücklage entspricht daher betragsmäßig dem Buchwert der Sachanlagen.

Der Gegenwert der von der Stadt Rheda-Wiedenbrück auf die Flora Westfalica GmbH übertragenen Beteiligungen wird als Stärkung des Eigenkapitals ebenfalls unter den Kapitalrücklagen ausgewiesen. Die ausgewiesene Rücklage entspricht daher betragsmäßig dem Buchwert der Finanzanlagen.

Zu c) + d)

Nicht verbrauchte Zuschüsse werden getrennt von den verbrauchten Zuwendungen gezeigt. Eine weitere Unterscheidung erfolgt zwischen Zuschüssen an die ursprüngliche Flora Westfalica und die Stadtbibliothek.

Unter den nicht verbrauchten Zuschüssen werden zusätzliche Mittel zweckgebunden für die Sanierung des Parkgeländes eingestellt. Diese Rücklagen werden je nach Baufortschritt aufgelöst bzw. in die Rücklagen aus verbrauchten Zuschüssen umgegliedert.

ENTWICKLUNG der Kapitalrücklage

**Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück**

Nachrichtlich wird im Folgenden die Fortschreibung der Rücklagen unter Berücksichtigung noch nicht beschlossener Vorhaben aufgeführt:

• RL Parksanierung*	80.971,41		
Klärwerk, WC-Container	<u>-150.000,00</u>	<u>-69.028,59</u>	-> zusätzl. Liquiditätsbedarf
• freie RL Flora Westfalica	1.637.224,27		
davon für Jugendkulturring (JKR)	<u>-67.375,00</u>		
= Zwischensumme	1.569.849,27		
zzgl. Einstellung aus Überschuss 2023 (voraussichtlich)		100.000,00	
abzgl. Bedarf Parksanierung (s.o.)		-69.028,59	
abzgl. Bedarf Inst. Seilzirkus		-300.000,00	
abzgl. Bedarf Inst. Parkbeleuchtung		-150.000,00	
abzgl. Bedarf Haushaltsentlastung 2024-2026		-133.370,00	
weitere Projekte			
Anbindung Hauptstraße / Flora-Park	-170.000,00		
Lärmschutz Anlieferung Stadthalle	-75.000,00		
Retentionsmulde Stadthalle	-25.000,00		
EFRE lt. AR-Vorlage 06/2023	-300.000,00		
Traversen Stadthalle	-37.000,00		
Integrative Spielplätze	-50.000,00		
Sanierung Ladenzeile	-40.000,00		
IT Flora	-25.000,00		
Haus Hemmelmann (Anschaffung inkl. NK)	<u>-420.000,00</u>	<u>-1.142.000,00</u>	<u>-124.549,32</u>
• freie RL Stadtbibliothek	90.494,35		
Bibliothekssystem (abzgl. Förderung)	<u>-43.000,00</u>	<u>47.494,35</u>	

optional: Aufbau einer Rücklage für künftige Ersatzinvestitionen/Instandhaltungsmaßnahmen

- Stadthalle (ggf. auch wg. VSt-Berichtigung)
- Park (u.a. Spielgeräte)
- Tourismus/Marketing digitale Orts-Eingangstafeln

Das vormals aufgeführte Projekt "Perspektivwechsel Erlenbruchwald" (T€200) wurde zurückgestellt.

*: Die Position ist um bereits abgeschlossene Bauabschnitte (Spielerei, Mittelhegge, Pumptrack) gemindert. Die Förderung des Pumptracks wurde mit € 137.176,-- berücksichtigt. Diese Summe wurde beantragt und ist vorbehaltlich der endgültigen Zusage zu sehen.

Flora Westfalica - FGS- Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück

Bilanz zum 31. Dezember 2023

A k t i v a	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.366.566,00		15.555.653,00	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	517.758,00		471.071,00	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.025,13		49.189,88	
		15.903.349,13	16.075.913,88	
II. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen		260.970,00	260.970,00	
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.847,24		82.406,03	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	268.021,64		344.702,45	
		329.868,88	427.108,48	
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.949.842,71	2.606.508,36	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.909,00	11.398,00	
		19.452.939,72	19.381.898,72	
P a s s i v a				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		51.000,00	51.000,00	
II. Kapitalrücklage		15.088.765,96	14.958.021,83	
B. Rückstellungen				
1. sonstige Rückstellungen		165.576,00	125.422,00	
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.161.354,56		3.347.252,19	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	517.170,93		490.877,81	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	81.455,93		39.700,14	
		3.759.981,42	3.877.830,14	
D. Rechnungsabgrenzungsposten		387.616,34	369.624,75	
		19.452.939,72	19.381.898,72	

Flora Westfalica - FGS-Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung 2023

	2023				2022	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
1. Umsatzerlöse			860.425,29	100,00	724.919,09	100,00
2. sonstige betriebliche Erträge			70.953,22	8,25	70.805,52	9,77
3. Materialaufwand und bezogene Leistungen						
a) Aufwendungen Flora Westfalica	968.318,58-	112,54-			976.687,34-	134,73-
b) Aufwendungen Stadtbibliothek	137.810,03-	16,02-			123.829,57-	17,08-
			1.106.128,61-	128,56-	1.100.516,91-	151,81-
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	1.365.852,53-	158,74-			1.265.504,38-	174,57-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	342.086,16-	39,76-			321.431,23-	44,34-
			1.707.938,69-	198,50-	1.586.935,61-	218,91-
5. Abschreibungen						
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			461.490,03-	53,64-	482.822,32-	66,60-
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			808.687,40-	93,99-	1.277.600,73-	176,24-
7. Erträge aus Beteiligungen			9.958,76	1,16	15.280,34	2,11
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			17.638,03	2,05	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			18.920,41-	2,20-	21.867,23-	3,02-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			862,83-	0,10-	1.191,09-	0,16-
11. Ergebnis nach Steuern			3.145.052,67-	365,52-	3.659.928,94-	504,87-
12. sonstige Steuern			48.468,24	5,63	55.977,89	7,72
13. Erträge aus Verlustübernahme			2.635.085,40	306,25	2.518.676,73	347,44
14. Jahresfehlbetrag			461.499,03-	53,64-	1.085.274,32-	149,71-
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage			461.499,03	53,64	1.085.274,32	149,71
16. Bilanzgewinn			0,00	0,00	0,00	0,00

1. Grundlagen des Unternehmens (Geschäft und Rahmenbedingungen)

Im Gesellschaftsvertrag der Flora Westfalica GmbH vom 19.06.1989 (aktuelle Fassung vom 13.11.2020) ist folgender Unternehmensgegenstand festgeschrieben:

„Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung einer Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Infrastruktur der Stadt Rheda-Wiedenbrück sowie die Weiterentwicklung des Geländes der ehemaligen Landesgartenschau.

Zweck der Gesellschaft ist die Weiterentwicklung der Emsaue unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte, das Stadtmarketing, die Förderung von Tourismus und Tourismusmarketing sowie die Aktivierung des kulturellen Lebens im Sinne des städtischen Kulturauftrages.

Zur Erreichung dieses Zwecks ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt,

- das Gelände der ehemaligen Landesgartenschau unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte weiterzuentwickeln;*
- Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Infrastruktur zu ergreifen;*
- Werbung für die Stadt und damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit städtischen Dienststellen durchzuführen;*
- Tourismus, Touristikinformation, Tourismuseinrichtungen sowie Anlagen im Flora-Westfalica-Gelände zu fördern, zu verbessern, zu verwalten und zu betreiben;*
- als städtische Kulturträgerin durch Unterstützung aller in der Stadt kulturell tätigen Akteure zur Kulturpflege in der Stadt Rheda-Wiedenbrück beizutragen.“*

Seit dem Jahr 1998 wird auch die Stadtbibliothek Rheda-Wiedenbrück unter der Regie der Flora Westfalica GmbH geführt. Sowohl der Standort Rheda als auch der in Wiedenbrück werden von der Bevölkerung intensiv genutzt und bilden, auch in integrativer Hinsicht, einen wichtigen Bestandteil des kulturellen Angebotes in der Stadt.

Im Berichtsjahr war auch weiterhin die partnerschaftliche Kooperation mit der Flora Westfalica GmbH von verschiedenen Institutionen in der Region gefragt. Die Flora Westfalica GmbH ist nach wie vor Mitglied vielfältiger Organisationen und Verbände.

Darüber hinaus verantwortet die Flora Westfalica GmbH die Einrichtung „Jugendkultur-ring“ und stellt die finanziellen Mittel für die Leitung des Museums für Kunst- und Stadtgeschichte „Wiedenbrücker Schule“ zur Verfügung.

Diese vielen verschiedenen Betätigungsfelder der Flora Westfalica GmbH spiegeln die Dienstleistungsvielfalt wider, die die tägliche Arbeit der städtischen Tochtergesellschaft prägt. Die Bereiche Natur, Freizeit, Kultur, Tourismus und Stadtmarketing für die Stadt Rheda-Wiedenbrück konnten im Berichtsjahr weiterhin erfolgreich miteinander verknüpft werden. Auf Grund der Natur dieser inhaltlichen Ausrichtung arbeitet die Flora Westfalica GmbH nicht gewinnorientiert.

Im Zusammenhang mit den genannten Tätigkeiten der Gesellschaft ist darauf hinzuweisen, dass durch die Anteilseignerin, die Stadt Rheda-Wiedenbrück, Beihilfen im Sinne der EU-Beihilferechtsvorschriften geleistet werden könnten. Unter Berücksichtigung der besonderen Merkmale bestimmter Tätigkeiten im Bereich der Kultur, der Erhaltung des kulturellen Erbes und des Naturschutzes können diese Tätigkeiten auf nichtkommerzielle Art und Weise durchgeführt werden und sind daher nichtwirtschaftlicher Natur. Die öffentliche Finanzierung solcher Tätigkeiten stellt daher nicht notwendigerweise eine staatliche Beihilfe dar. Die Kommission der Europäischen Union ist der

Auffassung, dass die öffentliche Finanzierung von kulturellen Aktivitäten und Aktivitäten zur Erhaltung des kulturellen Erbes, die der Öffentlichkeit kostenlos – oder vergünstigt - zugänglich gemacht werden, rein soziale und kulturelle Zwecke erfüllt, die nichtwirtschaftlicher Natur sind. Damit fallen die Tätigkeiten der Gesellschaft nicht unter den Begriff der Beihilfen im Sinne der EU-Beihilferechtsvorschriften.

2. Wirtschaftsbericht (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten ist stabil. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 77,8% (Vj.: 77,4%). Die Vermögenslage kann nach wie vor als gut beurteilt werden.

Insbesondere wegen der durchgängig hohen Finanzmittelbestände kann die Finanzlage als positiv beurteilt werden. Die Liquidität ist durch regelmäßige Zuschusszahlungen der Stadt Rheda-Wiedenbrück sichergestellt.

Mit Blick auf die Ertragslage ist es der Flora Westfalica GmbH aufgrund des unter Punkt 1 dargestellten Gesellschaftszwecks nicht möglich, Überschüsse zu erzielen. Die Stadt Rheda-Wiedenbrück hat sich daher als Alleingesellschafterin verpflichtet, die durch die Umsetzung des Unternehmensgegenstandes entstehenden Fehlbeträge auszugleichen. Diese Verpflichtung zur Verlustübernahme versetzt die Gesellschaft in die Lage, ihre Aufgaben laut Gesellschaftsvertrag zu erfüllen. Der finanzielle Rahmen wird –unter Berücksichtigung der im städtischen Haushalt festgelegten Ausgabepositionen– mit der Genehmigung des jeweiligen Wirtschaftsplanes durch den Aufsichtsrat abgesteckt.

Im Berichtsjahr konnte der Wirtschaftsplan eingehalten werden. Das Ergebnis vor Verlustübernahme beläuft sich auf T€ -3.097 (Vorjahr: T€ -3.604). Bei einem laufenden Zuschuss von insgesamt T€ 2.926 (Vorjahr: T€ 2.798), Einnahmen von T€ 931 (Vj.: T€ 796) und Aufwendungen von T€ 3.566 (Vj.: T€ 3.314) ist eine Einstellung in die Kapitalrücklage zu Gunsten der folgenden Wirtschaftsjahre in Höhe von T€ 291 (Vj.: T€ 279) möglich gewesen. Für Investitionen der Flora Westfalica (ohne Stadtbibliothek) stand in diesem Jahr ein Zuschuss i.H.v. T€ 60 zur Verfügung, der vollständig verbraucht wurde. Zum Ende dieses Wirtschaftsjahres stehen insgesamt T€ 2.019 (Vj.: T€ 1.728) als nicht verbrauchter Zuschuss für die Folgejahre zur Verfügung. Die verfügbaren Mittel entfallen mit T€ 1.925 (Vj.: T€ 1.637) auf die Flora Westfalica und mit T€ 94 (Vj.: T€ 90) auf die Stadtbibliothek.

Für 2024 wird von einem Ergebnis vor Verlustübernahme von T€ -4.237 (Vorjahr: T€ -3.585) ausgegangen.

3. Nachtragsbericht (Bericht über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag)

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Der im Jahr 2011 im Rahmen der Parkkonzeption 2020+ begonnene Parkumbau wird auch nach dem Bilanzstichtag weitergeführt. Durch die Erweiterung der Umbaumaßnahmen werden die Arbeiten 2024 fertig gestellt werden. Wir befinden uns mit den seinerzeitigen Planungen auf der Zielgeraden, entwickeln den Park auch darüber hinaus

laufend weiter, um den Flora Westfalica - Park zukunftsfähig aufzustellen. So ist beispielsweise für 2024 die Anbindung der Emsaue an die westlichen Baugebiete Wiedenbrücks, die Erneuerung des Netzes des Seilzirkus oder eine Erweiterung der Spielmöglichkeiten durch integrative Spielgeräte im Park geplant. Weiterhin erhielt die Flora Westfalica GmbH eine Zusage aus dem EFRE-Förderprogramm (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) unter dem Arbeitstitel „Wasserreich“, zur Weiterentwicklung touristischer Angebote. Die Zusage umfasst eine Fördersumme von T€ 970 bei einem Eigenanteil von T€ 250. Die Bedeutung des Parkumbaus für die Stadtidentität, das Stadtmarketing und als Naherholungsraum ist nach der Fertigstellung etlicher Bereiche deutlich positiv zu bewerten.

Die qualitative Weiterentwicklung und inhaltliche Überprüfung bestehender Veranstaltungen und Events für die Stadt Rheda-Wiedenbrück, die Vermarktung des touristischen Potentials mit Schwerpunkt auf dem Rad- und Naherholungstourismus sowie die weitere Umsetzung der Parkkonzeption im Hinblick auf eine in die Zukunft gerichtete, zeitgemäße Gestaltung des Landesgartenschau Geländes und seiner Infrastruktur sollen weiterhin die Aufgabenschwerpunkte der Flora Westfalica bilden.

Die Stadthalle an der Hauptstraße ist im Februar 2020 eröffnet worden und bringt deutliche Mehrwerte für die Bürger*innen und Vereine der Stadt Rheda-Wiedenbrück. Hier sind neben der modernen Architektur, insbesondere die flexiblen Nutzungsmöglichkeiten, die technische Ausstattung und nicht zuletzt die Möglichkeit größerer Produktionen und Veranstaltungen zu nennen. Sie dient als zukunftsfähige Veranstaltungshalle, mit der wir auch überregional Bürger*innen und Tourist*innen ansprechen, wovon die gesamte Stadt Rheda-Wiedenbrück (Hotels, Gastronomie, etc.) profitiert. Dies zeigt sich nicht zuletzt durch eine erfreuliche Anzahl ausverkaufter Veranstaltungen und einer Belegungsquote der Halle nahe 50% (Umbau- und Rüstzeiten nicht eingerechnet).

Die Stadt Rheda-Wiedenbrück hat einen Großteil der erforderlichen Mittel für den Stadthallenneubau zur Verfügung gestellt, ein Restbetrag von ca. 3,5 Mio. Euro wurde zu einem Zinssatz von 0,58% p.a. mit einer 15-jährigen Zinsbindung finanziert.

Die Stadthalle wird sowohl zu umsatzsteuerpflichtigen als auch zu umsatzsteuerfreien Zwecken genutzt. Anhand des Verhältnisses zwischen geplanter umsatzsteuerpflichtiger und umsatzsteuerfreier Nutzung wurde die in den Baukosten enthaltene Umsatzsteuer zu 65% als Vorsteuer geltend gemacht. Für die Baukosten besteht über einen Zeitraum von zehn Jahren eine Verpflichtung zur Berichtigung der Vorsteuer, wenn sich die für den ursprünglichen Vorsteuerabzug maßgebenden Verhältnisse ändern. Demnach besteht ein Risiko, Vorsteuerbeträge zurückzahlen zu müssen. In den letzten drei Jahren konnte durch eine höhere Quote umsatzsteuerpflichtiger Veranstaltungen ein höherer Vorsteuerabzug geltend gemacht werden.

Die Flora Westfalica GmbH befindet sich nach wie vor in einem starken Wettbewerb zwischen den Städten und Gemeinden der Region. Sie wird sich auch weiterhin deutlich positionieren müssen, um als Aushängeschild der Stadt Rheda-Wiedenbrück weiterhin einen hohen Stellenwert in der Region genießen zu können. Hierzu ist insbesondere mit dem Neubau der Stadthalle ein wichtiger Meilenstein für die Stadt Rheda-Wiedenbrück gesetzt worden. Für die weitere Entwicklung ist es erforderlich, dass auch zukünftig durch die Gesellschafterin eine nachhaltige und ausreichende Liquiditätsversorgung der Gesellschaft sichergestellt wird.

Wie bereits in der Vergangenheit wird die Flora Westfalica GmbH auch in 2024 weitere Förderungen beantragen; unter anderem für die Weiterentwicklung und Digitalisierung der Stadtbibliothek.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Flora Westfalica GmbH, sind mittlerweile kaum mehr messbar. Die aufgrund der Pandemie verlegten Veranstaltungen sind mittlerweile nachgeholt worden. Die Zahl der Einmietungen war auch im Jahr 2023 erfreulich hoch und trägt zum guten Jahresergebnis der Flora Westfalica GmbH bei.

Für das Jahr 2024 sind die Prognosen weiterhin positiv, da insbesondere in der Stadthalle eine sehr gute Auslastungsquote, mit weiterhin starken Besucherfrequenzen und guter Einmietungsquote abzusehen ist. Für die Folgejahre gestaltet sich die Prognose weiterhin schwierig, da diese unter anderem von dem Verlauf des Krieges in der Ukraine sowie der steigenden Inflation und den Lebenshaltungskosten abhängt. Das zukünftige Konsumverhalten der Bürger*innen und damit einhergehend auch der Absatz der Eintrittskarten sind derzeit nicht vorhersehbar.

Die hohe Inflation und die hohen Energiekosten haben neben dem erläuterten Einfluss auf der Besucherseite auch monetäre Auswirkungen auf die Unterhaltung der Stadthalle, des Parks, der Bibliotheken und der Verwaltung der Flora Westfalica GmbH.

Bei der Personalsituation der Flora Westfalica GmbH ist eine erhöhte Arbeitsbelastung einzelner Mitarbeiter, insbesondere aufgrund steigender Aufgaben, zu nennen. So sind unter anderem die Pflegebereiche des Parks in den letzten Jahren gewachsen und die Anzahl der Veranstaltungen hat sich sowohl in der neuen Stadthalle, als auch im Open-Air-Bereich, nahezu verdoppelt. So wird die Flora Westfalica im Jahr 2024 erstmals ein großes Open-Air-Wochenende durchführen und weitere Veranstaltungen (Osteraktion in der Spielerei oder Frühstück im Rosengarten) wiederbeleben. Weiterhin sind hier die gestiegenen Aufgaben aus dem „Wasserreich“-Projekt zu nennen. Finanziert aus dem Projektbudget wurde eine halbe Stelle, befristet für drei Jahre, geschaffen. Jedoch ergeben sich auch hieraus Mehrbelastungen einzelner Mitarbeiter im Parkbereich sowie aus dem Tourismus- und Marketingbereich.

Die Dienstanweisungen für die Mitarbeiter*innen werden laufend überwacht, bei Bedarf angepasst und kommuniziert. Hier ist unter anderem ein zwingend einzuhaltendes 4-Augen-Prinzip geregelt.

Eine Einigung im Rechtsstreit bezüglich des Brückenneubaus am Ratsgymnasium mit der ausführenden Firma ist nach wie vor nicht erfolgt und soll nach Einschätzung unseres Rechtsbeistandes nun aber voraussichtlich im Jahr 2024 möglich sein.

Es wird davon ausgegangen, dass sich die dargestellten Risiken für die Flora Westfalica GmbH nicht bestandsgefährdend auswirken werden. Zudem wurden Rücklagen gebildet, um die dargestellten Risiken abzufedern.

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2023

**Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück**

Die Flora Westfalica GmbH wird auch weiterhin ihren Aufgaben gerecht werden und verfolgt nach wie vor den stetigen Prozess einer Profilierung ihrer Tätigkeitsbereiche. Ziel soll sein, die inhaltliche Arbeit der Flora Westfalica GmbH adäquat, im Sinne einer qualitativen Imagebildung, nach Außen und Innen zu kommunizieren.

Rheda-Wiedenbrück, 09. April 2024

- Geschäftsführer -

Stadtwerk
Rheda-Wiedenbrück
GmbH & Co. KG

Wirtschaftsplan 2024
und
Jahresabschluss
zum 31.12.2023

Wirtschaftsplanung 2024-2028



in TEUR	2.Prognose 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
Erlöse Stromversorgung	8.911	7.771	7.261	7.456	8.057	8.987
Erlöse Gasversorgung	6.254	4.696	3.847	3.478	3.364	3.378
Umsatzerlöse aus Energieverkauf	15.165	12.466	11.108	10.934	11.421	12.365
Kürzung Umsatzerlöse um Strom-/Erdgassteuer	-721	-678	-678	-684	-696	-705
Umsatzerlöse	14.443	11.788	10.430	10.250	10.726	11.660
Betriebliche Erträge gesamt	14.443	11.788	10.430	10.250	10.726	11.660
Strombezug	5.569	4.200	3.071	2.790	2.760	2.970
Gasbezug	3.945	2.594	2.001	1.564	1.388	1.368
NNE Strom fremde Netze	2.427	2.774	3.361	3.778	4.320	4.950
NNE Gas fremde Netze	1.600	1.339	1.059	1.133	1.203	1.260
Materialaufwand	13.541	10.907	9.491	9.264	9.670	10.548
Abschreibungen	7	19	8	8	8	8
Prüfungs- und Beratungsleistungen	50	50	27	29	32	33
Fremde Dienstleistungen (SO, Stadt Rheda, GF Verw. GmbH)	375	380	390	410	435	450
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	80	85	95	110	120	130
Sonstiger betrieblicher Aufwand (z.B. Porto, Haftungsentschädigung etc.)	119	86	94	102	111	116
Sonstige betriebliche Aufwendungen	624	601	605	651	698	729
Betriebskosten gesamt	14.172	11.527	10.105	9.924	10.376	11.285
Betriebsergebnis	272	261	325	326	350	375
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	21	23	26	27	28
Finanzergebnis	-19	-21	-23	-26	-27	-28
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	253	241	302	301	323	347
Gewerbesteuer	63	62	73	76	75	79
Ergebnis nach Steuern	191	178	229	225	247	268
Jahresüberschuss	191	178	229	225	247	268

Durch die Darstellung in TEUR können Rundungsdifferenzen auftreten

Planbilanz 2024-2028	2. Prognose SRW 31.12.2023 T€	Plan SRW 31.12.2024 T€	Plan SRW 31.12.2025 T€	Plan SRW 31.12.2026 T€	Plan SRW 31.12.2027 T€	Plan SRW 31.12.2028 T€
A. Aktiva:						
1. Sachanlagevermögen	30	62	53	45	37	29
2. Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
3. Umlaufvermögen						
a) Vorräte	280	290	305	335	375	435
b) Forderungen	1.011	1.106	1.171	1.236	1.398	1.512
c) Liquide Mittel	1.956	2.013	2.171	2.242	2.352	2.477
4. Rechnungsabgrenzung	1	1	1	1	1	1
	3.279	3.472	3.702	3.859	4.163	4.455
B. Passiva:						
1. Stammkapital	460	460	460	460	460	460
2. Rücklagen	0	0	96	325	550	797
3. Verlustvortrag	-273	-82	0	0	0	0
4. Gewinnvortrag	0	0	0	0	0	0
5. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	191	178	229	225	247	268
6. Rückstellungen	654	658	661	651	674	677
7. Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
8. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.081	1.101	1.083	1.063	1.106	1.147
9. Sonstige Verbindlichkeiten	1.167	1.158	1.173	1.136	1.126	1.106
10. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0
	3.279	3.473	3.702	3.859	4.163	4.455

Finanzplan Stw Rheda-Wiedenbrück

	Ist	2.Prog	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A. Benötigte Mittel							
1. Investitionen bei den Sachanlagen lt. Investitionsplan	0	0	50	0	0	0	0
2. Investitionen bei den Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
3. Vorräte	6	10	10	15	30	40	60
4. Aufbau von Forderungen	0	20	95	65	65	162	114
5. Erhöhung der liquiden Mittel	936	69	57	158	71	110	126
6. Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
7. Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0
8. Verminderung der Rückstellungen	202	0	0	0	10	0	0
9. Abbau von Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
10. Abbau von Verbindlichkeiten	0	102	0	3	58	0	0
	1.144	200	212	241	233	312	300

B. Verfügbare Mittel	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Innenfinanzierung							
1. Abschreibungen auf das Anlagevermögen	5	7	19	8	8	8	8
2. Jahresüberschuss	56	191	178	229	225	247	268
3. liquide Mittel	0	0	0	0	0	0	0
4. Zuführung Rückstellungen	0	3	4	3	0	23	3
5. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
Außenfinanzierung							
6. Darlehensaufnahme	0	0	0	0	0	0	0
7. Aufbau von Verbindlichkeiten	979	0	11	0	0	34	21
8. Abbau von Forderungen	104	0	0	0	0	0	0
	1.144	200	212	241	233	312	300

Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

AKTIVA

Bilanz zum 31.12.2023

PASSIVA

	31.12.2023 Euro	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro		31.12.2023 Euro	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen				I. Kapitalanteile			
1. Technische Anlagen und Maschinen	31.738,00		36.868,00	1. Komplementärkapital	0,00		0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>108,00</u>		<u>270,00</u>	2. Kommanditkapital	<u>460.000,00</u>		<u>460.000,00</u>
		31.846,00	37.138,00		460.000,00		460.000,00
II. Finanzanlagen				II. Verlustvortrag	-272.990,44		-329.094,52
1. Sonstige Ausleihungen		<u>100,00</u>	<u>100,00</u>	III. Jahresüberschuss	<u>635.011,66</u>		<u>56.104,08</u>
		<u>31.946,00</u>	<u>37.238,00</u>			<u>822.021,22</u>	<u>187.009,56</u>
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen			
I. Vorräte				1. Steuerrückstellungen	212.664,00		24.769,00
1. Emissionsrechte		210.000,00	270.000,00	2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.064.100,00</u>		<u>625.750,00</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						<u>1.276.764,00</u>	<u>650.519,00</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	826.321,67		418.834,87	C. Verbindlichkeiten			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	469.738,07		299.484,66	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.539,37		29.759,28
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.555.234,62</u>		<u>273.917,47</u>	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.017.148,91		1.062.284,69
		2.851.294,36	992.237,00	3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.052.830,67		1.257.247,11
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.139.979,51	1.887.092,34	- davon aus Steuern: EUR 373.508,70			
		<u>4.201.273,87</u>	<u>3.149.329,34</u>	(Vorjahr: EUR 143.015,01)			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>84,30</u>	<u>252,30</u>	- davon im Rahmen der sozialen			
				Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		<u>2.134.518,95</u>	<u>2.349.291,08</u>
Summe AKTIVA		4.233.304,17	3.186.819,64	Summe PASSIVA		4.233.304,17	3.186.819,64

Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 EURO	2022 EURO
1. Umsatzerlöse	15.326.763,71	9.572.656,83
./. Stromsteuer und Energiesteuer	<u>-684.973,31</u>	<u>-736.169,43</u>
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer und Energiesteuer)	14.641.790,40	8.836.487,40
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.796,21	65.969,46
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.841.290,67	5.391.648,39
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.325.743,01</u>	<u>2.991.368,28</u>
	13.167.033,68	8.383.016,67
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	5.292,00	5.292,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	596.615,37	421.920,64
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.654,10	95,70
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.040,00	1.681,84
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	248.248,00	34.537,33
9. Ergebnis nach Steuern	635.011,66	56.104,08
10. Jahresüberschuss	<u>635.011,66</u>	<u>56.104,08</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Geschäftszweck

Die Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG (SWRW) handelt im Gebiet der Stadt Rheda-Wiedenbrück mit Strom und Erdgas an endverbrauchende Kunden. Die Gesellschaft wurde als gemeinsames, örtliches Energieversorgungsunternehmen der Gesellschafter Stadt Rheda-Wiedenbrück und der Energieversorgung Oelde GmbH (heute Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG) im Jahr 2014 gegründet. Sie hat die Aufgabe, ein Gebiet - im Wesentlichen das Gebiet der Stadt Rheda-Wiedenbrück in einer Größe von rd. 87 km² mit über 49.000 Einwohnern - wirtschaftlich, sicher und umweltgerecht mit den Hauptenergiearten zu versorgen.

II. Allgemeine wirtschaftliche Lage

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Trotz erster Rückgänge dämpften die nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen wegen steigender Zinsen und eine rückläufige Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr.

Aufgrund ihrer ehemals starken Abhängigkeit von russischen Energielieferungen, dem relativ hohen Industrieanteil an der Wertschöpfung sowie der ausgeprägten Außenhandelsorientierung wurde die deutsche Wirtschaft stärker als andere westliche Volkswirtschaften in ihrer Entwicklung beeinträchtigt. Dennoch ist es auf europäischer und insbesondere auch auf nationaler Ebene in kürzester Zeit gelungen, den Ausfall russischer Energielieferungen zu kompensieren und Energiebedarfe effizient zu reduzieren. Nie zuvor in der deutschen Nachkriegsgeschichte hat das Land seine Energieversorgung in so kurzer Zeit in solch einem Umfang neu organisieren müssen. Nachdem im Jahr 2022 die unmittelbaren ökonomischen Folgen der Corona-Pandemie weitgehend überwunden werden konnten, ist es im Laufe des vergangenen Jahres ebenso gelungen, Versorgungsengpässe zu vermeiden und auf rückläufige Energiepreise hinzuwirken.

Die Bundesregierung rechnet trotz der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen mit einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage im Jahr 2024 und geht von einem leichten gesamtwirtschaftlichen Wachstum von 0,2 Prozent aus. Die Inflation ist rückläufig und der Arbeitsmarkt mit über 46 Millionen Erwerbspersonen bemerkenswert robust, wobei die hohen nominalen Lohnzuwächse in Kombination mit nachlassender Inflation wieder zu einem Zuwachs an realer Kaufkraft führen dürfte, was schlussendlich auch auf die Binnennachfrage stützen wird.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland nahm im Jahr 2023 um 8,1 % ab. Er war auch weiterhin durch politische und regulatorische Vorgaben auf nationaler und europäischer Ebene sowie durch die Folgen des Krieges in der Ukraine bzw. der damit verbundenen spürbar höheren Energiepreise und Wachstumsverluste beeinflusst.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sank der Stromverbrauch im Vorjahresvergleich um rund 4,2 %, was den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung bedeutet. Der Erdgasverbrauch verringerte sich auch im Jahr 2023 weiter um 2,4 Prozent, wobei der Nachfragerückgang sowohl die Industrie als auch die privaten Haushalte und den Bereich Gewerbe, Handel und Dienstleistungen betraf. Zur Stromerzeugung wurde gegenüber dem Vorjahr auch geringfügig weniger Erdgas eingesetzt und die Erzeugung von Fernwärme aus Erdgas verminderte sich ebenfalls. Hierbei hatte die milde Witterung einen eher geringen Einfluss auf die Verbrauchsentwicklung, vielmehr geht der Verbrauchsrückgang vorrangig auf Einsparungen infolge des hohen Preisniveaus zurück.

2023 war das erste Jahr, in dem in Deutschland in fast allen Monaten mehr Strom aus erneuerbaren Energien als aus konventionellen Energieträgern eingespeist wurde. Insgesamt erreichte die Einspeisung aus erneuerbaren Energien im Jahr 2023 so einen neuen Höchstwert von 251,8 Milliarden Kilowattstunden und einen Anteil von 56,0 % nach Angaben des Statistischen Bundesamtes.

Im Jahr 2023 haben die staatlichen Entlastungspakete spürbare Wirkung erzeugt, allerdings stellte die kurzfristige Umsetzung der komplexen Aufgaben die Energieversorgungswirtschaft vor große Herausforderungen.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden weltweiten Klimaerwärmung gewinnen die Klimaneutralität und die effiziente Nutzung von Energie immer mehr an Bedeutung. Es ist in Zukunft mit tendenziell rückläufigen Energieverbräuchen zu rechnen.

III. Geschäftsverlauf (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

Ertragslage

Das SWRW wurde am 18.09.2014 gegründet und liefert seit dem 01.01.2015 in den Geschäftsfeldern Strom und Erdgas an Endkunden.

Die Sparte Strom schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 92,5 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss von 239,0 T€) bei Umsatzerlösen in Höhe von 8.371,8 T€ (Vorjahr 5.265,7 T€) und einer Absatzmenge von 22.527 MWh (Vorjahr 22.320 MWh) ab.

Die Sparte Gas trägt mit einem Jahresüberschuss von 727,5 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag von -189,2 T€) bei Umsatzerlösen in Höhe von 6.270,0 T€ (Vorjahr 3.570,8 T€) und einer Absatzmenge von 40.970 MWh (Vorjahr 50.697 MWh) zum Ergebnis bei.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 635,0 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss 56,1 T€).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt 4.233 T€ und ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.046 T€ gestiegen.

Das Eigenkapital steigt durch den Jahresüberschuss von 635 T€ auf nunmehr 822 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 19,4 % (Vorjahr 5,9 %).

Das Gesellschafterdarlehn wurde 2023 planmäßig getilgt und weist nun einen Stand von 16,0 T€ auf.

IV. Zweigniederlassungen sowie Forschung und Entwicklung

Es gibt keine Zweigniederlassungen. Ausgaben für Forschung und Entwicklung wurden nicht getätigt.

V. Chancen und Risikobericht

Zu Beginn des Jahres 2023 galt es die Dezemberhilfe aus 2022 in der anstehenden Verbrauchsabrechnung final abzurechnen. Die daraufhin folgende Umsetzung der Strom- und Gaspreisbremse war mit ungeplantem erheblichem Aufwand an Beratungsleistung beim Kunden verbunden, obwohl mehr als 90% der Stromkunden von der Bremse nicht betroffen waren. Gleiches galt auch für Informationen rund um die Gasmangellage. Der interne administrative Aufwand belastete das Unternehmen sehr und band nie dagewesene personelle Ressourcen.

An den Handelsmärkten fielen die Preise für Strom und Gas kontinuierlich bis zum Jahresende 2023. Dabei haben die Preise nahezu wieder die Vorkrisenniveaus erreicht. Diese Entwicklung hat die Wettbewerbssituation deutlich verschärft. Neue Marktteilnehmer bzw. ehemalige Mitbewerber beschaffen über den Kurzfristhandel Energie zu günstigen Konditionen und vertreiben diese zu Dumpingpreisen an den Endkunden. Die daraus resultierenden Kundenverluste beim Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück konnten jedoch erfolgreich durch Neuakquisen überkompensiert werden.

Im Frühjahr 2023 hat das Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück wieder erfolgreich an der Baumesse in Rheda teilgenommen. Die Beratung um das Thema energieeffiziente Wärmepumpe stand im Vordergrund unseres Ausstellungsstandes. Dabei wurde unser Wärmepumpentarif stark nachgefragt und erfolgreich neben den klassischen Produkten vermarktet.

VI. Prognosebericht

Auch durch den kurzfristigen Wegfall der Subventionen von 5,5 Mrd. € an die Übertragungsnetzbetreiber aus dem Nachtragshauhalt der Bundesregierung stiegen die Netzentgelte des für Rheda-Wiedenbrück zuständigen Netzbetreibers Westnetz

zum 1. Januar 2024 um über 36% auf netto 10,02 ct/kWh. Aus dieser Steigerung hätte zur finanziellen Sicherung des Jahresergebnisses 2024 eine Preisanpassung erfolgen müssen. Diese konnte aufgrund des erheblich gestiegenen Wettbewerbsdrucks nicht umgesetzt werden.

Hinzu kommt, dass die Kunden im Jahr 2022/23 deutlich an Energie gespart haben und die Kundenwerte für die Lieferjahre 2023/24 vom Netzbetreiber Westnetz stark reduziert wurden. In der Folge ist im Stromsegment eine Long-Position in der Beschaffung entstanden, die durch eine Drohverlustrückstellung im Jahresabschluss 2023 berücksichtigt wurde.

Im 10-jährigen Jubiläumsjahr des Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück werden die Marketingaktivitäten gegenüber dem Vorjahr deutlich hochgefahren. Sowohl die Treue unserer Kunden wie auch die Neuakquise stehen im Fokus der anstehenden Aktionen, die zum Muttertag 2024 starten.

Ferner prüfen wir derzeit intensiv neue Vertriebskanäle, die sich ausschließlich auf den digitalen Abschluss von Kundenverträgen konzentrieren. Die Akquise über Vergleichsportale wird ebenfalls geprüft und ist vielversprechend. Hierfür ist jedoch ein Umbau des Produktportfolios notwendig.

Fazit

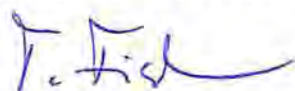
Das laufende Geschäftsjahr 2024 ist zunächst geprägt von Kundenverlusten. Die Geschäftsführung ist jedoch optimistisch, diese im laufenden Jahr wieder kompensieren zu können. Die Krisenherde dieser Welt üben einen weitaus geringeren Einfluss auf die Handelsmärkte aus, welche zu der „gewohnten Normalität“ zurückgefunden haben. Jedoch darf man den Fokus auf die weltpolitischen und nationalen Entwicklungen nicht aus den Augen verlieren, um bei einer Veränderung der Lage unverzüglich handeln zu können.

Die Geschäftsführung sieht das Planergebnis 2024 als erreichbar an. Es wird das Ergebnis aus 2023 jedoch nicht wiederholt werden können.

Rheda-Wiedenbrück, den 28.03.2024

Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung



Torsten Fischer
Geschäftsführer



Stefan Werner
Geschäftsführer

Stadtwerk
Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH

Jahresabschluss
zum 31.12.2023

AKTIVA

Bilanz zum 31. Dezember 2023

PASSIVA

	31.12.2023 Euro	Vorjahr Euro		31.12.2023 Euro	Vorjahr Euro
<u>A. Anlagevermögen</u>			<u>A. Eigenkapital</u>		
I. Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
1. Sonstige Ausleihungen	100,00	100,00	II. Gewinnvortrag	16.883,90	14.771,39
	<u>100,00</u>	<u>100,00</u>	III. Jahresüberschuss	2.110,26	2.112,51
<u>B. Umlaufvermögen</u>				<u>43.994,16</u>	<u>41.883,90</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<u>B. Rückstellungen</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.852,43	13.669,29	1. Steuerrückstellungen	394,84	394,59
	<u>13.852,43</u>	<u>13.669,29</u>	2. Sonstige Rückstellungen	1.330,00	11.290,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	34.524,18	42.219,14		<u>1.724,84</u>	<u>11.684,59</u>
	<u>48.376,61</u>	<u>55.888,43</u>	<u>C. Verbindlichkeiten</u>		
			1. Sonstige Verbindlichkeiten	2.757,61	2.419,94
				<u>2.757,61</u>	<u>2.419,94</u>
Summe AKTIVA	48.476,61	55.988,43	Summe PASSIVA	48.476,61	55.988,43

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 EURO	2022 EURO
1. Sonstige betriebliche Erträge	14.140,70	13.988,96
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.640,76	11.487,02
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7,00	7,00
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>396,68</u>	<u>396,43</u>
5. Ergebnis nach Steuern	2.110,26	2.112,51
6. Jahresüberschuss	<u><u>2.110,26</u></u>	<u><u>2.112,51</u></u>

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den bestehenden Gewinnvortrag von € 16.883,90 und den Jahresüberschuss 2023 von € 2.110,26 auf neue Rechnung vorzutragen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

In die Gesellschafterversammlung wird je ein Vertreter je Gesellschafter entsendet. Geschäftsführer sind Herr Torsten Fischer und Herr Stefan Werner.

Die Abrechnung für die Geschäftsführung erfolgt pauschal mit € 10.000,00 in Form einer Personalkostenerstattung an die Stadt Rheda-Wiedenbrück.

Ein Aufsichtsrat ist nicht eingerichtet.

Rheda-Wiedenbrück, den 28.03.2024

Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
Die Geschäftsführung

Torsten Fischer
Geschäftsführer

Stefan Werner
Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich auf die Geschäftsführung an und die Stellung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG. Der Geschäftsverlauf hängt ausschließlich von dem der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG ab.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtleistung und Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf T€ 14 (Vj.: T€ 14) und beinhalten die von der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG zu leistenden Aufwandsentschädigungen über T€ 12 (T€ 12) sowie die Haftungsprämie von unverändert T€ 2,5.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist durch organisationsabhängige Aufwendungen geprägt (Personalkostenerstattungen, Prüfung, Steuerdeklaration, Veröffentlichung usw.).

Das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern beträgt wie im Vorjahr T€ 2.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wird eine Bilanzsumme von T€ 48 (T€ 56) ausgewiesen.

Die Aktivseite ist durch das Bankguthaben geprägt. Die Passiva bestehen im Wesentlichen aus dem Eigenkapital der Gesellschaft.

3. Chancen- und Risikobericht, Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Ereignisse, die zu einer Inanspruchnahme durch Gläubiger der KG aus der persönlichen Haftung für die Schulden der KG führen können, sind nicht bekannt geworden.

Prognosebericht

Es wird mit einer kontinuierlichen Entwicklung der Gesellschaft und für 2024 mit einem Jahresüberschuss von T€ 2 gerechnet.

Rheda-Wiedenbrück, den 28.03.2024

Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
Die Geschäftsführung

Torsten Fischer
Geschäftsführer

Stefan Werner
Geschäftsführer

**Gas-Netzgesellschaft
Rheda-Wiedenbrück
GmbH & Co. KG**

**Wirtschaftsplan 2024
und
Jahresabschluss
zum 31.12.2023**



west**energie**

Wirtschaftsplan 2024
Gas-Netzgesellschaft
Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Westenergie AG · November 2023

Erläuterung der regulatorischen Prämissen (1/2)

Kostenausgangsniveau/Kapitalkostenabzug

- Die Parameter für die Pachtberechnung in der 4. Regulierungsperiode (2023-2027) entsprechen den von der BNetzA festgelegten Eigenkapitalzinssätzen:

	Gas		
	3. RP	4. RP	
		WiPlan 2023ff	WiPlan 2024ff
EKI-Zinssatz für Neuanlagen	6,91%	5,07%	5,07%
EKI-Zinssatz für Altanlagen	5,12%	3,51%	3,51%
EKII-Zinssatz für EK-Quote > 40%	3,03%	2,03%	2,03%

- Als Kostenausgangsniveau wurden die Netzkosten 2020 Stand Anhörung zur Festlegung der EOG 4.RP eingeplant
- Entfall des Sockeleffekts im Kapitalkostenabzug in der 4. Regulierungsperiode

Erläuterung der regulatorischen Prämissen (2/2)

Kapitalkostenaufschlag

- Bei der Ermittlung der Eigenkapitalverzinsung wurden die Änderungen aus der Festlegung zum EK-II Zins sowie aus dem Eckpunktepapier zur geplanten EK-I Zinsanpassung berücksichtigt. Die Berechnung basiert daher auf folgenden Prämissen

WiPl 2024 Kapitalkostenaufschlag	2021	2022	2023	2024-2028
EKI-Zins	5,07%	5,07%	5,07%	7,09%
EKII-Zins	2,03%	2,03%	2,03%	4,17%

Sonstige regulatorische Prämissen

- Planungsprämisse Effizienzwert 4. Regulierungsperiode Gas: 88,38 %*
- Planungsprämisse XGen 4.RP: 0,98 %

* EOG-Bescheid zur 4. RP Gas: Anhörung seitens BNetzA erhalten und mit Stellungnahme beantwortet, weitere Beschwerde auch gegen den Effizienzwert der 4. RP ist noch in Prüfung

Anmerkungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Pachtberechnung gemäß Pachtvertrag
- Auflösung Baukostenzuschüsse / Anschlusskostenbeträge über 20 Jahre
- Als Aufwandspositionen für kaufm. Dienstleistungen, Wirtschaftsprüfer, Steuerberatung und Sonstiges wurden die Positionen aus dem Jahresabschluss 2022 verwendet und mit einer Preissteigerung versehen
- Verluste aus Anlagenabgängen wurden aus dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre angesetzt
- Pachtspitzabrechnung 2022 wurde in Prognose 2023 berücksichtigt
- Berechnung des Zinsaufwands auf Basis der aktuellen Konditionen des Darlehensvertrages (0,65 %). Für die Anschlussfinanzierung wurde planerisch ein FK-Zinssatz von 4 % angesetzt

Plan Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2028

Kaufpreisrendite v. Steuern	9,4%	8,3%	8,2%	8,0%	6,6%	6,2%	5,7%	5,6%
	Ist	Budget	Prognose	Plan				
GuV	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	2022	2023	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Umsatzerlöse	1.445	1.380	1.352	1.366	1.354	1.346	1.317	1.312
davon Pächterlöse Strom	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Pächterlöse Gas	1.149	1.089	1.090	1.108	1.103	1.099	1.074	1.074
davon Umsatzerlöse AKB/BKZ-Auflösung	124	131	122	118	111	107	103	98
davon Erlöse Konzessionsabgabe	162	160	140	140	140	140	140	140
davon sonstige Umsatzerlöse	10	0	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-228	-217	-198	-200	-201	-202	-203	-205
davon kaufm. Dienstleistung, Haftungspauschale	-55	-57	-58	-60	-61	-62	-63	-65
davon Konzessionsabgabe	-162	-160	-140	-140	-140	-140	-140	-140
davon Gemeinderabatt	-12	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39	-40	-39	-40	-40	-41	-41	-42
davon Wirtschaftsprüfer / Steuerberater	-8	-20	-8	-8	-9	-9	-9	-9
davon Verluste aus Anlagenabgängen	-16	-15	-15	-15	-15	-15	-15	-15
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	-15	-5	-16	-16	-17	-17	-17	-18
EBITDA	1.178	1.123	1.114	1.126	1.113	1.103	1.073	1.066
Abschreibung Restbestand+Invest	-313	-361	-356	-389	-381	-403	-414	-413
EBIT	865	763	759	738	732	700	659	652
Zinsaufwand	-22	-22	-22	-23	-139	-146	-152	-150
Ergebnis vor Steuern	844	741	737	715	592	554	507	502
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-74	-73	-72	-69	-54	-49	-43	-42
Ergebnis nach Steuern	769	668	665	646	538	505	464	460
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	769	668	665	646	538	505	464	460
Ausschüttung an Kommune	407	354	353	343	288	271	251	248
Ausschüttung an Westenergie	362	313	312	303	250	233	214	212

Anmerkungen zur Bilanz

- Entwicklung Anlagevermögen gem. Investitionsplanung in Abstimmung mit Westnetz
- Zugang Baukostenzuschüsse als Mittel der letzten 5 Jahre ermittelt
- Das Ergebnis des jeweiligen Jahres wird in der Gewinnrücklage ausgewiesen und planerisch im Folgejahr daraus entnommen

Plan Bilanz

zum 31. Dezember 2024 - 2028

Bilanz	Ist T€	Budget T€	Prognose T€	Plan T€	T€	T€	T€	T€
Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	2022	2023	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Sachanlagen	5.605	6.171	5.872	6.054	6.073	6.084	6.074	5.815
Anlagevermögen	5.605	6.171	5.872	6.054	6.073	6.084	6.074	5.815
Forderungen aus LuL (u. a. Konzessionsabgabe)	48	48	42	42	42	42	42	42
Sonstige Vermögenswerte (u. a. USt/GewSt)	0	58	34	28	15	17	17	0
Kasse	50	50	50	50	50	50	50	50
Umlaufvermögen	97	156	126	119	107	109	108	92
Aktiva	5.702	6.327	5.998	6.173	6.180	6.193	6.183	5.907
Festkapitalkonto	500	500	500	500	500	500	500	500
Kapitalrücklage	611	611	611	611	611	611	611	611
Gewinnrücklage	769	668	665	646	538	505	464	460
Eigenkapital	1.880	1.779	1.775	1.756	1.648	1.615	1.575	1.571
Finanzverbindlichkeiten	2.517	3.118	3.083	3.382	3.589	3.730	3.851	3.654
Verbindlichkeiten aus LuL (u.a. Konzessionsabgabe)	48	48	35	35	42	42	42	42
Baukostenzuschüsse u. AKB	1.214	1.369	1.105	999	900	806	715	629
Fremdkapital	3.822	4.548	4.223	4.417	4.531	4.578	4.608	4.336
Passiva	5.702	6.327	5.998	6.173	6.180	6.193	6.183	5.907

Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung

- Über den Abschreibungen liegende Investitionen machen eine laufende Kreditaufnahme notwendig
- Gewinnausschüttung: Entnahme des Gewinns aus der Rücklage jeweils im Folgejahr unterstellt
- Es wurde ein Kassenbestand von 50 T€ planerisch unterstellt

Kapitalflussrechnung

der Jahre 2024 - 2028

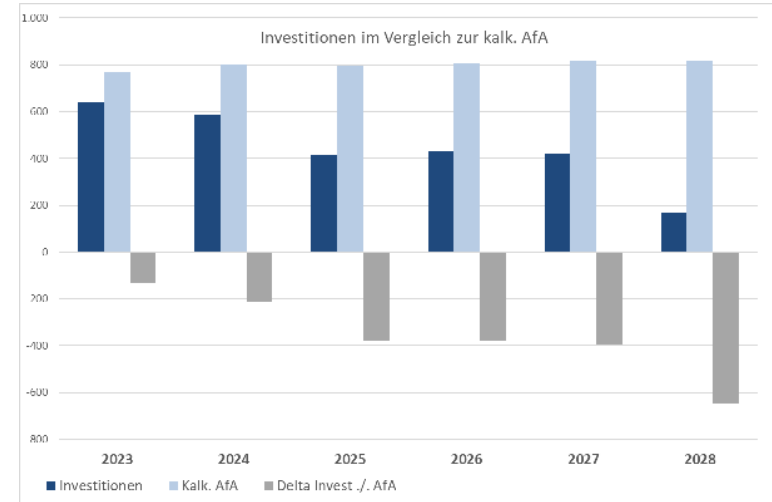
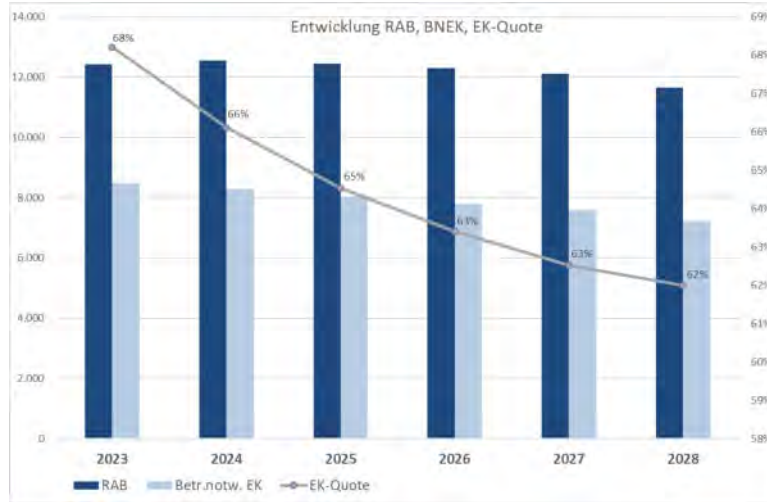
Kapitalflussrechnung	Budget T€	Prognose T€	Plan T€	T€	T€	T€	T€
Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	2023	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Kasse Jahresanfang	50	50	50	50	50	50	50
Ergebnis n. Steuern	668	665	646	538	505	464	460
Abschreibungen	361	356	389	381	403	414	413
Verluste aus Anlagenabgängen	15	15	15	15	15	15	15
nicht Zahlungswirksame BKZ Auflösung	-131	-122	-118	-111	-107	-103	-98
Veränderung Forderungen LuL	0	6	0	0	0	0	0
Veränderung sonst. Vermögenswerte (z.a. Ust/GewSt)	20	-34	7	13	-2	0	17
Veränderungen Steuerrückstellungen	0	-15	0	0	0	0	0
Veränderung sonst. Rückstellungen	0	-19	0	0	0	0	0
Veränderung Verbindlichkeiten LuL	0	-13	0	7	0	0	0
Veränderung Verbindlichkeiten aus Ust/Vst	0	-8	0	0	0	0	12
Veränderung WC	21	-83	7	19	-2	0	28
operativer Cash Flow	933	830	938	841	814	790	819
Investitionen	-788	-639	-585	-415	-429	-419	-169
BKZ Zufluss	186	12	12	12	12	12	12
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-602	-627	-573	-403	-417	-407	-157
Ausschüttung	-749	-769	-665	-646	-538	-505	-464
Veränderung Liquidität	-418	-565	-299	-207	-141	-121	198
Veränderung Darlehen	418	566	299	207	141	121	-198
Kasse Jahresende	50	50	50	50	50	50	50

Investitionsplan 2024 -2028

(in €)

Aufgabenfeld	Sparte	Gruppe	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
4 - Erweiterung	GAS	MD_ND	297.000	255.000	100.000	100.000	100.000	100.000
6 - gesetzliche Verpfl.	GAS	MD_ND	171.000	265.000	250.000	250.000	250.000	0
	GAS MESSUNG	ZAEBLER	171.000	65.000	65.000	79.000	69.000	69.000
Ergebnis			639.000	585.000	415.000	429.000	419.000	169.000

Entwicklung der Regulated Asset Base/ kalk. EK-Quote*



- Aufgrund der Investitionshöhe unterhalb der kalkulatorischen Abschreibung sinkt die Regulated Asset Base im Zeitverlauf
- Entwicklung des betriebsnotwendigen Eigenkapitals erfolgt weitestgehend analog zur RAB-Entwicklung
- Es wird eine regulatorische Eigenkapitalquote im Fotojahr 2025 von 65 % erwartet

*RAB und Betr.notw. EK dargestellt als Mittelwerte aus Jahresanfangsbestand/ -endbestand. Dabei enthält der Jahresanfangsbestand die Investitionen/ BKZ Zugänge des jew. Jahres. Die Eigenkapitalquote basiert auf einer vereinfachten Planungsrechnung.

**Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück**

Bilanz

zum

31. Dezember 2023

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

in €	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen		
Sachanlagen	5.698.859,45	5.604.555,39
	5.698.859,45	5.604.555,39
Umlaufvermögen		
Forderungen gegen Gesellschafter	41.650,00	47.600,00
Sonstige Vermögensgegenstände	24.106,76	0,00
Guthaben bei Kreditinstituten	65.303,28	49.566,66
	131.060,04	97.166,66
	5.829.919,49	5.701.722,05

Passiva

in €	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital		
Kapitalanteile Kommanditisten	500.000,00	500.000,00
Rücklagen	1.288.340,62	1.379.806,10
	1.788.340,62	1.879.806,10
Rückstellungen	28.539,00	34.068,00
Verbindlichkeiten	2.895.786,99	2.573.489,01
Rechnungsabgrenzungsposten	1.117.252,88	1.214.358,94
	5.829.919,49	5.701.722,05

**Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2023**

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in €	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
Umsatzerlöse	1.382.393,16	1.444.791,31
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-230.831,20	-227.962,54
Abschreibungen	-329.453,34	-312.841,92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.951,03	-38.633,32
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.788,05	-21.788,00
Ergebnis vor Steuern	756.369,54	843.565,53
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-78.614,52	-74.345,03
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	677.755,02	769.220,50
Einstellung in Rücklagen	-677.755,02	-769.220,50
Bilanzgewinn	0,00	0,00

**Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück**

Lagebericht

Lagebericht
Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
GmbH & Co. KG
für das Geschäftsjahr 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen.....	3
2. Wirtschaftsbericht	3
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	6

1. Grundlagen

Die Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG (Gas-NG RW), Rheda-Wiedenbrück, stellt auf Grund der Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag den Jahresabschluss und Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) auf. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Gütersloh unter HRA 7433 eingetragen. Gegenstand der Gas-NG RW ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Gasverteilnetzes in der Stadt Rheda-Wiedenbrück.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Zinserhöhungen der Notenbanken belasteten die Weltwirtschaft im Berichtsjahr, was sich in den Prognosen für das Wachstum der Bruttoinlandsprodukte (BIP) widerspiegelt. Gemäß OECD soll das globale BIP für das Jahr 2023 ein Wachstum von 2,9 Prozent erreicht haben und läge damit hinter dem Wachstum des Jahres 2022 mit 3,3 Prozent zurück.

Die Konjunkturprognose des OECD für Deutschland hatte im Juni 2023 für das Berichtsjahr eine Stagnation für möglich gehalten. Mittlerweile wird mit einem leichten Wachstum des BIP der deutschen Wirtschaft von 0,3 Prozent gerechnet. Ein wesentlicher Grund für das schwache Wachstum sind die Zinserhöhungen, um der Inflation entgegenzusteuern. Das höhere Zinsniveau hat zur Folge, dass die Wirtschaftsaktivität gebremst wird, was sich unter anderem in der Baubranche zeigt. Im gesamten Jahresverlauf war für Wirtschaft und Haushalte die Inflation spürbar, die gemäß OECD im Jahr 2023 im Schnitt bei 6,6 Prozent lag.

Die EU-Institutionen haben, angesichts der durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine ausgelösten Energiekrise im vergangenen Jahr und der zunehmend spürbaren Folgen des Klimawandels, Maßnahmen zur Krisenbewältigung auf den Weg gebracht beziehungsweise verstärkt. Mit Blick auf das Aufflammen des Nahost-Konflikts bleibt abzuwarten, ob weitere Maßnahmen zur Stabilisierung der energiewirtschaftlichen Situation ergriffen werden.

Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) wurde im Jahr 2023 mehrfach novelliert. Dabei wurden verschiedene Themen behandelt, insbesondere die Umsetzung des EuGH-Urteils

zur Unabhängigkeit der Regulierungsbehörde und der Aufbau eines Wasserstoff-Kernnetzes einschließlich dessen Finanzierung. Zentral für die Umsetzung des EuGH-Urteils ist die formale Aufwertung der Bundesnetzagentur, die nun allein die Bedingungen für den Netzzugang und die Netzentgelte (Strom, Gas, Wasserstoff) festlegen kann. In einem parallel zur EnWG-Hauptnovelle verabschiedeten Entschließungsantrag wird angekündigt, dass weitere Regelungen zum Thema Netzanschluss zu erwarten sind.

Regulatorische Aspekte

Mit Datum 12.07.2022 hat die Bundesnetzagentur der Westnetz das Ausgangsniveau, das der Bestimmung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze **Gas** der vierten Regulierungsperiode zugrunde gelegt wird, mitgeteilt. Auf dieser Basis hat Westnetz die Bemessung der Erlösobergrenze Gas für 2024 vorgenommen. Dabei hat Westnetz den von der BNetzA für die vierte Regulierungsperiode festgelegten individuellen Effizienzwert (Xind) von 88,38 Prozent berücksichtigt. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass der Bundesgerichtshof mit seinem Urteil vom 26.09.2023 der Klage gegen den Xind der dritten Regulierungsperiode (wegen unsachgemäßer Ermittlung) entsprochen hat. Aus diesem Grunde werden die allen Netzbetreibern im Regelverfahren Ende Mai dieses Jahres mitgeteilten Effizienzwerte unter Beachtung der Entscheidungsgründe des Bundesgerichtshofes für die vierte Regulierungsperiode neu ermittelt. Beim Xgen hat Westnetz den von der BNetzA konsultierten Wert von 0,75 Prozent herangezogen. Die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze Gas für die vierte Regulierungsperiode der Bundesnetzagentur steht noch aus. Für die Bemessung der Erlösobergrenze 2024 wurden die Hinweise der Bundesnetzagentur zur Entgeltbildung vom 13.09.2023 entsprechend berücksichtigt.

Weiterhin hat Westnetz fristgerecht zum 30.06.2023 einen Antrag auf Genehmigung eines Kapitalkostenaufschlages Gas gestellt. Den Beschluss zur Anpassung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze 2024 auf Grund dieses Antrages hat Westnetz noch nicht erhalten.

Auf Basis der vorgenannten Sachstände und unter Berücksichtigung des Antragswertes für den Kapitalkostenaufschlag hat Westnetz die Bemessung der Erlösobergrenze Gas für 2024 vorgenommen.

Neuinvestitionen in Gasnetze können kalkulatorisch ab 2023 über eine verkürzte Dauer bis zum 31.12.2044 linear abgeschrieben werden (sog. KANU-Festlegung der Bundesnetzagentur, BK9-22/614). Sachanlagevermögen der Erdgasinfrastruktur wird

handelsrechtlich ab dem Geschäftsjahr 2023 linear entsprechend der gewöhnlichen Nutzungsdauer, maximal jedoch bis Ende 2044, abgeschrieben.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Verschiedene Netzstudien der Deutsche Energie-Agentur (dena) und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) sowie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zusammen mit weiteren Partnern verdeutlichen, dass die Energiewende einen erheblichen Netzausbau insbesondere im Stromsektor erfordert. Darüber hinaus wird über eine zukünftige Kopplung des Strom- und Gassektors zu Übertragungs- und Speicherzwecken diskutiert.

Umsatzerlöse

Für das Geschäftsjahr 2023 betragen die Umsatzerlöse der Gesellschaft 1.382.393,16 € (Vorjahr 1.444.791,31 €).

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat keine eigenen Mitarbeiter.

Tätigkeitsabschluss gem. § 6b EnWG

Die Gas-NG RW erbringt ausschließlich Leistungen in der Tätigkeit Gasverteilung.

Ergebnisentwicklung und Ertragslage

Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen die Pachterträge und das Jahresergebnis.

Die Gas-NG RW erzielte im Geschäftsjahr 1.382.393,16 € (Vorjahr 1.444.791,31 €) Umsatzerlöse im Wesentlichen aus Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe sowie aus Verpachtung von Netz und Zählern an die Westenergie AG.

Die unter den Materialaufwendungen aufgeführten Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten unter anderem die Konzessionsabgabe sowie die Dienstleistungsentgelte an die Westenergie AG für die kaufmännische Dienstleistung.

Die planmäßige Abschreibung beläuft sich auf 329.453,34 € (Vorjahr 312.841,92€).

Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Wesentlichen durch den Verlust aus Abgängen von Sachanlagevermögen, Aufwandserstattung an die Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH (Gas-VG RW) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung 2023 geprägt.

Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf 677.755,02 € (Vorjahr 769.220,50 €).

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wurde eine Bilanzsumme von 5.829.919,49 € (Vorjahr 5.701.722,05 €) ausgewiesen.

Die Aktivseite ist vor allem durch das Sachanlagevermögen geprägt. Die Passiva bestehen im Wesentlichen aus dem Eigenkapital, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus den passivisch abgegrenzten Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüssen.

Das Darlehen ist am 30.12.2024 zur Rückzahlung fällig. Die Gas-NG RW geht von einer erfolgreichen Refinanzierung aus.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen 65.303,28 € (Vorjahr 49.566,66 €).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

Betriebsrisiken bestehen im Wesentlichen im operativen Verteilnetzbetrieb durch Fehlbedienungen im Netz, durch Planungsfehler sowie mögliche Systemausfälle. Diese Risiken sind durch Verträge mit dem Pächter abgesichert. Die Qualität der Netze sowie die für die Kunden notwendige Versorgungssicherheit wird durch kontinuierliche Erneuerung und Erweiterung der Anlagen, Verbesserung der Prozesse und permanente Qualitätssicherung gewährleistet.

Die Festlegung der Bundesnetzagentur vom 08.11.2022 bzgl. kalkulatorischer Nutzungsdauern von Erdgasinfrastrukturen („KANU“) erlaubt es Netzbetreibern Investitionen, die ab 2023 getätigt werden, bis zum Ende des Jahres 2044 kalkulatorisch abzuschreiben und so vollständig über die Nutzungsentgelte zzgl. der jeweils geltenden kalkulatorischen Verzinsung zurückzuverdienen. Mittels der regulatorischen Pacht fließen die Erlöse dem Netzeigentümer zu. Die Bestimmung dient auch dazu, Kapitalgebern die Sicherheit zu

bieten, dass die eingesetzten und auch die zukünftig benötigten Finanzmittel nicht durch die fortschreitende Dekarbonisierung vom Ausfall bedroht werden.

Die Geschäftsführung sieht unter den bisherigen Rahmenbedingungen keine Risiken im Einflussbereich der Gesellschaft, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Zukunft der Gasnetze in Deutschland ist allerdings stark abhängig von politischen Entscheidungen, die die Rahmenbedingungen für das Geschäftsmodell einer Gas-NG maßgeblich begründen.

Die Dekarbonisierungsbestrebungen der Politik führen bis 2045 zum Ausstieg aus fossilem Gas. Dies führt zu einem Paradigmenwechsel für die Gasnetzinfrastrukturen. Die bisherige regulatorische Ausrichtung auf einen „Ewigkeitsbetrieb“ entfällt. Der Regulierungsrahmen (festgelegt durch die BNetzA) muss mit dieser nachträglich eingeleiteten politischen Grundsatzentscheidung mitwachsen.

Prognosebericht

Gegenstand der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG ist neben dem Betrieb, der Instandhaltung und dem Ausbaus des örtlichen Gasverteilnetzes in der Stadt auch die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von regenerativen Anlagen.

Die Gesellschaft wird sich weiterhin in den Schwerpunkten Netzerhalt und dem Ausbau der Netzinfrastruktur betätigen. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem kommunalen Gesellschafter und dem Netzbetreiber.

Die Bundesnetzagentur beabsichtigt, die Vergütung von Neuinvestitionen ab 2024 anzupassen, sodass das aktuelle Zinsniveau zeitnah Berücksichtigung findet. Damit soll der Finanzierbarkeit des im Rahmen der Energiewende steigenden Investitionsbedarfs Rechnung getragen werden. Die Ermittlung des EKII-Zinses für Neuinvestitionen wurde bereits mit Festlegung vom 14.08.2023 von einem 10-jährigen Durchschnitt auf einen Jahreswert angepasst. Der Beschlussentwurf der BNetzA zum EKII-Zins sieht ebenfalls eine Anpassung von einem 10-jährigen Durchschnitt auf einen Jahreswert vor. Mit einer Festlegung ist im ersten Quartal 2024 zu rechnen.

Aufgrund gestiegener Zinsen ist aus Anschlussfinanzierungen für den Anlagenbestand ab den Jahren 2025/2026 eine Ergebnisbelastung zu erwarten. Mit Beginn der fünften

Regulierungsperiode (Gas 2028/Strom 2029) können gestiegene Fremdkapitalzinsen über eine Erhöhung der regulatorischen Pacht aufgefangen werden.

Die Geschäftsführung geht für 2024 von einem Ergebnis vor Steuern von 715 T€ aus. Für das Jahr 2025 plant die Geschäftsführung mit einem Ergebnis vor Steuern von 592 T€ und für 2026 mit einem Vorsteuerergebnis von 554 T€.

Rheda-Wiedenbrück, 25. April 2024

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung



Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
(Markus Huster)



Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
(Maria Kemker)

**Gas-Netzgesellschaft
Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH**

**Wirtschaftsplan 2024
und
Jahresabschluss
zum 31.12.2023**



west**energie**

Wirtschaftsplan 2024

Gas-Netzgesellschaft Rheda- Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH

Westenergie AG · November 2023

Plan Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2028

	<u>T€</u> Ist	<u>T€</u> Prognose	<u>T€</u> Budget	<u>T€</u> Plan	<u>T€</u> Plan	<u>T€</u> Plan	<u>T€</u> Plan
	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
sonstige betriebl. Erträge	9,2	9,7	9,9	10,1	10,3	10,5	10,7
sonstige betriebl. Aufwendungen	-6,7	-7,2	-7,4	-7,6	-7,8	-8,0	-8,2
EBIT	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Zinsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Steuern	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4
Jahresüberschuss	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1

Plan Bilanz

zum 31. Dezember 2024 - 2028

	<u>T€</u> Ist	<u>T€</u> Prognose	<u>T€</u> Budget	<u>T€</u> Plan	<u>T€</u> Plan	<u>T€</u> Plan	<u>T€</u> Plan
	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Forderungen	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0
Flüssige Mittel	36,7	38,9	41,0	43,1	45,2	47,4	49,5
Summe Aktiva	44,7	46,8	49,0	51,1	53,2	55,3	57,5
Eigenkapital	36,9	39,0	41,2	43,3	45,4	47,5	49,7
gez. Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
Gew innrücklage	9,8	11,9	14,0	16,2	18,3	20,4	22,5
Jahresüberschuss	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Rückstellungen	6,6	6,6	6,6	6,6	6,6	6,6	6,6
Verbindlichkeiten	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Summe Passiva	44,7	46,8	49,0	51,1	53,2	55,3	57,5

Kapitalflussrechnung

der Jahre 2024 - 2028

	<u>T€</u> Prognose 2023	<u>T€</u> Budget 2024	<u>T€</u> Plan 2025	<u>T€</u> Plan 2026	<u>T€</u> Plan 2027	<u>T€</u> Plan 2028
Finanzmittelbestand 01.01.	36,7	38,9	41,0	43,1	45,2	47,4
Ergebnis	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Veränderung Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Verbind	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Rst	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung gez. Kapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausschüttung						
Finanzmittelbestand 31.12.	38,9	41,0	43,1	45,2	47,4	49,5

**Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück**

Bilanz

zum

31. Dezember 2023

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

in €	31.12.2023	31.12.2022
Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.339,95	7.980,45
Guthaben bei Kreditinstituten	39.187,72	36.727,84
	47.527,67	44.708,29
	47.527,67	44.708,29

Passiva

in €	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Gewinnvortrag	11.915,45	9.811,08
Jahresüberschuss	2.104,39	2.104,37
	39.019,84	36.915,45
Rückstellungen	6.983,26	6.611,27
Verbindlichkeiten	1.524,57	1.181,57
	47.527,67	44.708,29

**Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2023**

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in €	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
Sonstige betriebliche Erträge	9.508,36	9.206,26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.008,36	-6.706,26
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-395,61	-395,63
Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	2.104,39	2.104,37

**Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück**

Lagebericht

Lagebericht
Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
für das Geschäftsjahr 2023

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	9
1. Grundlagen	9
2. Wirtschaftsbericht	9
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	10

Lagebericht

1. Grundlagen

Die Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH (Gas-VG RW), Rheda-Wiedenbrück, stellt auf Grund der Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag den Jahresabschluss und Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des dritten Buches des Handelsgesetzbuches auf. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Gütersloh unter HRB 10676 eingetragen. Die Geschäftstätigkeit der Gas-VG RW ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung an der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtleistung

Für das Geschäftsjahr 2023 betragen die sonstigen betrieblichen Erträge der Gas-VG RW 9.508,36 € (Vorjahr 9.206,26 €).

Mitarbeiter

Die Gas-VG RW hat keine eigenen Mitarbeiter.

Ergebnisentwicklung und Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten eine Kostenerstattung und die vertraglich vereinbarte Haftungspauschale der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Wesentlichen durch Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung sowie Kosten der Steuerberatung 2023 geprägt.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 2.104,39 € (Vorjahr 2.104,37 €).

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wurde eine Bilanzsumme von 47.527,67 € (Vorjahr 44.708,29 €) ausgewiesen.

Die Aktivseite besteht nur aus dem Umlaufvermögen und ist durch das Bankguthaben geprägt.

Die Passiva bestehen im Wesentlichen aus dem Eigenkapital der Gesellschaft.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

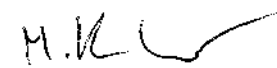
Das Risiko besteht in der persönlich unbeschränkten und nicht beschränkbaren Haftung als Komplementärin bei der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

Prognosebericht

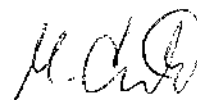
Die Geschäftsführung geht für 2024 und die folgenden Jahre von einem positiven Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Rheda-Wiedenbrück, 01. April 2024

Die Geschäftsführung



(Maria Kemker)



(Markus Huster)

**Netzgesellschaft
Rheda-Wiedenbrück
GmbH & Co. KG**

**Wirtschaftsplan 2024
und
Jahresabschluss
zum 31.12.2023**



west**energie**

Wirtschaftsplan 2024
Netzgesellschaft Rheda-
Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Westenergie AG · November 2023

Erläuterung der regulatorischen Prämissen (1/2)

Kostenausgangsniveau/Kapitalkostenabzug

- Die Parameter für die Pachtberechnung in der 4. Regulierungsperiode (2024-2028) entsprechen den von der BNetzA festgelegten Eigenkapitalzinssätzen:

	Strom		
	3. RP	4. RP	
		WiPlan 2023ff	WiPlan 2024ff
EKI-Zinssatz für Neuanlagen	6,91%	5,07%	5,07%
EKI-Zinssatz für Altanlagen	5,12%	3,51%	3,51%
EKII-Zinssatz für EK-Quote > 40%	2,72%	1,71%	1,71%

- Als Kostenausgangsniveau wurden das vorläufige Ergebnis der Prüfung zum Ausgangsniveau (Netzkosten 2021) eingeplant
- Der Kapitalkostenabzug Strom wurde unter Berücksichtigung des beantragten Übergangssockels berechnet

Erläuterung der regulatorischen Prämissen (2/2)

Kapitalkostenaufschlag

- Bei der Ermittlung der Eigenkapitalverzinsung wurden die Änderungen aus der Festlegung zum EK-II Zins sowie aus dem Eckpunktepapier zur geplanten EK-I Zinsanpassung berücksichtigt. Die Berechnung basiert daher auf folgenden Prämissen:

WiPI 2024 Kapitalkostenaufschlag	2022	2023	2024-2028
EKI-Zins	5,07%	5,07%	7,09%
EKII-Zins	1,71%	1,71%	4,17%

Sonstige regulatorische Prämissen

- Planungsprämisse Effizienzwert 4. Regulierungsperiode Strom: 100 %
- Planungsprämisse XGen 4.RP: Strom 1,8 %

Anmerkungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Pachtberechnung gemäß Pachtvertrag
- Auflösung Baukostenzuschüsse / Anschlusskostenbeträge über 20 Jahre
- Als Aufwandspositionen für kaufm. Dienstleistungen, Wirtschaftsprüfer, Steuerberatung und Sonstiges wurden die Positionen aus dem Jahresabschluss 2022 verwendet und mit einer Preissteigerung versehen
- Verluste aus Anlagenabgängen wurden aus dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre angesetzt
- Pachtspitzabrechnung 2022 wurde in Prognose 2023 berücksichtigt
- Zinsaufwand
 - Berechnung des Zinsaufwands auf Basis der aktuellen Konditionen des Darlehensvertrages (0,6 %)
 - Kreditrahmen im Plan 2024 ausgeschöpft, Annahme FK-Zinssatz 5 % für Zusatzfinanzierung bis 2025
 - Angenommener FK-Zinssatz für Anschlussfinanzierung ab 2026: 4 %

Plan Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2028

Kaufpreisrendite v. Steuern	7,2%	7,1%	6,9%	3,0%	4,8%	3,3%	3,5%	3,6%
	Ist	Budget	Prognose	Plan				
GuV	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	2022	2023	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Umsatzerlöse	2.957	2.937	2.929	2.864	3.257	3.511	3.652	3.746
davon Pachterlöse Strom	1.121	1.183	1.172	1.111	1.505	1.759	1.899	1.982
davon Umsatzerlöse AKB/BKZ-Auflösung	263	254	257	252	252	252	253	264
davon Erlöse Konzessionsabgabe	1.556	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
davon sonstige Umsatzerlöse	17	0	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.646	-1.572	-1.575	-1.577	-1.578	-1.579	-1.581	-1.583
davon kaufm. Dienstleistung, Haftungs pauschale	-70	-72	-75	-77	-78	-79	-81	-83
davon Konzessionsabgabe	-1.556	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
davon sonstiger Aufw and für bezogenene Leistungen	-20	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-90	-58	-76	-77	-78	-78	-79	-80
davon Wirtschaftsprüfer / Steuerberater	-11	-21	-12	-12	-13	-13	-13	-13
davon Verluste aus Anlagenabgängen	-58	-28	-42	-42	-42	-42	-42	-42
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	-21	-10	-22	-22	-23	-23	-24	-24
EBITDA	1.221	1.306	1.278	1.210	1.601	1.854	1.992	2.083
Abschreibung Restbestand+Invest	-639	-732	-719	-892	-1.051	-1.221	-1.288	-1.352
EBIT	582	574	559	318	550	632	704	732
Zinsaufwand	-29	-29	-29	-83	-181	-382	-437	-452
Ergebnis vor Steuern	554	545	530	235	369	251	267	280
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-77	-65	-62	-23	-45	-35	-40	-42
Ergebnis nach Steuern	476	481	468	212	324	215	227	238
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	476	481	468	212	324	215	227	238
Ausschüttung an Kommune	253	255	248	118	175	119	126	131
Ausschüttung an Westenergie	223	226	220	94	149	96	102	107

Anmerkungen zur Bilanz

- Entwicklung Anlagevermögen gem. Investitionsplanung in Abstimmung mit Westnetz
- Zugang Baukostenzuschüsse als Mittel der letzten 5 Jahre ermittelt
- Das Ergebnis des jeweiligen Jahres wird in der Gewinnrücklage ausgewiesen und planerisch im Folgejahr daraus entnommen
- Nach aktueller Planung ist der Kreditrahmen 2024 ausgeschöpft, es besteht für die Jahre 2024-2025 ein zusätzlicher Finanzbedarf in Höhe von 3.531 T€

GJ	T€
2024	1.531
2025	2.001
	3.531

Plan Bilanz

zum 31. Dezember 2024 - 2028

	Ist	Budget	Prognose	Plan				
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	2022	2023	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Sachanlagen	7.689	8.982	8.713	10.974	13.134	15.496	16.047	16.533
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	7.689	8.982	8.713	10.974	13.134	15.496	16.047	16.533
Forderungen aus LuL (u. a. Konzessionsabgabe)	446	446	446	446	446	446	446	446
Sonstige Vermögenswerte (u. a. USt/GewSt)	12	177	99	261	327	361	158	155
Kasse	603	50	50	50	50	50	50	50
Umlaufvermögen	1.061	673	595	758	823	858	654	652
Aktiva	8.751	9.655	9.308	11.732	13.957	16.354	16.701	17.184
Festkapitalkonto	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Kapitalrücklage	128	128	128	128	128	128	128	128
Gewinnrücklage	476	481	468	212	324	215	227	238
Eigenkapital	2.604	2.608	2.595	2.340	2.452	2.343	2.355	2.365
Steuerrückstellungen	4	0	6	2	5	4	4	4
Sonstige Rückstellungen	20	14	21	22	22	23	23	23
Finanzverbindlichkeiten	3.067	4.021	3.667	6.313	8.313	10.783	11.080	11.526
Verbindlichkeiten aus LuL (u.a. Konzessionsabgabe)	382	446	375	375	446	446	446	446
Verbindlichkeiten aus Ust/VSt	63	0	0	0	0	0	0	0
Baukostenzuschüsse u. AKB	2.610	2.566	2.643	2.681	2.719	2.756	2.793	2.819
Fremdkapital	6.147	7.046	6.712	9.392	11.505	14.011	14.346	14.819
Passiva	8.751	9.655	9.308	11.732	13.957	16.354	16.701	17.184

Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung

- Über den Abschreibungen liegende Investitionen machen eine laufende Kreditaufnahme notwendig
- Gewinnausschüttung: Entnahme des Gewinns aus der Rücklage jeweils im Folgejahr unterstellt
- Es wurde ein Kassenbestand von 50 T€ planerisch unterstellt

Kapitalflussrechnung

der Jahre 2024 - 2028

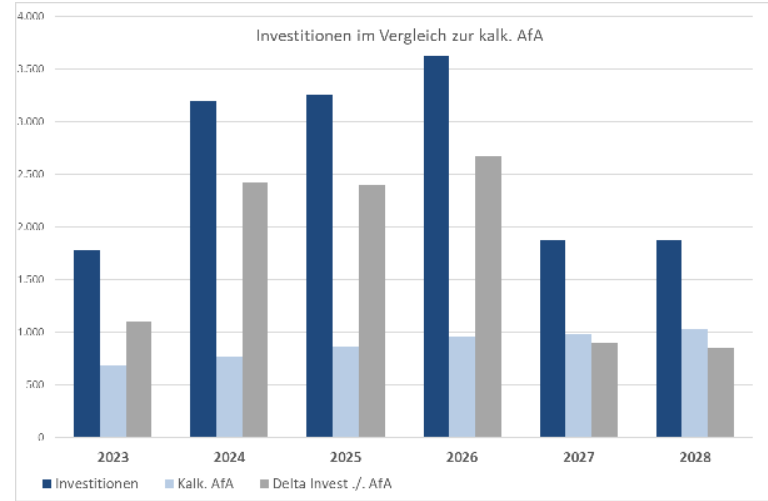
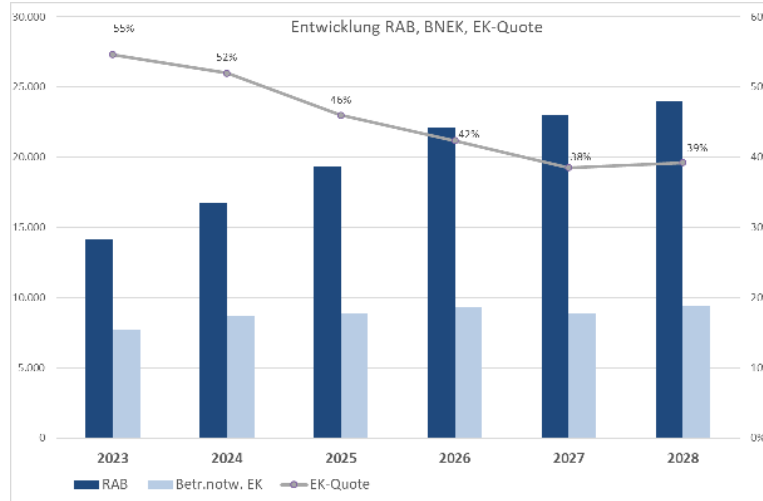
<u>Kapitalflussrechnung</u>	Budget T€	Prognose T€	Plan T€	T€	T€	T€	T€
Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	2023	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Kasse Jahresanfang	52	603	50	50	50	50	50
Ergebnis n. Steuern	481	468	212	324	215	227	238
Abschreibungen	732	719	892	1.051	1.221	1.288	1.352
Verluste aus Anlagenabgängen	28	42	42	42	42	42	42
nicht Zahlungswirksame BKZ Auflösung	-254	-257	-252	-252	-252	-253	-264
Veränderung sonst. Vermögenswerte (z.a. Ust/GewSt)	-109	-86	-163	-65	-35	203	3
Veränderungen Steuerrückstellungen	0	2	-4	2	-1	0	0
Veränderung sonst. Rückstellungen	0	1	1	0	0	0	0
Veränderung Verbindlichkeiten LuL	0	-7	0	71	0	0	0
Veränderung Verbindlichkeiten aus Ust/Vst	0	-63	0	0	0	0	0
Veränderung WC	-109	-153	-166	9	-35	204	3
operativer Cash Flow	878	819	728	1.174	1.191	1.508	1.371
Investitionen	-1.842	-1.785	-3.196	-3.253	-3.626	-1.880	-1.880
BKZ Zufluss	263	290	290	290	290	290	290
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-1.579	-1.495	-2.906	-2.963	-3.336	-1.590	-1.590
Ausschüttung	-510	-476	-468	-212	-324	-215	-227
Veränderung Liquidität	-1.210	-1.152	-2.646	-2.001	-2.469	-297	-446
Veränderung Darlehen	1.208	600	2.646	2.001	2.469	297	446
Kasse Jahresende	50	50	50	50	50	50	50

Investitionsplan 2024 -2028

(in €)

Sparte	Aufgabenfeld	Gruppe	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
STROM	1 - Erneuerung	MS_NSP	290.000	2.470.000	2.550.000	2.930.000	190.000	190.000
STROM	4 - Erweiterung	MS_NSP	1.193.000	632.000	645.000	645.000	1.645.000	1.645.000
STROM	6 - gesetzliche Verpfl.	MS_NSP	256.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000
STROM-MESSUNG	6 - gesetzliche Verpfl.	ZAEHLER	46.000	49.000	13.000	6.000	0	0
Ergebnis			1.785.000	3.196.000	3.253.000	3.626.000	1.880.000	1.880.000

Entwicklung der Regulated Asset Base/ kalk. EK-Quote*



- Aufgrund der Investitionshöhe oberhalb der kalkulatorischen Abschreibung steigt die Regulated Asset Base im Zeitverlauf
- Entwicklung des betriebsnotwendigen Eigenkapitals erfolgt weitestgehend analog zur RAB-Entwicklung
- Es wird eine regulatorische Eigenkapitalquote im Fotojahr 2026 von 42 % erwartet

*RAB und Betr. notw. EK dargestellt als Mittelwerte aus Jahresanfangsbestand/ -endbestand. Dabei enthält der Jahresanfangsbestand die Investitionen/ BKZ Zugänge des jew. Jahres. Die Eigenkapitalquote basiert auf einer vereinfachten Planungsrechnung.

**Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück**

Bilanz

zum

31. Dezember 2023

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG **Bilanz zum 31. Dezember 2023**

Aktiva

in €	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen		
Sachanlagen	8.468.651,66	7.689.266,88
	8.468.651,66	7.689.266,88
Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	446.250,00	446.250,00
Sonstige Vermögensgegenstände	138.749,04	12.450,52
Guthaben bei Kreditinstituten	49.392,52	602.679,77
	634.391,56	1.061.380,29
	9.103.043,22	8.750.647,17

Passiva

in €	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital		
Kapitalanteile Kommanditisten	2.000.000,00	2.000.000,00
Rücklagen	578.752,76	604.100,07
	2.578.752,76	2.604.100,07
Rückstellungen	37.117,00	24.256,00
Verbindlichkeiten	3.906.363,86	3.512.102,70
Rechnungsabgrenzungsposten	2.580.809,60	2.610.188,40
	9.103.043,22	8.750.647,17

**Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück**

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2023

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG **Gewinn- und Verlustrechnung**

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in €	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
Umsatzerlöse	2.995.167,39	2.956.835,22
Sonstige betriebliche Erträge	517,00	0,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.649.083,13	-1.645.782,36
Abschreibungen	-706.429,17	-638.799,50
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-86.327,02	-89.925,82
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28.692,00	-28.692,00
Ergebnis vor Steuern	525.153,07	553.635,54
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-74.059,84	-77.195,00
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	451.093,23	476.440,54
Einstellung in Rücklagen	-451.093,23	-476.440,54
Bilanzgewinn	0,00	0,00

**Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück**

Lagebericht

Lagebericht
Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH &
Co. KG
für das Geschäftsjahr 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen	3
2. Wirtschaftsbericht	3
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	6

1. Grundlagen

Die Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG (NG RW), Rheda-Wiedenbrück, stellt auf Grund der Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag den Jahresabschluss und Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) auf. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Gütersloh unter HRA 6826 eingetragen. Gegenstand der NG RW ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Verteilnetzes in der Stadt sowie die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von regenerativen Anlagen.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Zinserhöhungen der Notenbanken belasteten die Weltwirtschaft im Berichtsjahr, was sich in den Prognosen für das Wachstum der Bruttoinlandsprodukte (BIP) widerspiegelt. Gemäß OECD soll das globale BIP für das Jahr 2023 ein Wachstum von 2,9 Prozent erreicht haben und läge damit hinter dem Wachstum des Jahres 2022 mit 3,3 Prozent zurück.

Die Konjunkturprognose des OECD für Deutschland hatte im Juni 2023 für das Berichtsjahr eine Stagnation für möglich gehalten. Mittlerweile wird mit einem leichten Wachstum des BIP der deutschen Wirtschaft von 0,3 Prozent gerechnet. Ein wesentlicher Grund für das schwache Wachstum sind die Zinserhöhungen, um der Inflation entgegenzusteuern. Das höhere Zinsniveau hat zur Folge, dass die Wirtschaftsaktivität gebremst wird, was sich unter anderem in der Baubranche zeigt. Im gesamten Jahresverlauf war für Wirtschaft und Haushalte die Inflation spürbar, die gemäß OECD im Jahr 2023 im Schnitt bei 6,6 Prozent lag.

Die EU-Institutionen haben, angesichts der durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine ausgelösten Energiekrise im vergangenen Jahr und der zunehmend spürbaren Folgen des Klimawandels, Maßnahmen zur Krisenbewältigung auf den Weg gebracht beziehungsweise verstärkt. Mit Blick auf das Aufflammen des Nahost-Konflikts bleibt abzuwarten, ob weitere Maßnahmen zur Stabilisierung der energiewirtschaftlichen Situation ergriffen werden.

Auf Bundesebene hat die Bundesregierung mit dem Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) Maßnahmen zur Beschleunigung des Smart Meter Rollouts beschlossen. Das MsbG wurde

durch das Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende novelliert und sieht einen Rollout-Fahrplan mit verbindlichen Zielen bis 2030 vor. Die Messstellenbetreiber werden verpflichtet, die angeschlossenen Verbrauchsstellen sukzessive mit intelligenten Messsystemen auszustatten. Das Gesetz trat im Mai 2023 in Kraft.

Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) wurde im Jahr 2023 mehrfach novelliert. Dabei wurden verschiedene Themen behandelt, insbesondere die Umsetzung des EuGH-Urteils zur Unabhängigkeit der Regulierungsbehörde und der Aufbau eines Wasserstoff-Kernnetzes einschließlich dessen Finanzierung. Zentral für die Umsetzung des EuGH-Urteils ist die formale Aufwertung der Bundesnetzagentur, die nun allein die Bedingungen für den Netzzugang und die Netzentgelte (Strom, Gas, Wasserstoff) festlegen kann. In einem parallel zur EnWG-Hauptnovelle verabschiedeten Entschließungsantrag wird angekündigt, dass weitere Regelungen zum Thema Netzanschluss zu erwarten sind.

Regulatorische Aspekte

In der Sparte Strom steht das Niveau für die Erlösobergrenze der Westnetz bis Ende 2028 mit hinreichender Wahrscheinlichkeit fest. Die finale Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze für die vierte Regulierungsperiode Strom (2024 bis 2028) hat die Westnetz bisher noch nicht durch einen entsprechenden Beschluss der Bundesnetzagentur erhalten.

Der generelle sektorale Produktivitätsfaktor (X_{gen}) der Sparte Strom wurde von der Bundesnetzagentur für die vierte Regulierungsperiode noch nicht festgesetzt. Daher erfolgte der Ansatz des bisherigen Wertes von 0,9 Prozent. Beim individuellen Effizienzwert (X_{ind}) wurde ebenfalls aufgrund noch nicht finaler Festlegung der BNetzA der Wert von 100 Prozent aus der dritten Regulierungsperiode übernommen. Weiterhin hat Westnetz fristgerecht zum 30.06.2023 einen Antrag auf Genehmigung eines Kapitalkostenaufschlages Strom gestellt. Den Beschluss zur Anpassung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze 2024 auf Grund dieses Antrages hat Westnetz bisher noch nicht erhalten.

Auf Basis der vorgenannten Sachstände und unter Berücksichtigung des beantragten Kapitalkostenaufschlages hat Westnetz die Bemessung der Erlösobergrenze Strom für 2024 vorgenommen.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Verschiedene Netzstudien der Deutsche Energie-Agentur (dena) und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) sowie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zusammen mit weiteren Partnern verdeutlichen, dass die Energiewende einen erheblichen Netzausbau insbesondere im Stromsektor erfordert. Darüber hinaus wird über eine zukünftige Kopplung des Strom- und Gassektors zu Übertragungs- und Speicherzwecken diskutiert.

Umsatzerlöse

Für das Geschäftsjahr 2023 betragen die Umsatzerlöse der Gesellschaft 2.995.167,39 € (Vorjahr 2.956.835,22 €).

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat keine eigenen Mitarbeiter.

Tätigkeitsabschluss gem. § 6b EnWG

Die NG RW erbringt ausschließlich Leistungen in der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung.

Ergebnisentwicklung und Ertragslage

Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen die Pachterträge und das Jahresergebnis.

Die NG RW erzielte im Geschäftsjahr 2.995.167,39 € (Vorjahr 2.956.835,22 €) Umsatzerlöse, im Wesentlichen aus Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe sowie aus Verpachtung von Netz und Zählern an die Westenergie AG.

Die unter den Materialaufwendungen aufgeführten Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten unter anderen die Konzessionsabgabe sowie die Dienstleistungsentgelte an die Westenergie AG für die kaufmännische Dienstleistung.

Die planmäßige Abschreibung beläuft sich auf 706.429,17 € (Vorjahr 638.799,50 €).

Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Wesentlichen durch den Verlust aus Abgängen von Sachanlagevermögen, die Aufwandserstattung an die Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück

Verwaltungs-GmbH (VG RW) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung 2023 geprägt.

Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf 451.093,23 € (Vorjahr 476.440,54 €).

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wurde eine Bilanzsumme von 9.103.043,22 € (Vorjahr 8.750.647,17 €) ausgewiesen.

Die Aktivseite ist vor allem durch das Sachanlagevermögen geprägt. Die Passiva bestehen im Wesentlichen aus dem Eigenkapital, aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus den passivisch abgegrenzten Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüssen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen 49.392,52 € (Vorjahr 602.679,77 €).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

Betriebsrisiken bestehen im Wesentlichen im operativen Verteilnetzbetrieb durch Fehlbedienungen im Netz, durch Planungsfehler sowie mögliche Systemausfälle. Diese Risiken sind durch Verträge mit dem Pächter abgesichert. Die Qualität der Netze sowie die für die Kunden notwendige Versorgungssicherheit wird durch kontinuierliche Erneuerung und Erweiterung der Anlagen, Verbesserung der Prozesse und permanente Qualitätssicherung gewährleistet.

Die Geschäftsführung sieht keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Prognosebericht

Gegenstand der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG ist neben dem Betrieb, der Instandhaltung und dem Ausbaus des örtlichen Verteilnetzes in der Stadt auch die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von regenerativen Anlagen.

Die Gesellschaft wird sich weiterhin in den Schwerpunkten Netzerhalt und dem Ausbau der Netzinfrastruktur betätigen. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem kommunalen Gesellschafter und dem Netzbetreiber.

Die Bundesnetzagentur beabsichtigt, die Vergütung von Neuinvestitionen ab 2024 anzupassen, sodass das aktuelle Zinsniveau zeitnah Berücksichtigung findet. Damit soll der Finanzierbarkeit des im Rahmen der Energiewende steigenden Investitionsbedarfs Rechnung getragen werden. Die Ermittlung des EKII-Zinses für Neuinvestitionen wurde bereits mit Festlegung vom 14.08.2023 von einem 10-jährigen Durchschnitt auf einen Jahreswert angepasst. Mit Festlegung vom 17.01.2024 wurde die Ermittlung des EKI-Zins für Neuinvestitionen ab 2024 von einem 10-jährigen Durchschnitt auf einen Jahressatz angepasst.

Aufgrund gestiegener Zinsen ist aus Anschlussfinanzierungen für den Anlagenbestand ab den Jahren 2025/2026 eine Ergebnisbelastung zu erwarten. Mit Beginn der fünften Regulierungsperiode (Gas 2028/Strom 2029) können gestiegene Fremdkapitalzinsen über eine Erhöhung der regulatorischen Pacht aufgefangen werden.

Die Geschäftsführung geht für 2024 von einem Ergebnis vor Steuern von 235 T€ aus. Für das Jahr 2025 plant die Geschäftsführung mit einem Ergebnis vor Steuern von 369 T€ und für 2026 mit einem Vorsteuerergebnis von 251 T€.

Auswirkungen des seit dem 24. Februar 2022 herrschenden russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sieht die Geschäftsführung nicht.

Rheda-Wiedenbrück, 25. April 2024

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
(Markus Huster)

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
(Maria Kemker)

**Netzgesellschaft
Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs GmbH**

**Wirtschaftsplan 2024
und
Jahresabschluss
zum 31.12.2023**



west**energie**

Wirtschaftsplan 2024

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs GmbH

Westenergie AG · November 2023

Plan Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2028

	<u>T€</u> Ist	<u>T€</u> Prognose	<u>T€</u> Budget	<u>T€</u> Plan	<u>T€</u> Plan	<u>T€</u> Plan	<u>T€</u> Plan
	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
sonstige betriebl. Erträge	8,3	8,7	8,9	9,1	9,2	9,4	9,6
sonstige betriebl. Aufwendungen	-5,8	-6,2	-6,4	-6,6	-6,7	-6,9	-7,1
EBIT	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Zinsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Steuern	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4
Jahresüberschuss	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1

Plan Bilanz

zum 31. Dezember 2024 - 2028

	<u>T€</u> Ist	<u>T€</u> Prognose	<u>T€</u> Budget	<u>T€</u> Plan	<u>T€</u> Plan	<u>T€</u> Plan	<u>T€</u> Plan
	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Forderungen	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9
Flüssige Mittel	43,3	45,4	47,6	49,7	51,8	53,9	56,1
Summe Aktiva	50,2	52,4	54,5	56,6	58,7	60,9	63,0
Eigenkapital	42,0	44,1	46,3	48,4	50,5	52,6	54,8
gez. Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
Gewinnrücklage	14,9	17,0	19,1	21,3	23,4	25,5	27,6
Jahresüberschuss	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Rückstellungen	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7
Verbindlichkeiten	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Summe Passiva	50,2	52,4	54,5	56,6	58,7	60,9	63,0

Kapitalflussrechnung

der Jahre 2024 - 2028

	<u>T€</u> Prognose 2023	<u>T€</u> Budget 2024	<u>T€</u> Plan 2025	<u>T€</u> Plan 2026	<u>T€</u> Plan 2027	<u>T€</u> Plan 2028
Finanzmittelbestand 01.01.	43,3	45,4	47,6	49,7	51,8	53,9
Ergebnis	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Veränderung Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Verbind	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Rst	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung gez. Kapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausschüttung						
Finanzmittelbestand 31.12.	45,4	47,6	49,7	51,8	53,9	56,1

**Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück**

Bilanz

zum

31. Dezember 2023

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

in €	31.12.2023	31.12.2022
Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.190,86	6.917,92
Guthaben bei Kreditinstituten	45.449,40	43.309,33
	52.640,26	50.227,25
	52.640,26	50.227,25

Passiva

in €	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Gewinnvortrag	17.004,54	14.900,17
Jahresüberschuss	2.104,39	2.104,37
	44.108,93	42.004,54
Rückstellungen	6.983,26	6.720,27
Verbindlichkeiten	1.548,07	1.502,44
	52.640,26	50.227,25

**Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück**

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2023

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in €	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
Sonstige betriebliche Erträge	8.542,74	8.313,38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.042,74	-5.813,38
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-395,61	-395,63
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	2.104,39	2.104,37

Lagebericht
Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
für das Geschäftsjahr 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen	3
2. Wirtschaftsbericht	3
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	4

1. Grundlagen

Die Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH (VG RW), Rheda-Wiedenbrück, stellt auf Grund der Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag den Jahresabschluss und Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des dritten Buches des Handelsgesetzbuches auf. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Gütersloh unter HRB 9311 eingetragen. Die Geschäftstätigkeit der VG RW ist die Beteiligung an Unternehmen, deren Unternehmensgegenstand der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Verteilnetzes in der Stadt Rheda-Wiedenbrück sowie die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von regenerativen Anlagen ist, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin einschließlich der Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung an der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtleistung

Für das Geschäftsjahr 2023 betragen die sonstigen betrieblichen Erträge der VG RW 8.542,74 € (Vorjahr 8.313,38 €).

Mitarbeiter

Die VG RW hat keine eigenen Mitarbeiter.

Ergebnisentwicklung und Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten eine Kostenerstattung und die vertraglich vereinbarte Haftungspauschale der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Wesentlichen durch Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung und der Steuerberatung 2023 geprägt.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 2.104,39 € (Vorjahr 2.104,37 €).

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wurde eine Bilanzsumme von 52.640,26 € (Vorjahr 50.227,25 €) ausgewiesen.

Die Aktivseite besteht nur aus dem Umlaufvermögen und ist durch das Bankguthaben geprägt. Die Passiva bestehen im Wesentlichen aus dem Eigenkapital der Gesellschaft.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

Das Risiko besteht in der persönlich unbeschränkten und nicht beschränkbaren Haftung als Komplementärin bei der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

Prognosebericht

Die Geschäftsführung geht für 2024 und die folgenden Jahre von einem positiven Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Rheda-Wiedenbrück, 01. April 2024

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH

Die Geschäftsführung



(Maria Kemker)



(Markus Huster)

VHS Zweckverband Reckenberg-Ems

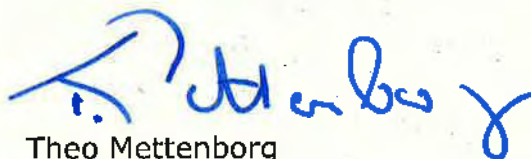
Wirtschaftsplan 2023/24 und Jahresabschluss zum 31.07.2023

vhs

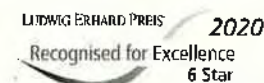
**Recken-
berg-
Ems.**

**WIRTSCHAFTSPLAN
des Zweckverbands
Volkshochschule Reckenberg-Ems
Wirtschaftsjahr 01.08.2023 – 31.07.2024**

Rheda-Wiedenbrück, den 22.05.2023



Theo Mettenborg
Verbandsvorsteher



Zweckverband Volkshochschule Reckenberg-Ems
Erfolgsplan 2023/2024

		Ergebnis 2020/2021	Ergebnis 2021/2022	Ansatz 2022/2023	Ansatz 2023/2024
		[€]	[€]	[€]	[€]
		01.08.20 - 31.07.21	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24
<u>Sonstige betriebl. Erträge</u>					
525	Versorgungsfonds Beamte	474	0	0	0
2650	Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0
8000	Sonst. Erträge (Zweckverbandskommunen)			235.000	232.000
Erträge		474	0	235.000	232.000
<u>Personalaufwand 1)</u>					
<u>Soziale Abgaben / Aufw. Altersversorgung</u>					
4160	Umlage Beamtenversorgung	202.959	195.354	197.000	194.000
4169	Beihilfe	32.863	4.836	30.700	30.000
Personalaufwand		235.822	200.190	227.700	224.000
<u>Aufwendungen</u>					
4955-57	Rechts- und Beratungskosten/Abschluss	6.090	6.933	7.000	7.000
4970	Sonstige Aufwendungen	351	262	300	1.000
	Fondsanteil-Bewertung		1.050		
Sonstige Aufwendungen		6.441	8.245	7.300	8.000
Aufwendungen		242.263	208.435	235.000	232.000
Jahresfehlbetrag		-241.789	-208.435	0	0
unterjährig von den Zweckverbandskommunen bereitgestellte Liquidität				235.000 Annahme	232.000 Annahme

Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen

- 1) Alle 4 Beamten sind seit 02/2016 im Pensionsbezug.

Zweckverband Volkshochschule Reckenberg-Ems

Der Zweckverband hat kein operatives Geschäft, sondern verwaltet die in pensionsbezug verbliebenen 4 Beamten.
Alle 4 sind Versorgungsempfänger der kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe.

Entwicklung der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen

Versicherungsmathematische Bewertung nach Heubeck-Richttafeln 2018 G vom 09.02.2023

Vorberechnung bis 2024

bezogen auf Kalenderjahr	zum 31.12.2020	zum 31.12.2021	zum 31.12.2022	Annahme zum 31.12.2023	Annahme zum 31.12.2024
Pensionen	1.590.760,00 €	1.573.010,00 €	1.528.647,00 €	1.528.172,00 €	1.483.452,00 €
Beihilfe	506.145,00 €	517.386,00 €	517.557,00 €	526.907,00 €	524.846,00 €
Erstattungsverpflichtung an die Stadt Rh-Wd	415.830,00 €	409.047,00 €	395.134,00 €	392.137,00 €	377.757,00 €
	2.512.735,00 €	2.499.443,00 €	2.441.338,00 €	2.447.216,00 €	2.386.055,00 €
Differenz zum jeweiligen Vorjahr	37.960,00 € -	13.292,00 € -	58.105,00 € -	5.878,00 € -	61.161,00 € -

Voraussichtliche Veränderung der Bilanzposition Pensionsrückstellungen

bezogen auf Geschäftsjahre	GJ 2019/2020	GJ 2020/2021	GJ 2021/2022	Annahme GJ 2022/2023	Annahme GJ 2023/2024
PensionsRST zum 01.08.	2.430.434,00 €	2.483.785,00 €	2.498.983,00 €	2.499.270,00 €	2.444.767,00 €
Veränderung	53.351,00 €	15.198,00 €	287,00 € -	54.503,00 € -	33.228,00 € -
PensionsRST zum 31.07.	2.483.785,00 €	2.498.983,00 €	2.499.270,00 €	2.444.767,00 €	2.411.539,00 €



Volkshochschule Reckenberg-Ems
Zweckverband
Rheda-Wiedenbrück

Bilanz zum 31. Juli 2023

A K T I V A	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR	P A S S I V A	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
A. <u>Anlagevermögen</u>			A. <u>Eigenkapital</u>	0,00	0,00
<u>Finanzanlagen</u>			B. <u>Rückstellungen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	99.507,59	99.507,59	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.471.522,75	2.499.269,75
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.111,46	32.716,53	2. Sonstige Rückstellungen	5.250,00	5.250,00
	132.619,05	132.224,12		2.476.772,75	2.504.519,75
B. <u>Umlaufvermögen</u>			C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	36.000,00	42.613,33
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>					
Forderungen gegen Verbandsmitglieder	2.306.106,30	2.325.789,42			
II. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	57.887,40	72.739,54			
	2.363.993,70	2.398.528,96			
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	16.160,00	16.380,00			
	2.512.772,75	2.547.133,08		2.512.772,75	2.547.133,08



Volkshochschule Reckenberg-Ems

Zweckverband

Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	394,93	0,00
2. Personalaufwand:		
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-184.878,77	-200.190,17
- davon für Altersversorgung:		
EUR 159.394,79 (Vorjahr: EUR 195.353,81)		
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.426,70	-8.244,63
4. Ergebnis nach Steuern	-190.910,54	-208.434,80
5. Jahresfehlbetrag	-190.910,54	-208.434,80
6. Verrechnung mit Forderung gegen Verbandsmitglieder	190.910,54	208.434,80
7. Bilanzgewinn	0,00	0,00



Volkshochschule Reckenberg-Ems

Zweckverband

Rheda-Wiedenbrück

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Zweckverband ist eine rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er verwaltet seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze unter eigener Verantwortung. Der Zweckverband übt seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 keine operative Tätigkeit mehr aus. Mit Ausgliederungsvertrag zum 1. August 2012 wurde der Betrieb der Volkshochschule auf die neu gegründete Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH übertragen.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Zum Jahresabschluss 2022/2023 wird ein Jahresfehlbetrag aus der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 191 verbucht.

Aufgrund der finanziellen Ausstattung und des wirtschaftlichen Umgangs mit den vorhandenen Mitteln konnte auch im laufenden Geschäftsjahr auf die Inanspruchnahme von Kreditverbindlichkeiten verzichtet werden.

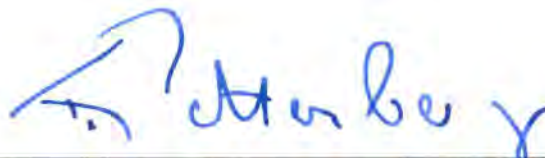
Zum Geschäftsjahresschluss 2021/2022 ergaben sich nicht durch Vermögen gedeckte Verbindlichkeiten der VHS in Höhe von TEUR 2.315. Die Zweckverbandsversammlung hat sich zur Übernahme des Fehlbetrages verpflichtet. Unter Verrechnung des jetzigen Jahresfehlbetrags 2022/2023 in Höhe von TEUR 191 vermindert sich die Verlustausgleichsverpflichtung der Kommunen gegenüber der VHS zum 31. Juli 2023 auf TEUR 2.306.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Da die Gesellschaft nicht mehr operativ tätig ist, entfällt der Prognose-, Chancen- und Risikobericht.

Neben den Pensionsrückstellungen werden im Zweckverband auch die regulären monatlichen Beiträge zur Versorgungs- und Beihilfekasse der pensionierten Beamten sowie die Geschäftsausgaben (Jahresabschlusskosten, Bankgebühren) gebucht. Da die Eigenmittel aufgebraucht sind, leisten die Zweckverbandsgemeinden unterjährige Einlage zur Deckung der laufenden Kosten.

Rheda-Wiedenbrück, den 8. Dezember 2023



Theo Mettenborg
- Verbandsvorsitzender -

VHS Reckenberg-Ems gem. GmbH

Wirtschaftsplan 2023/24 und Jahresabschluss zum 31.07.2023

vhs

**Recken-
berg-
Ems.**

WIRTSCHAFTSPLAN

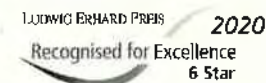
der Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH

Wirtschaftsjahr 01.08.2023 – 31.07.2024

Rheda-Wiedenbrück, den 22.05.2023



André Mannke
Geschäftsführer



Volkshochschule Reckenberg-Ems
Erfolgsplan 2023/2024

Konto	Erträge	Ergebnis 2020/2021	Ergebnis 2021/2022	Ansatz 2022/2023	Ansatz 2023/2024	
		[€]	[€]	[€]	[€]	
		01.08.20 - 31.07.21	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24	
	Umsatzerlöse					
8010	Umlage	602.192	625.900	625.900	645.000	1)
8011	Land	268.362	283.284	289.100	308.000	
8020	Erlöse Dritter					
	> Auftragsmaßnahmen	398.888	678.610	920.000	930.000	2)
	> OGGS Zuschüsse und Eltern-Gebühren	4.283.850	4.838.953	4.885.000	4.487.000	3)
	> OGGS Verpflegung				1.330.000	4)
	> OGGS Inflationsausgleich 08/23 - 02/24				160.000	5)
	> OGGS Tarifierhöhung ab 03/2024				109.000	6)
8021	SodEG Corona-Zuschuss	288.517	57.895	0	0	
8030	Teilnehmer-Gebühren					
	> VHS	134.158	311.981	582.000	630.000	
	> Randstunden-/Ferienbetreuung	124.665	280.000	302.000	344.000	
8031	Erlöse Kursnebenk.	30.851	63.482	80.000	97.000	
8035	Prüfungsgeb.	8.136	19.581	8.000	19.000	
8036	Verwaltungsgeb.	1.660	3.478	9.000	14.000	
8040	Anzeigenwerbung	4.169	3.562	4.000	3.000	
8050	Verwaltungskostenumlage	330.000	300.000	300.000	300.000	7)
	Umsatzerlöse	6.475.448	7.466.726	8.005.000	9.376.000	

Erläuterungen

- 1) Die Umlage wurde zum 01.01.2023 um 19 T€ erhöht.
- 2) Auftragsmaßnahmen finanziert über BAMF, Land, KI Kommunales Integrationszentrum des Kreises GT und Kommunen
- 3) OGGS-Zuschüsse von Land und Kommunen, Eltern-Beiträge für OGGS-Betreuung. Ausweitung der OGGS auf rd. 1730 Kinder und Erhöhung der Zuwendung vom Land.
Der Ansatz 2022/23 ist ein Planungsansatz aus Mai 2022. Im Nachgang erfolgten noch weitere Kinder-Anmeldungen.
- 4) OGGS-Elternbeitrag für die Kosten für Mittagessen und Verpflegung über den Tag (durchlaufender Posten).
- 5) Der im Mai 2023 vereinbarte Tarifabschluss sieht eine steuer- und sozialabgabenfreie Inflationsausgleichszahlung vor. Die Kosten für das OGGS-Personal belaufen sich auf rd. 160 T€ und können nicht durch die jetzige Finanzierung der OGGS gedeckt werden.
- 6) Der Tarifabschluss beinhaltet ab 03/2024 eine Gehaltserhöhung (Sockelbetrag und Entgelterhöhung um 5,5%) in Höhe von rd. 169 T€. Einen Teil dieser Kosten (rd. 60 T€) kann aller Voraussicht nach über die OGGS abgebildet werden. Die Differenz von 109 T€ wird im Wirtschaftsplan als zusätzlicher Zuschussbedarf ausgewiesen. Die konkrete Abrechnung erfolgt über den Verwendungsnachweis der OGGS zum Geschäftsjahresende.
- 7) Verrechnungsposition mit der FARE gGmbH für Infrastruktur, Arbeitsplätze und Dienstleistungen.

Volkshochschule Reckenberg-Ems
Erfolgsplan 2023/2024

Konto	Aufwendungen	Ergebnis 2020/2021 [€]	Ergebnis 2021/2022 [€]	Ansatz 2022/2023 [€]	Ansatz 2023/2024 [€]
		01.08.20 - 31.07.21	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24
	<u>Sonstige betriebl. Erträge</u>				
8099	Spenden / Prämie Unfallkasse	10.448	16.900	8.000	8.000
8600	Zuwendung Billigkeitsleistung	123.179	88.108		
2700	Auflösung Rückstellung	8.691		0	0
8829	Erlöse Sachanlagenverkauf/ Abgang Buchwert		17.762		
	Sonstige betriebl. Erträge	142.318	122.770	8.000	8.000
	<u>Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge</u>				
2650	Zinsertrag	0	0	0	0
	Erträge	6.617.766	7.589.496	8.013.000	9.384.000

Volkshochschule Reckenberg-Ems
Erfolgsplan 2023/2024

Konto	Aufwendungen	Ergebnis 2020/2021 [€]	Ergebnis 2021/2022 [€]	Ansatz 2022/2023 [€]	Ansatz 2023/2024 [€]	
		01.08.20 - 31.07.21	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24	
	<u>Aufwand für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe</u>					
3400	Kursnebenkosten	62.376	113.458	162.000	164.000	8)
3401	OGGS Verpflegung/Sachaufwand	605.949	978.518	945.000	1.370.000	9)
	Aufwand	668.325	1.091.976	1.107.000	1.534.000	
	<u>Aufwand für bezogene Leistungen</u>					
3100	Honorare Dozenten	463.372	702.023	974.000	931.000	10)
3101	Fahrtkosten Dozenten	4.281	10.361	12.000	16.000	
	Aufwand für bez. Leistungen	467.653	712.384	986.000	947.000	
	<u>Personalaufwand</u>					
4100	Löhne und Gehälter	3.506.916	3.692.595	3.825.000	4.567.000	11)
4130	Gesetzliche Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.009.520	1.082.898	1.112.000	1.325.000	
	Personalaufwand	4.516.436	4.775.493	4.937.000	5.892.000	

Erläuterungen

- 8) Kosten für Studienfahrten/Tagesreisen, Projekt Demokratie Leben, Zutaten Kochkurse, Eintrittsgelder für Schwimmbäder, Raumnutzungsgebühr, GEMA, OGGS-/Ferien-Sachaufwand
- 9) Die Kosten für Mittagsverpflegung in der OGGS sind aufgrund von Preiserhöhungen und erhöhter Kinderzahlen gestiegen. Der Ansatz 2022/23 ist ein Planungsansatz aus Mai 2022. Im Nachgang erfolgten noch weitere Kinder-Anmeldungen.
- 10) Die Position beinhaltet Honorare für VHS Kurse und freie Auftragsmaßnahmen.
- 11) Der dargestellte Gehaltsaufwand beinhaltet die Inflationsausgleichszahlung für die Kern-VHS und die OGGS und die Tarifierhöhung ab 03/2024. Im Bereich der OGGS wird außerdem aufgrund erhöhter Kinderzahlen das Personal aufgestockt.

	<u>Kern-VHS</u>	<u>OGGS</u>	<u>Summe</u>
Annahme Inflationsausgleichszahlung 08/23 - 02/2024	38.000	160.000	198.000
Annahme Tarifierhöhung ab 03/2024	66.000	169.000	235.000
	104.000	329.000	433.000

Volkshochschule Reckenberg-Ems
Erfolgsplan 2023/2024

Konto	Aufwendungen	Ergebnis 2020/2021	Ergebnis 2021/2022	Ansatz 2022/2023	Ansatz 2023/2024	
		[€]	[€]	[€]	[€]	
		01.08.20 - 31.07.21	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24	
	<u>Sonstige betriebl. Aufwendungen</u>					
4210	Mietkosten	218.783	217.095	219.000	219.000	12)
4240	Mietnebenkosten	100.001	108.430	120.000	160.000	
4250	Bewirtschaftung/Reinigung	91.432	99.943	100.000	119.000	
4360	Versicherungen	41.103	40.580	42.500	49.000	
4380	Mitgliedschaft/Verbände	20.659	20.817	22.000	24.000	13)
4500	Fahrzeugkosten	13.400	13.045	13.000	6.000	14)
4600	Werbung /Druckkosten	34.680	40.188	40.000	50.000	
4640	Repräsentation/ Bewirtung	2.307	3.548	2.500	4.000	
4660	Reisekosten, Wegegeld	7.633	4.021	8.000	10.000	
4800	Betriebsaufwand/Wartung/EDV/gWg	139.757	107.463	140.000	133.000	15)
4900	Betriebsaufwand SodEG	40.000	0	0	0	
4901	Öffentliche Bekanntmachungen	94	682	500	1.000	
4902	Qualitätsmanagement	9.016	2.240	12.500	8.000	16)
4910	Porto	21.360	22.070	22.000	22.000	
4920	Telefon	47.898	62.581	60.000	60.000	17)
	...					

- 12) Mieten für folgende Gebäude/-teile: Stadthaus Wiedenbrück, Haus der Kreativität, vhs Campus Rheda (VCR), SparkassenGiebel Rietberg und Jugendwerkstadt Gütersloh.
- 13) Landschaftsverband für Ausgleichsabgabe, DVV Volkshochschulverband, KAV (Gastmitgliedschaft), BBV (Berufliche Bildung an Volkshochschulen e.V.), Arbeitsschutz, etc.
- 14) Fahrzeugkosten für 2 VW-Transporter (9-Sitzer). Die Leasingverträge werden nicht verlängert, die Fahrzeuge werden abgegeben.
- 15) Allgem. Geschäftsaufwand, Wartung von EDV Programmen DATEV/Kufer/Rexx, Leasingkosten für Kopierer, Kosten für jährl. Prüfung elektrischer Geräte, Ersatzbeschaffungen/Neuanschaffungen i.H.v. 66 T€ für Hard-/Software für die Digitalisierung und Datensicherheit.
- 16) In 2024 findet das berufundfamilie-Audit statt.
- 17) Telefongebühren und -anschlüsse (inkl. Glasfaseranschluss für beide Standorte mit 300 Mbit-Leitung).

Volkshochschule Reckenberg-Ems
Erfolgsplan 2023/2024

Konto	Aufwendungen	Ergebnis 2020/2021	Ergebnis 2021/2022	Ansatz 2022/2023	Ansatz 2023/2024	
		[€]	[€]	[€]	[€]	
		01.08.20 - 31.07.21	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24	
	<u>Sonstige betriebl. Aufwendungen</u>					
	...					
4930	Bürobedarf	7.317	10.230	8.000	12.000	
4931	Papier/Umschläge	2.948	5.350	3.000	6.000	
4932	Kopierer	11.429	11.609	12.000	12.000	
4940	Bücher/Zeitschriften	4.778	4.147	5.000	7.000	
4945	Fortbildung Mitarbeiter	3.650	4.972	13.000	25.000	
4946	Personalnebenausgaben	5.605	2.980	10.000	15.000	
4950	Rechts- und Beratungskosten, Abschluss	13.497	13.176	13.000	13.000	
4956	Personalbewirtschaftung	70.000	70.000	70.000	70.000	18)
4970	Nebenkosten Geldverkehr/ RLS-Gebühr	1.743	3.977	3.000	4.000	
4983	Prüfungsgebühren	5.509	7.184	6.000	10.000	
2400	Forderungsabgang/ u.ä.	1.364	0	0	0	
	Sonstige betriebl. Aufwendungen	915.963	876.328	945.000	1.039.000	
	<u>Abschreibungen</u>					
	Abschreibungen auf Anlagevermögen	104.637	87.860	103.000	80.000	19)
	Aufwendungen	6.673.014	7.544.041	8.078.000	9.492.000	
	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-55.248	45.455	-65.000	-108.000	

18) Kostenerstattung an die Stadt Rh-Wd für Personalbewirtschaftung ab 01.01.2017 in Summe 100 T€ (VHS 70 T€/ FARE 30 T€).

19) Lfd. Abschreibung auf das Anlagevermögen inkl. Neuinvestitionen (54 T€).

Volkshochschule Reckenberg-Ems

Nachrichtlich				Annahme	Annahme
Eigenkapital der VHS gem. GmbH	31.07.2020	31.07.2021	31.07.2022	31.07.2023	31.07.2024
Gezeichnetes Kapital (Zweckverb.)	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
Betriebsmittelrücklage	315.299,23 €	260.050,67 €	300.961,00 €	235.961,00 €	127.961,00 €
Freie Rücklage	58.550,00 €	58.550,00 €	63.095,54 €	63.095,54 €	63.095,54 €
Kapitalrücklage (Wert bei Ausgliederung)	74.507,59 €	74.507,59 €	74.507,59 €	74.507,59 €	74.507,59 €
	<u>473.356,82 €</u>	<u>418.108,26 €</u>	<u>463.564,13 €</u>	<u>398.564,13 €</u>	<u>290.564,13 €</u>

Volkshochschule Reckenberg-Ems
Personal 2023/2024

Angestellte VHS	2021/2022 Stand 05/2022	2022/2023 Stand 05/2023	2023/2024 Plandaten	
VHS-Leiter	1,00	1,00	1,00	
Fachbereichsleiter VHS	3,58	4,08	4,08	
Verwaltungsleiterin / stellv.VHS-Ltg	1,00	1,00	1,00	
Stellvertr. Verw.Ltg/ Qualitätsbeauftr.	1,00	1,00	1,00	
Marketing	1,06	1,06	1,06	
Datenschutzbeauftr./Gebäudemanagement	0,50	0,50	0,50	
Verw.-Angestellter IT	1,77	1,00	1,65	1)
Verw.-Angestellte	8,25	8,04	8,04	
Auszubildende	1,00	2,00	2,00	2)
Zwischensumme	19,16	19,68	20,33	

Sonstige Angestellte				
Projekt Demokratie Leben	1,00	1,00	1,00	
Deutschbereich Verw./Lehrkraft	0,75	0,75	0,75	
Hausverwaltungsdienste	2,17	2,17	2,17	
Offene GanztagsGrundschule	85,30	92,00	97,00	3)
OGGS FBL/Koordination/Verwaltung	4,83	4,83	5,33	4)
Zwischensumme	94,05	100,75	106,25	
Gesamtsumme	113,21	120,43	126,58	

Erläuterungen

- 1) Die 0,77 IT-Stelle ist seit Jahresbeginn 2023 vakant und wird im Sommer 2023 wieder neu besetzt.
- 2) Die VHS hat 2 Auszubildende im Bereich "Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement" - 1. Lehrjahr und 3. Lehrjahr
Die Prüfung erfolgt im Juni 2023. Zum 01.08.2023 beginnt eine neue Auszubildende.
- 3) Für die OGGS wird das Betreuungspersonal entsprechend der Kinderzahlen aufgestockt.
- 4) Die Verwaltung und Organisation der OGGS mit zahlreichen Dokumentationspflichten erfordert eine Aufstockung im Verwaltungsbereich (0,5 Stelle).



Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH

Rheda-Wiedenbrück

Bilanz zum 31. Juli 2023

A K T I V A	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR	P A S S I V A	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
A. <u>Anlagevermögen</u>			A. <u>Eigenkapital</u>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.244,00	10.360,00	II. Rücklagen	546.977,85	438.563,69
				571.977,85	463.563,69
II. <u>Sachanlagen</u>			B. <u>Rückstellungen</u>		
1. Technische Anlagen und Maschinen	40.387,00	71.262,00	Sonstige Rückstellungen	444.400,00	178.200,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.187,00	33.804,00			
III. <u>Finanzanlagen</u>			C. <u>Verbindlichkeiten</u>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	211.291,46	230.452,46
	104.818,00	140.426,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	601,78	0,00
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	29.650,33	26.360,02
			- davon aus Steuern:		
			EUR 26.816,61 (Vorjahr: EUR 20.492,11)		
B. <u>Umlaufvermögen</u>				241.543,57	256.812,48
I. <u>Vorräte</u>			D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	1.400,00	53.509,45
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.600,00	1.600,00			
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	332.749,07	167.192,56			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	30.096,08			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	43.652,05	42.669,59			
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</u>	755.247,09	554.500,58			
	1.133.248,21	796.058,81			
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	21.255,21	15.600,81			
	1.259.321,42	952.085,62		1.259.321,42	952.085,62



Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH
Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
1. Umsatzerlöse	8.855.101,56	7.466.726,47
2. Sonstige betriebliche Erträge	17.154,91	122.770,41
3. Materialaufwand:		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.309.716,49	-1.091.976,07
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-922.096,33	-712.383,89
4. Personalaufwand:		
a. Löhne und Gehälter	-4.077.965,29	-3.692.594,81
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.169.127,46	-1.082.897,77
- davon für Altersversorgung:		
EUR 285.522,28 (Vorjahr: EUR 265.285,43)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-60.773,76	-87.859,68
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.224.162,98	-876.329,23
7. Ergebnis nach Steuern	108.414,16	45.455,43
8. Jahresüberschuss	108.414,16	45.455,43
9. Einstellung in die freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	-10.841,41	-4.545,54
10. Einstellung in die Betriebsmittlrücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	-97.572,75	-40.909,89
11. Bilanzgewinn	0,00	0,00



Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH
Rheda-Wiedenbrück

Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

Die Geschäftsführung erklärt gem. § 8 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung der Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH, wie im Gesellschaftsvertrag in § 2 und § 3 dargestellt, eingehalten wird.

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Volkshochschule (VHS) mit Sitz in Rheda-Wiedenbrück und Zweigstellen in Rietberg, Herzebrock-Clarholz und Langenberg. Die Volkshochschule ist eine Einrichtung der Weiterbildung gem. Weiterbildungsgesetz NRW (WbG) §§ 1 Abs. 2, 2 Abs. 2, 11 des 1. WbG. Die Volkshochschule dient vor allem der Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase. Sie arbeitet parteipolitisch und weltanschaulich neutral. Die Arbeit der Volkshochschule ist sowohl auf die Vertiefung und Ergänzung von Qualifikationen als auch auf den Erwerb von neuen Kenntnissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen der Teilnehmer gerichtet. Zu diesem Zweck können von der Volkshochschule entsprechend dem Bedarf Lehrveranstaltungen (Vorträge, Seminare, Kurse, Diskussionen, Studienfahrten, Vorführungen etc.) angeboten werden. Die VHS versteht sich über die im WbG formulierten Aufgaben hinaus als außerschulischer Bildungs- und Kulturträger für alle Altersstufen und Bevölkerungsschichten. Hieraus resultiert ihr Engagement im Bereich Offene Ganztagsgrundschule (OGGS) und im Tochterunternehmen FARE gGmbH. Im Interesse einer gleichmäßigen Versorgung der Bevölkerung ist die Arbeit der Volkshochschule im Rahmen des Möglichen zu dezentralisieren.

2. Wirtschaftsbericht

Zum Jahresabschluss 2022/2023 wird ein Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 108,4 ausgewiesen.

Der Überschuss wurde in die freie Rücklage und die Betriebsmittelrücklage eingestellt.

Die im Vorjahr erfolgte Prognose eines zu erwartenden Verlustes bestätigte sich im Geschäftsjahr nicht. Die Geschäftsführung bewertet die Entwicklung als zufriedenstellend.

Die Einnahmen der VHS im klassischen Kursbereich haben sich nach dem offiziellen Auslaufen der pandemiebedingten Einschränkungen weiter positiv entwickelt. Die Anmeldezahlen stiegen, Präsenzveranstaltungen wurden gebucht und Online-Formate waren zunehmend weniger nachgefragt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Veranstaltung oder Kurs stieg und somit konnten wichtige Overheadanteile erwirtschaftet werden.

Im Deutschbereich wurden Integrationskurse - insbesondere vom BAMF - und andere Auftragsmaßnahmen ohne offizielle Beschränkungen durchgeführt und die Gruppengrößen der einzelnen Kurse konnten dem Vor-Corona-Niveau angepasst werden. Die Anzahl der Sprachförderangebote für aus der Ukraine kommende Flüchtlinge wurde deutlich ausgeweitet.

Zur unterstützenden Finanzierung des großen Deutschbereichs (Integrations- und Berufssprachkurse) während der Corona-Einschränkungen und der selbstständigen Dozenten beantragte die VHS in 2020 und 2021 Zuschussleistungen nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) über das BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge).

Die Überprüfung der Höhe der Zuschussleistungen durch das BAMF für das Jahr 2020 hat begonnen - dem BAMF steht ein möglicher Erstattungsanspruch zu. Der genaue Abrechnungsmodus und die Erstattungshöhe sind allerdings bis heute unklar. Bundesweit haben eine Vielzahl von SodEG-Leistungsempfängern, welche bereits einen Rückforderungsbescheid erhalten haben, Widerspruch als auch Klage eingereicht. Insbesondere bei der Frage was sog. „vorrangige Mittel“ sind, besteht nach wie vor keine Rechtssicherheit. Es besteht die Gefahr, dass bei konsequenter Betrachtung der Nachrangigkeit von SodEG-Leistungen ein erheblicher Erstattungsanspruch gegenüber der VHS Reckenberg-Ems gem. GmbH entstehen könnte, da die NRW-Billigkeitsleistung, die die VHS zur Unterstützung der Kern-VHS über das Land Nordrhein-Westfalen beantragt und erhalten hatte, evtl. vollständig gegengerechnet wird. Um dieser Gefahr Rechnung zu tragen wurde die Rückstellung auf TEUR 290 erhöht.

Die OGGS konnte dank der durchgängigen Finanzierung durch die Kommunen und aufgrund der Dynamisierung der Landeszuschüsse mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen. Der akute Fachkräftemangel macht sich weiterhin stark bemerkbar. Es ist absehbar, dass unter der jetzigen OGGS-Gehaltsstruktur kein ausreichend qualifiziertes Personal auf dem Markt zu akquirieren ist. Vor dem Hintergrund des anstehenden Rechtsanspruches ab dem SJ 2026/27 sollte die OGGS besser ausgestattet werden, um weiterhin qualifiziertes Personal zu finden und um den Betreuungsauftrag nachhaltig erfüllen zu können.

Das Projekt „Demokratiepartnerschaft Rheda-Wiedenbrück“, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, wurde erfolgreich durchgeführt.

Das positive Jahresergebnis ist Folge von der Vielzahl der durchgeführten Integrationskurse im Auftrag des BAMF. Insgesamt konnten die WbG-geförderten Angebote wieder stärker an eine Vor-Coronalage anknüpfen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind geringer als die kurzfristigen Vermögensgegenstände, so dass die Gesellschaft kurzfristig über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur verfügt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsführung der VHS erwartet für das Geschäftsjahr 2023/2024 ein stabiles Kursgeschäft mit stabilen Einnahmen.

Der starke Zustrom von Geflüchteten wird weiterhin dazu beitragen, dass die Angebote im Integrationskursbereich stark nachgefragt werden und in der Folge einen positiven Beitrag zur Gesamtertragssituation der VHS leisten.

Um ihre finanziellen Verpflichtungen im kommenden Geschäftsjahr fristgerecht erfüllen zu können, benötigt die Gesellschaft ggf. eine Finanzierung in Form von Darlehen, da der Gesellschafter (Zweckverband) über keine finanziellen Reserven verfügt. Hier sind dann Gespräche mit den Kommunen oder Banken zu führen. Es wird davon ausgegangen, dass die finanzielle Ausstattung auch im kommenden Jahr gewährleistet ist.

Das Hauptrisiko der künftigen Entwicklung liegt in der Abhängigkeit der Gesellschaft von der öffentlichen Auftragslage, der politischen Weichenstellung im Bildungsbereich und der weiteren Entwicklung und Krankheitslast im Zusammenhang mit Grippe/Corona. Die hohen Kosten im Zuge der Energiewende werden das Ergebnis der VHS voraussichtlich über Jahre belasten.

Insgesamt gehen wir für das kommende Geschäftsjahr von einem leicht negativen Jahresergebnis aus.

Rheda-Wiedenbrück, den 8. Dezember 2023



André Mannke
- Geschäftsführer -

**Fortbildungs-Akademie
Reckenberg-Ems gGmbH**

**Wirtschaftsplan 2023/24
und
Jahresabschluss
zum 31.07.2023**



WIRTSCHAFTSPLAN
der Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH
Wirtschaftsjahr 01.08.2023 – 31.07.2024

Rheda-Wiedenbrück, den 22.05.2023

André Mannke
Geschäftsführer



Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH
Erfolgsplan 2023/2024

Konto		Ergebnis 2020/21 [€]	Ergebnis 2021/22 [€]	Ansatz 2022/23 [€]	Ansatz 2023/24 [€]
		01.08.20 - 31.07.21	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24
8020 ff.	Umsatzerlöse				
	Erlöse	2.226.104	2.234.493	2.270.000	2.248.000
770	Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0
Erträge		2.226.104	2.234.493	2.270.000	2.248.000

1)

Erläuterungen

- 1) Erlöse aus Maßnahmen der Arbeitsagentur und aus Aufträgen Dritter
Tätigkeitsfelder:
- Ganztägig Lernen in der SEK I | ESF-Weiterleitung
 - Schulsozialarbeit am Ev. Stiftischen Gymnasium GT
 - KAoA (kein Abschluss ohne Anschluss)
 - Jugendwerkstatt „Kultur“
 - Jugendwerkstatt „Gütersloh“
 - Jugendberatung „Gütersloh“
 - BerEb – Berufseinstiegsbegleitung
 - AsAflex – Assistierte Ausbildung flexibel
 - BaE kooperativ – Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung
 - BVB – Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
 - BKW – BerufsKompetenzWerkstatt
 - Werkstätten (Maler, Holz, Metall, Hauswirtschaft)
 - Willkommensagentur für osteuropäische Arbeitnehmer und ukrainische Kriegsgeflüchtete

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH
Erfolgsplan 2023/2024

Konto	Ergebnis 2020/21	Ergebnis 2021/22	Ansatz 2022/23	Ansatz 2023/24	
	[€]	[€]	[€]	[€]	
	01.08.20 - 31.07.21	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24	
Aufwand für bezogene Leistungen					
3100 ff. Honorare /Fahrtkosten	116.000	136.151	155.000	172.000	2)
Personalaufwand					
4100 ff. Gehälter (inkl. LST)	1.294.067	1.279.091	1.350.000	1.306.000	3)
4130 Gesetzliche Sozialaufwendungen	271.723	265.895	275.000	274.000	
Sonstige betriebl. Aufwendungen					
4360/80 Versicherungen/Mitgl.Beitrag	21.721	16.686	20.000	21.400	
4600 Werbung	293	2.881	2.000	3.000	
4640 Repräsentation/ Bewirtung	228	304	1.000	1.000	
4660 Reisekosten/Wegegeld	1.696	2.414	7.000	6.200	
4809 lfd. Unterhaltung/Rep./Wartung	780	1.002	1.000	1.000	
4901/06 Verwaltungskostenumlage	330.000	300.000	300.000	300.000	4)
4902 Qualitätsmanagement	5.106	3.766	3.000	5.500	
4910/20 Porto/ Telefon	517	191	500	500	
4945 Fortbildung Mitarbeiter	3.592	6.977	12.000	12.000	
4946 Personalnebenausgaben	1.739	3.980	4.000	7.800	
4950 Rechts-/Beratungskosten, Abschluss	8.368	8.550	9.000	9.000	
4956 Personalbewirtschaftung	30.000	30.000	30.000	30.000	5)
4970 Nebenkosten Geldverkehr	418	360	500	600	
4980 Sonstige betriebl. Aufwendungen	88.143	91.787	100.000	98.000	6)
Aufwendungen	2.174.391	2.150.035	2.270.000	2.248.000	
Jahresüberschuss	51.713	84.458	0	0	

Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen

- 2) projektbedingt mehr Honorarkosten, u.a. durch ein größeres Angebot im AG-Bereich in den SEK I - Schulen
- 3) Gehaltserhöhung in Anlehnung an den BBB (Bundesverband der Träger beruflicher Bildung e.V.).
Projektbedingt ist weniger Personal im Einsatz.
- 4) Kosten für Infrastruktur, Arbeitsplätze, Werkstätten - Zahlung an die VHS.
- 5) Zahlung an die Stadt Rheda-Wiedenbrück für Personalbewirtschaftung (komplett 100 T€; 30 T€ FARE/70 T€ VHS).
- 6) Projektbezogene Sachkosten, direkter Aufwand für Maßnahmeteilnehmer und Verbrauchsmaterialien (Werkstätten)

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH

Nachrichtlich					Annahme
Eigenkapital der FARE gGmbH	31.07.2019	31.07.2020	31.07.2021	31.07.2022	31.07.2023
Gezeichnetes Kapital (VHS gem. GmbH)	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
Betriebsmittelrücklage	- €	23.048,14 €	69.590,00 €	145.602,00 €	145.602,00 €
Freie Rücklage	44.180,54 €	46.741,44 €	51.913,00 €	60.358,00 €	60.358,00 €
	<u>69.180,54 €</u>	<u>94.789,58 €</u>	<u>146.503,00 €</u>	<u>230.960,00 €</u>	<u>230.960,00 €</u>

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH
Erfolgsplan 2023/2024

Beschäftigte	2022/2023 Stand Mai 2023		2023/2024 Projekt-Planung	
	Stellen	Auszubildende im Projekt	Plandaten Stellen	Auszubildende im Projekt
Operative Leitung FARE	1,00		1,00	
Allgem. Verwaltung und Koord.	1,83		1,51	
Ausbildung Bürokommunikation	0,00		0,00	
Ganztägig Lernen in der SEK I (Koordination/ vor Ort)	6,07		7,22	
Schulsozialarbeit am Ev.Stiftischen Gymnasium	1,50		2,00	
KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss	0,55		0,40	
Jugendwerkstatt „Kultur“	3,38		3,38	
Jugendwerkstatt „Gütersloh“	3,00		3,01	
Jugendberatung „Gütersloh“	1,00		1,00	
BerEb - Berufseinstiegsbegleitung	2,65		2,00	
BVB - Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme	5,14		6,39	
BaE-kooperativ - Berufsausbildung in außerbetr. Einrichtg	0,50	5	0,17	3
AsAflex - Assistierte Ausbildung flexibel	1,82		1,52	
BKW - BerufsKompetenzWerkstatt	2,51		0,19	
BOP - Beratung, Orientierung, Perspektiven	1,00		0,00	
Willkommensagentur für osteuropäische Arbeitnehmer	2,00		2,10	
Summe	33,95	5,00	31,90	3,00



Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH
Rheda-Wiedenbrück

Bilanz zum 31. Juli 2023

A K T I V A	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR	P A S S I V A	31.07.2023 EUR	31.07.2022 EUR
B. <u>Umlaufvermögen</u>			A. <u>Eigenkapital</u>		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	156.084,22	171.838,62	II. Rücklagen	304.029,11	205.960,18
2. Forderungen gegen Gesellschafter	601,78	0,00		329.029,11	230.960,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	5.904,02			
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</u>	346.939,07	242.557,96	B. <u>Rückstellungen</u>		
	503.625,07	420.300,60	Sonstige Rückstellungen	69.900,00	74.000,00
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	5.894,61	7.258,13	C. <u>Verbindlichkeiten</u>		
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.970,95	18.678,87
			2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	30.096,08
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	13.403,95	9.876,03
			- davon aus Steuern:		
			EUR 13.403,95 (Vorjahr: EUR 9.876,03)		
				47.374,90	58.650,98
			D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	63.215,67	63.947,57
	509.519,68	427.558,73		509.519,68	427.558,73



Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH
Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

	2022/2023 EUR	2021/2022 EUR
1. Umsatzerlöse	2.246.347,91	2.227.493,15
2. Sonstige betriebliche Erträge	661,48	7.000,06
3. Materialaufwand:		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-114.010,08	-136.151,38
4. Personalaufwand:		
a. Löhne und Gehälter	-1.292.652,13	-1.279.090,88
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-268.503,64	-265.894,97
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-473.774,61	-468.898,28
6. Ergebnis nach Steuern	98.068,93	84.457,70
7. Jahresüberschuss	98.068,93	84.457,70
8. Einstellung in die freie Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	-9.806,89	-8.445,77
9. Einstellung in die Betriebsmittelrücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	-88.262,04	-76.011,93
10. Bilanzgewinn	0,00	0,00



Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH
Rheda-Wiedenbrück

Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Geschäftsführung erklärt gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung der FARE gGmbH wie im Gesellschaftsvertrag § 2 und § 3 dargestellt, eingehalten wird. Die Gesellschaft hat Geschäfte getätigt, die der Förderung der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung dienen, insbesondere der Integration von Jugendlichen, Arbeitslosen und Frauen (nach der Familienphase) in Ausbildung, weitere schulische Ausbildung oder in das Erwerbsleben.

Bei allen Maßnahmen, die zu einem großen Teil im Auftrag und/oder in enger Kooperation mit der Agentur für Arbeit in Bielefeld, dem Jobcenter Kreis Gütersloh, der Stadt Rheda-Wiedenbrück und den Jugendämtern der Region durchgeführt werden, werden über das im Bericht dargestellte feste Personal im Bereich der Lehre weitere Honorarkräfte eingesetzt. Die FARE gGmbH arbeitet vertrauensvoll mit den Kommunen, Kammern, einschlägigen Verbänden und den im Übergangsmanagement Schule/Beruf Engagierten zusammen. Sie ist wie ihre Gesellschafterin Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH Gründungs-Mitglied im BING, Berufliches Integrationsnetzwerk im Kreis Gütersloh, einem Zusammenschluss, der seit vielen Jahren in der beruflichen Integration und Weiterbildung tätigen Trägern.

Naturgemäß bestehen zwischen der FARE gGmbH und der VHS Reckenberg-Ems gem. GmbH enge, die öffentliche Zwecksetzung der FARE gGmbH und der VHS Reckenberg-Ems gem. GmbH unterstützende, synergetische Verflechtungen.

2. Wirtschaftsbericht

Die FARE gGmbH weist zum Geschäftsjahresabschluss ein Eigenkapital von TEUR 329 aus, das entspricht 64,6 % der Bilanzsumme.

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr insgesamt zufriedenstellend.

Die Maßnahmen wurden in dem bekannten Regelungsrahmen und im vereinbarten Finanzierungssetting der Auftraggeber durchgeführt. Die Finanzierung der Maßnahmen war durchgängig sichergestellt.

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 98.068,93 erzielt; davon werden EUR 88.262,04 der Betriebsmittlrücklage nach § 62 Abs.1 Nr. 1 AO zugeführt und EUR 9.806,89 der freien Rücklage nach § 62 Abs.1 Nr. 3 AO.

Die Verwaltungskostenumlage in Höhe von TEUR 300 wurde nach dem Verrechnungsschlüssel des Vorjahres an die VHS gem. GmbH gezahlt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die im Berichtszeitraum durchgeführten bzw. begonnenen Maßnahmen sind von den jeweiligen Auftraggebern her befristet. Bei Unterstellung der Weiterführung der Maßnahmen bzw. der Neubeauftragung erwarten wir im folgenden Geschäftsjahr wiederum ein gleichbleibendes positives Ergebnis. Als gemeinnützig anerkannte Gesellschaft wird die FARE gGmbH aber auch im folgenden Geschäftsjahr keinen nennenswerten Jahresüberschuss erzielen.

Die Hauptrisiken für die FARE gGmbH liegen in der kurzfristigen Auftrags-/Maßnahmenvergabe durch die Agentur für Arbeit, durch das Jobcenter Kreis Gütersloh und weitere Auftraggeber, v.a. der öffentlichen Hand. Die Gesellschaft beteiligt sich an Ausschreibungen für Aufträge mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 1 bis 3 Jahren und erhält den Zuschlag bzw. die Absage sehr kurzfristig, unmittelbar vor Maßnahmenbeginn. Somit gibt es keine mittelfristige Planungssicherheit über mehrere Jahre. Es besteht das Personalkostenrisiko, ggf. müssen Abfindungen gezahlt werden. Rund 36 % des Umsatzes werden durch diese Maßnahmen erzielt.

Hinsichtlich der Fortführung der Maßnahmen verweisen wir auf den Abschnitt "1. Grundlagen des Unternehmens".

Rheda-Wiedenbrück, den 8. Dezember 2023



André Mannke
- Geschäftsführer -

AUREA

DAS A2-

WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH

Wirtschaftsplan 2024-2028

und

Jahresabschluss

zum 31.12.2022

WIRTSCHAFTSPLAN
FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2024 BIS 2028

AUREA
DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GMBH

OELDE



WORTMANN & PARTNER & Co. KG

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Am Reckenberg 1
33378 Rheda-Wiedenbrück

Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Auftrag und Auftragsdurchführung.....	2
2. Rechtliche Verhältnisse	2
2.1. Gründung der Gesellschaft/Handelsregister	2
2.2. Firma und Gegenstand des Unternehmens	3
2.3. Eigenkapital.....	3
2.4. Gesellschafterforderungen und -darlehen	4
2.5. Geschäftsführung und Vertretung.....	5
2.6. Aufsichtsrat	5
2.7. Aufstellung des Wirtschaftsplans.....	6
3. Wirtschaftsplan.....	7
3.1. Vorbemerkung.....	7
3.2. Finanzplanung.....	9
3.2.1. Überblick.....	9
3.2.2. Investitionen und laufende Ausgaben	12
3.2.2.1. Grunderwerb	12
3.2.2.2. Herrichtung und Erschließung (Baukosten)	12
3.2.2.3. Weitere Planungskosten	13
3.2.2.4. Personal- und Sachkosten	13
3.2.2.5. Kapitaldienst	15
3.2.3. Einnahmen.....	16
3.2.4. Finanzierung	18
3.3. Plan-Bilanz (Anlage III).....	19
3.4. Aufwands- und Ertragsplanung	23
3.4.1. Hinweise zur Umsatzsteuer	23
3.4.2. Ertragsplanung	24
3.4.3. Aufwandsplanung	24
4. Schlussbemerkung.....	26

Anlagen

- I. Ermittlung Kapitalbedarf der Jahre 2024 bis 2028
- II. Liquiditätsentwicklung der Jahre 2024 bis 2028
- III. Plan-Bilanz der Jahre 2023 bis 2028
- IV. Plan-Gewinn- und Verlustrechnung 2023 bis 2028
- V. Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern für die Jahre 2023 bis 2028
- VI. Annahmen zur Planung und Entwicklung des 3. Bauabschnittes
- VII. Allgemeine Auftragsbedingungen

1. Auftrag und Auftragsdurchführung

Herr Günter Kozlowski als Geschäftsführer der

AUREA
DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GMBH
OELDE

(im Folgenden auch "AUREA" oder "Gesellschaft" genannt)

hat uns beauftragt, den gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages erforderlichen Wirtschaftsplan der Gesellschaft, bestehend aus einer Vermögens-, Investitions-, Finanzierungs- und Erfolgsplanung, für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028 zu erstellen.

In Ausführung dieses Auftrages haben wir auf Basis der Unterlagen, Informationen, gemeinsamen Erörterungen und Angaben der Geschäftsführung die nachstehenden Planungen sowie die Plan-Bilanzen und Plan-Gewinn- und Verlustrechnungen für die Jahre 2024 bis 2028 aufgestellt.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die in diesem Wirtschaftsplan aufgeführten Investitionen hinsichtlich ihrer Art, Veranlassung, Höhe sowie zeitlicher Verteilung ihres Anfalls ausschließlich auf Angaben der Gesellschaft sowie der diese beratende Projektsteuergesellschaft beruhen. Die getroffenen Annahmen und die Einhaltung bzw. die Erreichung der Planzahlen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Gesellschaft. Eine Überprüfung der Unterlagen, Angaben und Annahmen war nicht Gegenstand unseres Auftrags. Die bei der Berechnung verwendeten Annahmen der Gesellschaft haben wir in dem nachfolgenden Bericht zusammenfassend erläutert.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht als Anlage VII beigefügten "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" nach dem Stand vom 1. Januar 2017 maßgebend.

2. Rechtliche Verhältnisse

2.1. Gründung der Gesellschaft/Handelsregister

Die Gesellschaft wurde durch notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrag vom 26. März 2003 errichtet und ist mit Eintragung ins Handelsregister des Amtsgerichtes Münster am 21. Juli 2003 unter der Nummer HRB 6902 entstanden. Sie hat ihren Sitz in Oelde.

Der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt durch Beschlüsse der Gesellschafterversammlung vom 31. März 2006 in § 1 (Firma des Unternehmens), vom 22. Dezember 2006 in § 2 (Gegenstand des Unternehmens) und vom 20. März 2013 in § 13 (Jahresabschluss, Lagebericht) geändert.

2.2. Firma und Gegenstand des Unternehmens

Die Firma der Gesellschaft lautet

AUREA

Das A2-Wirtschaftszentrum GmbH

In § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Gegenstand des Unternehmens wie folgt formuliert:

- "1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens ist die Vermarktung eigenen Grundvermögens zum Zwecke der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung. Ausgeschlossen ist die Vermarktung fremder Grundstücke außerhalb des Gebiets "Marburg".
2. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermarktung des als "Marburg" bekannten Gebiets mit dem Ziel der Entwicklung eines interregionalen Gewerbe- und Industriegebiets zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und zur Erweiterung des Arbeitsplatzangebots für die beteiligten Kommunen.
3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck der Wirtschaftsförderung unmittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich an gleichartigen Unternehmen beteiligen, wenn dies unmittelbar zur Zweckverwirklichung dient. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die gesellschaftsvertraglichen Zwecke verwendet werden. Mittelauskehrungen (Gewinnausschüttungen, Einlagenrückgewähr) an die Gesellschafter erfolgen nicht.
4. Die Gesellschaft ist an die Wirtschaftsgrundsätze i. S. d. § 109 GO NRW gebunden.
5. Das Vermögen der Gesellschaft darf nur für die gesellschaftsvertraglichen Zwecke der Gesellschaft verwendet werden. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft ist das Vermögen unmittelbar und ausschließlich für Zwecke der Wirtschaftsförderung zu verwenden."

2.3. Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 50. Es besteht aus drei Geschäftsanteilen, die von folgenden Gesellschaftern gehalten werden:

	EUR	%
Stadt Rheda-Wiedenbrück	20.000,00	40,00
Stadt Oelde	20.000,00	40,00
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	10.000,00	20,00
	<u>50.000,00</u>	<u>100,00</u>

Das Stammkapital ist in voller Höhe eingezahlt. Die Einzahlungen von insgesamt TEUR 50 erfolgten am 19. März, am 21. März und am 24. März 2003.

2.4. Gesellschafterforderungen und -darlehen

Nach den im Gesellschaftsvertrag und in den weiteren Unterlagen der Gesellschaft getroffenen Regelungen besteht für die Gesellschafter im Falle eines Jahresfehlbetrages eine Verlustausgleichsverpflichtung, die handelsbilanziell als Forderung gegen Gesellschafter in die Bilanz eingestellt wird. Mit dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 hatten sich die Forderungen der Gesellschaft gegenüber den Gesellschaftern auf Übernahme des Verlustes aus Altjahren durch Jahresüberschüsse auf EUR 0,00 reduziert. Weitere Jahresfehlbeträge, die das bestehende Eigenkapital übersteigen, sind auf Basis der vorliegenden Wirtschaftsplanung nicht zu erwarten. Das Eigenkapital setzt sich grundsätzlich aus dem Stammkapital und den Gewinnvorträgen zusammen. Die Gesellschaft plant die vermarktbareren Flächen des dritten Bauabschnittes mit einem durchschnittlichen Preisniveau zu veräußern, sodass die Investitionen des dritten Bauabschnittes durch die erzielten Grundstückskaufpreise zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem ersten und zweiten Bauabschnitt gedeckt werden. Daher wird zu den zwischenzeitlichen Stichtagen keine entsprechende Forderung gegenüber den Gesellschaftern in der Plan-Bilanz ausgewiesen. Die Gesellschafter werden aber auf das entsprechende Risiko aus der permanenten Pflicht zum Ausgleich von etwaigen das Eigenkapital übersteigenden Jahresfehlbeträgen hingewiesen.

Zur Finanzierung der bis einschließlich Ende 2005 angefallenen Aufwendungen und Investitionen wurden Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 700 aufgenommen. Zwischenzeitlich erfolgte die vollständige Rückzahlung dieser Gesellschafterdarlehen einschließlich der aufgelaufenen Zinsen. In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 wurden erneut Gesellschafterdarlehen bei den beteiligten Kommunen Rheda-Wiedenbrück (TEUR 250 bzw. TEUR 500) und Herzebrock-Clarholz (TEUR 3.000) aufgenommen. Diese sind unverzinslich und dienen der kurzfristigen Finanzierung des Rückerwerbs eines Gewerbegrundstücks bzw. der allgemeinen kurzfristigen Stärkung der Liquidität. Das erste Darlehen der Stadt Rheda-Wiedenbrück in Höhe von TEUR 250 wurde im Januar 2021 vollständig zurückgeführt. Im März 2021 verlängerte die Stadt Rheda-Wiedenbrück der Gesellschaft die Rückzahlung des Darlehens in Höhe von TEUR 500 um ein weiteres Jahr. Dieses wurde im Februar 2022 ebenfalls vollständig wieder zurückgeführt. Die Tilgung des Darlehens der Gemeinde Herzebrock-Clarholz war vertragsgemäß bis zum 30. Dezember 2022 vorgesehen. Am 9. Januar 2023 wurde der Darlehensbetrag vollständig zurückgezahlt. Seither bestehen keine weiteren Gesellschafterdarlehen.

Für Zwecke der Wirtschaftsplanung geht die Geschäftsführung davon aus, dass alle zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bestehenden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern, einschließlich der Ansprüche auf den Verrechnungskonten noch im Geschäftsjahr 2023 aus der bestehenden Liquidität ausgeglichen werden.

Im notariellen Kaufvertrag vom 31. März 2006 über den Erwerb der Gewerbeflächen vom Kreis Gütersloh haben sich die Gesellschafter der AUREA im Innenverhältnis entsprechend ihren Gesellschaftsanteilen dazu verpflichtet, die nicht geförderten Kosten der im Zusammenhang mit dem Gewerbepark zu errichtenden Querspange von dem neuen BAB-Anschluss bis zur Bundesstraße 61 zu tragen. Die Kosten einer solchen Querspange stellen für die Gesellschaft keine Betriebsausgaben dar. Entsprechende Zahlungen würden als Forderung gegen Gesellschafter verbucht. Die Geschäftsführung geht vor diesem Hintergrund davon aus, dass die Zahlungen von den Gesellschaftern selbst geleistet werden und deshalb die Liquidität der AUREA nicht belasten. Für Zwecke der Wirtschaftsplanung sind keine Mittelabflüsse anzunehmen.

Im Zuge der Entwicklung des Gewerbeparks wird neben den Mitarbeitern des Projektentwicklers, den Fachingenieuren und weiteren Fachbüros, Personal der beteiligten Kommunen sowie ein Geschäftsführer im Wege der Personalgestellung eingesetzt. Die Höhe der Vergütung der Geschäftsleitung wurde vertraglich fest fixiert und ist nicht von variablen Bestandteilen abhängig. Die Kosten, die den betroffenen Kommunen für den Einsatz eigenen Personals entstehen, werden von diesen gegenüber der Gesellschaft in Rechnung gestellt. Die Summe der Kosten für die Personalgestellung und der Kosten für die Geschäftsführung belaufen sich im Planungszeitraum einschließlich nicht abzugsfähiger Vorsteuern voraussichtlich auf jährlich TEUR 111. Die Aufwendungen für Personal werden durch die beteiligten Kommunen im Wege der Umlage getragen und über Verrechnungskonten verbucht. Die Erstattung der Personalkosten im Umlageverfahren stellt aus Sicht der Gesellschaft einen sonstigen betrieblichen Ertrag dar. Es erfolgt deshalb per Saldo weder eine Belastung des Ergebnisses noch der Liquidität der Gesellschaft.

Die Entwicklung der Gesellschafterdarlehenskonto sowie der Forderungen gegenüber Gesellschaftern aufgrund von Verlustübernahmen im Planungszeitraum 2024 bis 2028 ist unter Berücksichtigung der für 2023 vorgesehenen vollständigen Tilgung der bestehenden Salden in der Anlage V dargestellt.

2.5. Geschäftsführung und Vertretung

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Günter Kozlowski, Rechtsanwalt. Er ist alleinvertretungsbe-rechtigt.

Zu Prokuristen der Gesellschaft sind im Zeitpunkt der Erstellung dieses Wirtschaftsplanes bestellt:

- (1) Herr Sebastian Czoske, Erwitte, dienstansässig in Rheda-Wiedenbrück und
- (2) Herr Albert Reen, Lippstadt, dienstansässig in Oelde.

2.6. Aufsichtsrat

Gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat. Dieser besteht gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages

- (a) aus den hauptamtlichen Bürgermeistern der drei beteiligten Kommunen,
- (b) jeweils aus fünf von den Räten der Kommunen entsandten Mitgliedern, die nach den Grundsätzen der Verhältniswahl (d'Hondt) gewählt werden. Die Entsendung von Nichtratsmitgliedern mit besonderer Sachkunde ist möglich.

Nach § 6 des Gesellschaftsvertrages besteht für die Gesellschaft ein Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages wie folgt zusammen:

- | | | |
|-----|-----------------|--|
| (1) | Karin Rodeheger | Bürgermeisterin der Stadt Oelde (Vorsitzende) |
| (2) | Theo Mettenborg | Bürgermeister der Stadt Rheda-Wiedenbrück (Stellvertreter) |
| (3) | Marco Diethelm | Bürgermeister der Gemeinde Herzebrock-Clarholz |

ferner:

- | | | | |
|------|----------------------------|------------------------------------|---------------------|
| (4) | Hermann-Josef Pierenkemper | Rechtsanwalt | Rheda-Wiedenbrück |
| (5) | Georg Effertz | Dachdeckermeister | Rheda-Wiedenbrück |
| (6) | Jörg Schramm | Auftragssteuerer Energieversorgung | Rheda-Wiedenbrück |
| (7) | Klaus Zerbin | Industriefachwirt | Rheda-Wiedenbrück |
| (8) | Marco Sänger | Kaufmännischer Angestellter | Rheda-Wiedenbrück |
| (9) | André Drinkuth | Dipl.-Kfm (FH) | Oelde |
| (10) | Norbert Austrup | Landwirt | Oelde |
| (11) | Uli Schwieder | Lehrer | Oelde |
| (12) | Florian Westerwalbesloh | Geschäftsführer | Oelde |
| (13) | Manuel Steuer | Bauingenieur | Oelde |
| (14) | Thomas Freitag | Verkaufsleiter | Herzebrock-Clarholz |
| (15) | André Kunst | Verwaltungsfachwirt | Herzebrock-Clarholz |
| (16) | Elisabeth von Müller | Gartenarchitektin | Herzebrock-Clarholz |
| (17) | Bernhard Petermann | Dipl. Ingenieur | Herzebrock-Clarholz |
| (18) | Ulrich Schrader | Groß- und Außenhandelskaufmann | Herzebrock-Clarholz |

2.7. Aufstellung des Wirtschaftsplans

Gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages hat die Geschäftsführung jährlich "so rechtzeitig einen Wirtschaftsplan" aufzustellen, "dass die Gesellschafterversammlung vor Beginn des Geschäftsjahres ihre Zustimmung erteilen kann. Der Wirtschaftsführung wird eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt, die den Kommunen zur Kenntnis gebracht wird."

Ausgehend vom voraussichtlichen Kapitalbedarf für die Jahre 2024 bis 2028 (Anlage I) und auf Basis des aufgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 wurden Plan-Bilanzen und Plan-Gewinn- und Verlustrechnungen für die Jahre 2023 bis 2028 entwickelt (Anlage III und Anlage IV). Die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft ist in Anlage II und die Entwicklung der Gesellschafterdarlehenskonto sowie der Forderungen gegen Gesellschafter ist in der Anlage V dargestellt.

Da die letzten vermarkteten Flächen des ersten und zweiten Bauabschnittes im Jahr 2023 veräußert wurden, ist zukünftig insbesondere die Planung und Entwicklung des dritten Bauabschnitts von Bedeutung. Die Annahmen für die Planung und Entwicklung des dritten Bauabschnitts sind für diese Zwecke komprimiert in Anlage VI gesondert dargestellt worden.

3. Wirtschaftsplan

3.1. Vorbemerkung

Der **erste Bauabschnitt** mit einer vermarktbaren Gewerbefläche von ca. 455.000 qm ist mit Ablauf des Geschäftsjahres 2017 vollständig erschlossen worden. Zwischenzeitlich sind auch sämtliche Gewerbeflächen innerhalb des ersten Bauabschnittes vollständig vermarktet worden. Der geplante Ausbauzustand dieses Teilbereiches war mit Abschluss der finalen Baumaßnahmen (Fuß- und Radweg, Mehrzweckstreifen, letzte Deckschicht, Straßenbeleuchtung, Baumpflanzungen etc.) zum Ablauf des Geschäftsjahres 2018 vollständig hergestellt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde im Rahmen eines Tauschgeschäftes ein Gewerbegrundstück im ersten Bauabschnitt in der Größe von 32.988 qm im Zusammenhang mit der Veräußerung einer Gewerbefläche im zweiten Bauabschnitt zurückgenommen. Eine Teilfläche dieses rückgekauften Grundstücks in der Größe von 13.002 qm ist im Laufe des Geschäftsjahres 2022 bereits wieder veräußert worden. Die restliche Fläche von 19.986 qm ist mit Kaufvertrag vom 9. Januar 2023 verkauft worden. Damit sind sämtliche Gewerbeflächen im ersten Bauabschnitt im Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans veräußert.

Aufgrund der anhaltenden Nachfrage potenzieller Käufer und der vollständigen Vermarktung der Flächen des ersten Bauabschnittes hat sich die Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2016 entschlossen, die Erschließung des **zweiten Bauabschnittes** vorzunehmen. Die nahezu vollständige Fertigstellung des Vollausbaus des zweiten Bauabschnitts ist im Jahr 2020 erfolgt. In den Folgejahren sind lediglich noch geringe nachlaufenden Arbeiten z.B. in Form von Ausbesserungsarbeiten oder im Rahmen des Anschlusses von einzelnen Parzellen an das öffentliche Kanalnetz entstanden. Da grundsätzlich eine zügige Erschließung des zweiten Bauabschnittes erfolgte, sind mit dem im Geschäftsjahr 2021 getätigten Tauschgeschäft von Gewerbeflächen sämtliche veräußerbaren Gewerbeflächen im zweiten Bauabschnitt vermarktet worden.

Die Geschäftsführung konnte zuletzt in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 erreichen, dass Gewerbeflächen zu einem Kaufpreis je Quadratmeter erschlossener Fläche von EUR 65,00 (netto) veräußert wurden.

Die Geschäftsleitung ging davon aus, dass im zweiten Bauabschnitt ca. 365.000 qm vermarktbare Gewerbefläche geschaffen wurde. Insgesamt hat sich eine gewerblich nutzbare und veräußerbare Gesamtfläche der AUREA in den Bauabschnitten 1 und 2 einschließlich der bereits in der Vergangenheit veräußerten Gewerbeflächen von 817.085 qm ergeben.

Die Vermarktung sämtlicher Gewerbeflächen im ersten und zweiten Bauabschnitt ist mit der letzten Veräußerung vermarktbarer Flächen im Januar 2023 realisiert worden. Die Entwicklung des ersten und zweiten Bauabschnitts ist damit vollständig abgeschlossen. In den Folgejahren wird lediglich die Vereinnahmung der Kaufpreise bilanziell abgebildet.

Neben der vermarktbaren Flächen ist mit Kaufvertrag vom 24. Februar 2023 zusätzlich eine bislang nicht zum Verkauf vorgesehene Fläche in der Größe von etwa 27.000 qm veräußert worden. Bei der Fläche handelt es sich um ca. 13.100 qm Grünland und 13.900 qm Waldfläche. Als Kaufpreis wurden EUR 20,00 pro Quadratmeter bzw. EUR 4,00 pro Quadratmeter, mithin insgesamt TEUR 318, vereinbart. Die Käuferin ist bereits Eigentümerin der angrenzenden Gewerbefläche und beabsichtigt, diese zusätzliche Fläche mit einer Windkraftanlage zu bauen.

Über die vorstehenden Planungen hinaus beabsichtigt die Gesellschaft, nach Veräußerung sämtlicher Gewerbeflächen des ersten und zweiten Bauabschnittes ihre Tätigkeit nicht einzustellen, sondern nach weiteren Möglichkeiten zu suchen, um entsprechend den gesellschaftsvertraglichen Vorgaben weiteres Grundvermögen für Zwecke der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung zu erschließen. Die Gesellschaft beabsichtigt aufgrund der anhaltend großen Nachfrage nach erschlossenen Gewerbeflächen, einen **dritten Bauabschnitt** noch im Planungszeitraum zu entwickeln. Dazu gehört auch die Prüfung der städtebaulichen Voraussetzungen für diese weitere Erschließung. Die Grundsatzentscheidung über ein solches Projekt einschließlich der Freigabe für den Erwerb von Flächen für die Umsetzung möglicher weiterer Erschließungsmaßnahmen ist jedoch ausschließlich den Gremien der Gesellschaft vorbehalten. Die Geschäftsführung kann diesen Entscheidungen nicht vorgreifen. Die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan stellt keine Zustimmung zur Freigabe von Mitteln für den dritten Bauabschnitt dar. Aus diesem Grund sind alle Angaben in diesem Wirtschaftsplan im Sinne eines Merkpostens für das geplante Projekt zu verstehen.

Für Zwecke der Erstellung des Wirtschaftsplanes werden zunächst die Kosten der Planung und Projektierung in den Jahren 2024 bis 2027 mit jeweils TEUR 200 sowie im Jahr 2028 mit TEUR 50 berücksichtigt. Die Geschäftsführung geht ferner von der Annahme aus, dass sich der Grunderwerb, der für den dritten Bauabschnitt benötigten Flächen, im Planungsjahr 2024 vollziehen könnte. Sodann würden sich annahmegemäß entsprechende Leistungen zur Errichtung der Erschließungsanlagen anschließen mit dem Ziel, weitere Gewerbegrundstücke an entsprechende Investoren veräußern zu können. Für Zwecke der Erstellung des Wirtschaftsplanes nimmt die Geschäftsführung an, dass eine erste Veräußerung von Gewerbeflächen frühestens im Wirtschaftsjahr 2026 möglich sein könnte.

Die im Wirtschaftsplan berücksichtigten Annahmen zum Flächenerwerb und zur Erschließung des dritten Bauabschnittes basieren auf den Angaben der Geschäftsführung und auf dem Entwurf eines Business-Plans des für die Projektentwicklung zuständigen Büros. Dieser wurde bislang nicht ständig an veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen angepasst. Auskunftsgemäß handelt es sich bezüglich des Grunderwerbs um einen bloßen Merkposten, während die Erschließungskosten und die sonstigen Projektentwicklungskosten auf einer vorläufigen groben Kalkulation des Projektsteuerers beruhen, die im Wege der Schätzung an die aktuelle Preisentwicklung angepasst wurde. Die tatsächlichen Auszahlungen zum Erwerb und der Erschließung hängen dem Grunde und der Höhe nach wesentlich von dem Verlauf der Planung und den städtebaulichen Genehmigungen, den Verhandlungen mit den Eigentümern der potenziellen Erschließungsflächen, der Art der Erschließung und der Marktentwicklung einschließlich der Entwicklung der Inflation ab. Wir weisen darauf hin, dass wir die Angaben nicht überprüft haben und sich auskunftsgemäß im Verlauf des Projektes auch erhebliche Abweichungen vom Planungsstand ergeben können. Die Debatte in den verantwortlichen Gremien der Gesellschaft über die konkrete Aufnahme und Umsetzung weiterer Maßnahmen in Bezug auf den dritten Bauabschnitt wird erst noch erfolgen. Über die vorstehenden Annahmen hinaus kann der Entwicklung der Diskussion mit diesem Wirtschaftsplan nicht vorgegriffen werden.

Vor dem Hintergrund der vorgenannten wesentlichen Prämissen über die Erschließung und den Verkauf der Gewerbeflächen im Gewerbegebiet der Gesellschaft werden im Nachfolgenden die Finanzplanung sowie die Plan-Bilanz mit zugehöriger Aufwands- und Ertragsplanung dargestellt.

3.2. Finanzplanung

3.2.1. Überblick

Auf Basis der von der Geschäftsleitung erwarteten Investitionen bzw. laufenden Ausgaben, der Auszahlungen für Zins und Tilgung sowie der Einnahmen ergibt sich für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028 ein voraussichtlicher Liquiditätsbedarf in Höhe von insgesamt ca. TEUR 21.055 der sich wie folgt zusammensetzt:

	<u>TEUR</u>
<u>Auszahlungen:</u>	
Investitionen und laufende Ausgaben:	
Grunderwerb	
Grunderwerb 3. Bauabschnitt (Merkposten)	-19.500
Vollausbau und Erschließung 3. Bauabschnitt (Kalkulation)	-28.020
Planung & Projektierung 3. Bauabschnitt	-850
Personal- und Sachkosten	-1.251
Kapitaldienst	-5.077
<u>Einzahlungen:</u>	
Grundstücksverkauf Gewerbeflächen	27.326
Tilgung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.744
Pachteinnahmen	19
Personalkostenerstattungen	555
Voraussichtlicher Liquiditätsüberschuss/-bedarf (+/-)	
für die Jahre 2024 bis 2028 insgesamt	<u><u>-21.055</u></u>

Die detaillierte Ermittlung des Kapitalbedarfs der Gesellschaft für den Zeitraum 2024 bis 2028 sowie die zeitliche Verteilung der einzelnen Maßnahmen ist in der Anlage I dargestellt.

Für das in der vorstehenden Aufstellung nicht enthaltene Geschäftsjahr 2023 wird ein Liquiditätsfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.233 erwartet. Dabei haben wir die voraussichtlichen Zahlungsabflüsse für den zahlungswirksamen Aufwand des laufenden Geschäftsjahres, die zugeflossene Teilzahlung aus dem gestundeten Kaufpreis aus dem Grundstücksgeschäft 2021, die Stundung des Kaufpreises der restlichen Fläche aus dem erneut veräußerten Grundstücksteil im Jahr 2023, die geplante Rückführung von Verbindlichkeiten und die Entwicklung der Gesellschafterdarlehen berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2023 sind sämtliche Maßnahmen zur Erschließung und Vermarktung des ersten und zweiten Bauabschnitts abgeschlossen und die insoweit erschlossenen Flächen vollständig an Investoren veräußert. Die dort errichteten baulichen Anlagen (insbesondere Straßen, Kanalanlagen, Regenrückhaltebecken) stehen weiter im Eigentum der Gesellschaft. Weitere Einzahlungen aus der Veräußerung dieses Vermögens werden von der Geschäftsführung nicht erwartet.

In die Planung und Projektierung sowie den Grundstückserwerb und die vollständige Erschließung des **dritten Bauabschnittes** wären bei annahmegemäßigem Verlauf zum Ende des Planungszeitraumes ca. 56 Mio. Euro (Anlage- und Umlaufvermögen sowie laufende Kosten einschließlich Zinsen) investiert worden. Wir verweisen insoweit auf unsere Ausführungen unter Ziff. 3.1 dieses Wirtschaftsplanes sowie auf die Zusammenstellung der Annahmen zum 3. Bauabschnitt in der Anlage VI.

Unter Berücksichtigung der ab dem Jahr 2026 angenommenen ersten Veräußerungen von Gewerbeflächen im dritten Bauabschnitt würde sich zum Abschluss des Planungszeitraumes ein bilanzieller Anlagenbestand in Höhe von TEUR 12.869 sowie ein Bestand an Vorräten in Höhe von TEUR 6.479 ergeben.

Zum Ende des Planungszeitraums werden nach derzeitigem Planungsstand sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung beglichen worden sein. Aus dem Erwerb und der Errichtung der Bauabschnitte 1 und 2 resultierende Verbindlichkeiten wären vollständig getilgt. Der Saldo der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, der im Zusammenhang mit den Kosten des Grundstückserwerbs und der Erschließung des dritten Bauabschnittes entsteht, beläuft sich auf voraussichtlich TEUR 19.274. Aus der Verpflichtung der Gesellschafter zum Ausgleich etwaiger Jahresfehlbeträge würde sich bis zum Ende des Planungszeitraums keine Forderung gegen Gesellschafter ergeben. Vorrangig werden die Jahresfehlbeträge mit Gewinnvorträgen aus Vorjahren verrechnet. Zu Beginn des Planungszeitraums beträgt der Gewinnvortrag TEUR 6.951. Dieser ergibt sich insbesondere aus der erfolgreichen Vermarktung der Gewerbeflächen des 1. und 2. Bauabschnitts. Der Gewinnvortrag würde gemäß den berücksichtigten Annahmen im Laufe des Planungszeitraums vollständig mit Jahresfehlbeträgen verrechnet und damit verbraucht werden.

Die Verpflichtung der Gesellschafter zum Ausgleich des Betrags, mit welchem der Jahresfehlbetrag den Gewinnvortrag übersteigt, würde unter der Annahme, dass ab 2026 jährlich 20 % der vermarkteten Flächen zu einem Kaufpreis von ca. 120 Euro pro Quadratmeter veräußert werden, nicht in Anspruch genommen. Rückstellungen für laufende Rechts- und Beratungskosten wären voraussichtlich mit TEUR 24 zu bedienen.

Ausweislich der Plan-Bilanz zum 31. Dezember 2028, dem Schluss des fünfjährigen Planungszeitraumes, würde die Gesellschaft unter der Prämisse, dass sämtliche Annahmen wie im Wirtschaftsplan vorgesehen eintreten und sich keine weiteren Besonderheiten oder unerwartete Aufwendungen ergeben, über ein Eigenkapital in Höhe von voraussichtlich TEUR 50 verfügen. Dies entspricht dem eingezahlten Stammkapital der Gesellschafter. Dabei ist zu beachten, dass es sich bei den getroffenen Annahmen zur Entwicklung des dritten Bauabschnittes um Merkposten handelt, die bei Umsetzung einer Konkretisierung bedürfen. Zudem wäre zu prüfen, ob aufgrund der Zeitwerte der Gewerbeflächen und dem am Markt realisierbaren Kaufpreis ein Abwertungsbedarf gegenüber den bilanzierten Buchwerten auf Basis der fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ergeben würde, der zu einer Verringerung des Eigenkapitals führen würde.

Über den Planungszeitraum hinaus würde sich bei ansonsten unveränderten Rahmenbedingungen aufgrund der vorstehend erläuterten Vermögenslage zum Ende des Planungszeitraumes möglicherweise ein weiterer Liquiditätsbedarf ergeben. Wir weisen darauf hin, dass die Gesellschafter aus der Verpflichtung zum Ausgleich etwaiger Jahresfehlbeträge im Wege der Umlage auch nach Ablauf des fünfjährigen Planungszeitraumes dann in Anspruch genommen werden müssten, wenn der Liquiditätsbedarf nicht durch Erlöse aus Grundstücksverkäufen oder sonstige Erlöse gedeckt werden kann. In der Planung sind Sicherheitszuschläge in geschäftsüblichen Umfang enthalten. Der prognostizierte Totalüberschuss (zwischenzeitlich erwirtschafteter Gewinnvortrag im Eigenkapital) für den ersten und zweiten Bauabschnitt lässt sich verglichen mit dem Saldo des Projektkontos insbesondere vor dem Hintergrund der positiven Effekte aus der günstigen Refinanzierung am Kapitalmarkt, steuerlichen Korrekturen im Bereich der Umsatzsteuer sowie der veränderten allgemeinen Kostenstruktur und der schnellen vollständigen und teils großflächigen Vermarktung des Gewerbegebiets plausibilisieren. Aufgrund der für den Wirtschaftsplan notwendigerweise zu treffenden Annahmen und den vorgenommenen Sicherheitszuschlägen sowie den Grundsätzen der doppelten Buchführung und Bilanzierung ist eine genaue Abbildung des Saldos des Projektkontos des Projektsteuerungsbüros im Wirtschaftsplan nicht möglich.

Aufgrund des bis 2028 beschränkten Planungszeitraumes wird darauf hingewiesen, dass in der vorstehenden Summe insbesondere die Auszahlungen ab dem Jahr 2029 für die weitere Projektsteuerung sowie Personal- und Sachkosten zur GmbH-Steuerung und der Kapitaldienst noch nicht berücksichtigt worden sind.

Es bestünden nach Ablauf des Planungszeitraumes noch ca. 150.000 qm vermarktbare Fläche im 3. Bauabschnitt. Dem steht ein Abschreibungs- bzw. Abwertungspotenzial entsprechend den in der letzten Plan-Bilanz ausgewiesenen Buchwerten des Anlage- und Umlaufvermögens im 3. Bauabschnitt von ca. 18 Mio. Euro gegenüber.

Vor dem Hintergrund, der zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Wirtschaftsplanes bereits vereinbarten und vollzogenen Grundstücksveräußerungen an Investoren und der Nachfrage am Markt nach weiteren Gewerbeflächen, ist der von der Geschäftsführung ursprünglich geplante Vermarktungszeitraum für den ersten und zweiten Bauabschnitt von 30 Jahren deutlich verkürzt worden. Die Vermarktung des ersten und zweiten Bauabschnittes ist mit Ablauf des Geschäftsjahres 2023 bereits vollständig abgeschlossen.

Die sich aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft sowie der Marktentwicklung angepassten Verkaufspreisen der Gesellschaft ergebenden Mehrerlöse im ersten und zweiten Bauabschnitt in Verbindung mit den Einsparungen bei den Zinsbelastungen sowie den Kosten der GmbH-Steuerung führen dazu, dass die durch die zwischenzeitliche Rechtsänderung im Bereich der Abzugsfähigkeit von Vorsteuern auf Eingangsleistungen eingetretenen Mehrbelastungen vollständig abgemildert werden. Nach derzeitiger Einschätzung verbleibt aus dem ersten und zweiten Bauabschnitt ein positiver Projektsaldo, über deren satzungsgemäße und steuerunschädliche Verwendung zur Wirtschaftsförderung die zuständigen Gremien zu entscheiden haben werden.

Wir weisen darauf hin, dass wir keine Bewertung der Annahmen der Geschäftsführung und der Projektplanung vorgenommen haben. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass von den Annahmen des Wirtschaftsplanes abweichende tatsächliche Rahmenbedingungen, insbesondere in Bezug auf die mögliche Erschließung eines dritten Bauabschnittes, dazu führen können, dass auch ein von den beteiligten Kommunen auszugleichender negativer Projektsaldo verbleiben kann, der über die ausgewiesenen Forderungen gegen Gesellschafter aus Umlageverpflichtungen hinausgeht.

3.2.2. Investitionen und laufende Ausgaben

3.2.2.1. Grunderwerb (Anlage I, Punkt I.1)

Die Investitionen im Bereich Grunderwerb ergeben sich aus der Annahme für Zwecke der Aufstellung des Wirtschaftsplanes, dass der Erwerb der vorgesehenen Flächen für den dritten Bauabschnitt im Jahr 2024 erfolgt (inklusive Nebenkosten). Wir weisen darauf hin, dass diesbezüglich nach Auskunft der Geschäftsführung noch keine belastbaren Kaufverhandlungen geführt wurden, so dass es sich um einen reinen Merkposten handelt.

Zum 31. März 2006 ist der Kaufvertrag mit dem Kreis Gütersloh über die "AUREA-Flächen" für den ersten und zweiten Bauabschnitt wirksam geworden. Die vollständige Rückführung des Kaufpreises gegenüber dem Kreis Gütersloh aus dem Flächenerwerb ist im Geschäftsjahr 2019 vereinbarungsgemäß erfolgt. Die Verbindlichkeit ist damit vollständig getilgt. Der Wirtschaftsplan sieht deshalb keine Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Grunderwerb im ersten oder zweiten Bauabschnitt vor.

Die von der Geschäftsführung angenommene vermarktbare Fläche des "AUREA"-Gewerbeparks im dritten Bauabschnitt beläuft sich unter Berücksichtigung von Erschließungsanlagen (Straßen, Gehwege, Regenrückhaltebecken, etc.) sowie bebauungsinterner Ausgleichsflächen voraussichtlich auf insgesamt ca. netto 375.000 qm. Für Zwecke der Planungsrechnung geht die Geschäftsleitung unter Berücksichtigung des derzeit am Markt erkennbaren Bedarfes und anhand aktueller Kaufanfragen von einer Veräußerung dieser Gewerbeflächen in der Größenordnung von etwa 75.000 qm (entspricht jeweils 20 %) jährlich, beginnend ab dem Planungsjahr 2026, aus. Bis zum Abschluss des Planungszeitraums wären somit 60 % der vermarktbaren Flächen veräußert.

Die für den Planungszeitraum angenommene verbleibende vermarktbare Fläche kann sich abhängig von der Vermarktungssituation, der Flächenaufteilung und den jeweiligen genauen Vermessungsergebnissen sowie weiterer Faktoren (z.B. Abstandsflächen) noch verändern.

Die Geschäftsführung weist explizit darauf hin, dass es sich bei dem Grunderwerb im 3. Bauabschnitt bislang nur um einen Merkposten für Zwecke der Aufstellung des Wirtschaftsplanes handelt. Dem tatsächlichen Grunderwerb werden noch weitere behördliche Prüfungen, Genehmigungen und Gremienbeschlüsse vorausgehen. Zudem sind noch Verhandlungen mit den Eigentümern der verschiedenen potenziellen Flächen zu führen. Den konkreten Ergebnissen dieser Prüfungen, Verhandlungen und Beschlüsse kann nicht vorgegriffen werden.

3.2.2.2. Herrichtung und Erschließung (Baukosten) (Anlage I, Punkt I. 2.)

Die Erschließung des ersten Bauabschnitts ist im Wirtschaftsjahr 2017 im Wesentlichen abgeschlossen worden. Aufgrund der zwischenzeitlich erhaltenen Anfragen von weiteren potentiellen Käufern, der grundsätzlichen Marktsituation und der Feststellung, dass die Flächen des ersten Bauabschnittes zwischenzeitlich vollständig veräußert worden sind, hatte sich die Geschäftsleitung dazu entschlossen, die Erschließung des zweiten Bauabschnitts durchzuführen.

Der Vollausbau des zweiten Bauabschnittes konnte inzwischen ebenfalls fertiggestellt werden. Die vermarktbaren Gewerbeflächen wurden im Wirtschaftsjahr 2021 zudem vollständig veräußert. Für den Planungszeitraum ab dem Jahr 2024 berücksichtigt der Wirtschaftsplan deshalb annahmegemäß keine weiteren Auszahlungen für die Erschließung des zweiten Bauabschnittes. Es kann jedoch noch nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass sich unerwartete nachträgliche Aufwendungen ergeben, die dann in den Liquiditätsbedarf des Planungszeitraums fallen würden.

Für die Erschließung des voraussichtlich zu errichtenden dritten Bauabschnittes rechnet die Geschäftsführung mit Ausgaben für den Ausbau und die Erschließung in Höhe von ca. 28 Mio. Euro, die annahmegemäß im Sinne einer zügigen Erschließung mit TEUR 1.400 auf 2024, mit jeweils TEUR 12.610 auf 2024 und 2025 und mit TEUR 1.400 auf 2027 entfallen. Im Planungsjahr 2028 würden annahmegemäß keine weiteren Auszahlungen für Erschließungsmaßnahmen anfallen. Wir weisen darauf hin, dass dies eine Annahme für Planungszwecke ist und sich die tatsächlichen Mittelabflüsse anders verteilen können.

3.2.2.3. Weitere Planungskosten (Anlage I, Punkt I. 3.)

Im Hinblick auf die bereits erfolgte vollständige Vermarktung des ersten und zweiten Bauabschnitts sind für das Kalenderjahr 2023 nachlaufende Ausgaben für Planung und Projektsteuerung in Höhe von TEUR 12 vorzusehen.

Ferner geht die Geschäftsführung davon aus, dass Leistungen für Planung und Projektierung des vorgesehenen dritten Bauabschnittes im Planungszeitraum in Höhe von TEUR 850 anfallen, die sich für Planungszwecke voraussichtlich gleichmäßig mit je TEUR 200 auf die Wirtschaftsjahre 2024 bis 2027 sowie mit TEUR 50 auf 2028 verteilen werden. Diese Leistungen dienen der Prüfung der Machbarkeit der Erschließung des dritten Bauabschnitts sowie der Projektierung der Erschließungsarbeiten. Der wesentliche Anteil der Planungskosten entfällt auf die Leistung der Projektsteuerung. Der Wirtschaftsplan berücksichtigt darüber hinaus auch weitere Planungskosten, beispielsweise für städtebauliche Leistungen und Landschaftsplanung. Der nach derzeitiger Rechtsauffassung der Finanzverwaltung nicht abzugsfähige Teil der Vorsteuern aus entsprechenden Eingangsleistungen wurde berücksichtigt.

Bei der vorstehenden Planung handelt es sich um Annahmen der Geschäftsführung für Zwecke der Aufstellung dieses Wirtschaftsplanes. Wir weisen darauf hin, dass die entsprechenden Investitionen von den ausstehenden Entscheidungen der zuständigen Gremien über den Erwerb von Flächen des dritten Bauabschnitts und deren Erschließung abhängen. Diesen kann im Wirtschaftsplan nicht vorgegriffen werden. Wir verweisen auf die Ausführungen zum dritten Bauabschnitt unter Punkt 3.1.

3.2.2.4. Personal- und Sachkosten (Anlage I, Punkt I. 4.)

Die Personal- und Sachkosten enthalten Ausgaben für im Planungszeitraum voraussichtlich anfallende Personalkosten (TEUR 555; p.a. TEUR 111), Maßnahmen der Verkaufsförderung (TEUR 53), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 208), Grundbesitzabgaben (TEUR 282) und Kosten für Vermessung und weitere Gutachten (TEUR 28) sowie sonstige Verwaltungskosten und übrige Ausgaben (TEUR 125). Die Projektsteuerung erfolgt seit dem Jahr 2006 durch das Projektsteuerungsbüro Eisenmenger. Diese Kosten sind bereits unter dem Gliederungspunkt 3.2.2.3. (weitere Planungskosten) berücksichtigt.

Die Grundsteuer für den Bereich des ersten und zweiten Bauabschnitts auf dem Gebiet der Städte Oelde und Rheda-Wiedenbrück entfällt auf die bei der Gesellschaft verbliebenen nicht zur Vermarktung bestimmten Verkehrs- und Ausgleichsflächen. Diese Fläche wird sich im Planungszeitraum voraussichtlich nicht verändern. Die Entwicklung im Zusammenhang mit der Reform der Grundsteuer, insbesondere im Hinblick auf die Grundsteuerhebesätze im Planungszeitraum, bleibt abzuwarten.

Ab dem Jahr 2025 ist deshalb eine Steigerung der jährlichen Belastung der Gesellschaft mit Grundsteuer sowie sonstigen Grundbesitzabgaben zu erwarten, da entsprechend der Annahme der Gesellschaft neue Flächen im dritten Bauabschnitt erworben werden. Diese Flächen werden für Zwecke der Grundsteuer voraussichtlich zunächst als land- und forstwirtschaftliche Stückländereien (Grundsteuer A) und mit fortlaufender Entwicklung als unbebaute Grundstücke (Grundsteuer B) zu bewerten sein. Es ist daher eine entsprechend angepasste steigende Wertfeststellung auch unter Berücksichtigung der zum 1. Januar 2022 neuen Hauptfeststellung der Grundsteuerwerte zu erwarten. Dem stehen die Flächenabgänge aus der Veräußerung von Gewerbeflächen gegenüber, die zu einer Reduzierung des Grundsteueraufwandes sowie auch der weiteren Grundbesitzabgaben führen werden. Aus diesem Grund wurden die Grundsteuer und sonstige Grundbesitzabgaben für die Planungsjahre 2025 bis 2028 zusammengefasst auf einheitlich TEUR 44 per Anno geschätzt. Wir weisen darauf hin, dass die Grundsteuer zudem ab dem Jahr 2025 auf der Basis noch zu bestimmender neuer Grundsteuerhebesätze zu ermitteln sein wird.

Für Maßnahmen der Verkaufsförderung durch Werbemittel (Beschilderung, Verkaufsprospekte, usw.) und erforderliche Messeauftritte und -besuche, Reisekosten usw. sind Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 53 eingeplant. Da entsprechende Maßnahmen voraussichtlich zunächst nur in geringem Umfang erforderlich sein werden berücksichtigt die Planung in den Jahren 2023 bis 2024 TEUR 3 bzw. TEUR 5. Mit Beginn der Vermarktung des dritten Bauabschnittes voraussichtlich im Planungsjahr 2026 steigen diese Kosten auf ca. TEUR 15 per Anno an.

Die geplanten "Rechts- und Beratungskosten" in Höhe von insgesamt TEUR 208 enthalten Kosten der allgemeinen Rechtsberatung, der Finanzbuchführung, der Jahresabschlusserstellung und satzungsgemäßen Prüfung, der Erstellung von Steuererklärungen und des jährlichen Wirtschaftsplans sowie der zu erwartenden juristischen und steuerlichen Beratung.

In den vorstehenden Kosten ist der Anteil der nicht abzugsfähigen Vorsteuer enthalten, der auf die Erschließung entfällt. Aufgrund der in den Verträgen über die Veräußerung von Gewerbeflächen üblicherweise vereinbarten umsatzsteuerlichen Option zur Steuerpflicht, steht der Gesellschaft zunächst grundsätzlich der Vorsteuerabzug zu. Dieser ist jedoch nach der vom Bundesfinanzhof geprägten Rechtsprechung (Urteil vom 13. Januar 2011) und der Auffassung der Finanzverwaltung (BMF-Schreiben vom 2. Januar 2012) insoweit ausgeschlossen, wie die zu Grunde liegenden Eingangsleistungen auf die Erschließung der öffentlich genutzten bzw. für den öffentlichen Verkehr gewidmeten Flächen entfallen. Die Aufteilung der Vorsteuer in einen abzugsfähigen und einen nicht abzugsfähigen Teil erfolgt, soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, im Wege der sachgerechten Schätzung. Der Aufteilungsmaßstab ist von den Umständen des Einzelfalles in den jeweiligen Geschäftsjahren abhängig. Eine von der Ansicht der Geschäftsleitung abweichende Ermittlung der Höhe der erstattungsfähigen Vorsteuern durch die Finanzverwaltung ist auch mit Wirkung für die Vergangenheit solange möglich, wie entsprechende Steuerbescheide nicht bestandskräftig sind.

Zur beschränkten Abzugsfähigkeit von Vorsteuern auf Erschließungsleistungen waren höchstrichterliche Verfahren vor dem Bundesfinanzhof und dem europäischen Gerichtshof anhängig. Der europäische Gerichtshof hat unionsrechtliche Zweifel an der bisherigen nationalen Rechtslage ausgedrückt und in vergleichbaren Einzelfällen den vollständigen Vorsteuerabzug zugelassen. Die Finanzverwaltung hat sich bislang nicht dazu geäußert, ob sie die Rechtsprechung anwendet und ob sich die Grundsätze der Rechtsprechung auf die AUREA übertragen lassen.

Die Geschäftsführung hat durch entsprechende Änderungsanträge für alle offenen Veranlagungszeiträume Vorsorge getroffen, dass bis zur Umsetzung der höchstrichterlichen Entscheidung in nationales Recht und Klärung der Anwendung für die Gesellschaft keine Bestandskraft oder Verjährung eintreten kann. Aus Gründen der Vorsicht geht die Geschäftsführung bis zu einer Entscheidung der Finanzverwaltung über die Umsetzung der höchstrichterlichen Rechtsprechung in den anhängigen Rechtsbehelfsverfahren davon aus, dass die bisherige von der Finanzverwaltung vertretenen Rechtsauffassung weiterbestehen wird.

3.2.2.5. Kapitaldienst (Anlage I, Punkt I. 5.)

Seit dem Jahr 2007 werden anstatt der Inanspruchnahme von Gesellschaftermitteln grundsätzlich Mittel in Form eines Kontokorrentkontos bei Kreditinstituten zur Deckung des anfallenden Finanzbedarfs aufgenommen (siehe Gliederungspunkt 3.2.4. Finanzierung).

Abweichend von diesem Grundsatz wurde von der Geschäftsführung der Gesellschaft in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 kurzfristige Gesellschafterdarlehen über TEUR 3.750 zur Finanzierung des Rückkaufs von Gewerbeflächen aufgenommen. Die Gesellschafterdarlehen sind unverzinslich. Ein Darlehensbetrag in Höhe von TEUR 250 wurde im Jahr 2021 zurückgeführt. Die verbliebenen Darlehen in Höhe von TEUR 500 und TEUR 3.000 wurden jeweils um ein weiteres Jahr verlängert. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte die Rückführung des Darlehens in Höhe von TEUR 500. Im Januar 2023 wurde das restliche Darlehen in Höhe von TEUR 3.000 rückgeführt. Weitere Aufnahmen oder Rückführungen von Gesellschafterdarlehen für die Finanzierung von Investitionen sind für den Planungszeitraum nicht vorgesehen.

Die Zinsvereinbarung mit dem Kreditinstitut ist variabel und in Abhängigkeit vom Referenzzinssatz EURIBOR gestaltet und maßgebend von der Bürgschaft der Gesellschafter beeinflusst. Das Zinsniveau befand sich bis zum Wirtschaftsjahr 2021 in einer historischen Niedrigzinsphase. Seit Mitte des Kalenderjahres 2022 stieg das Zinsniveau noch immer deutlich an. Die Planungsrechnung kann das Risiko aus unterjährigen Schwankungen im Kontokorrentsaldo nur pauschal berücksichtigen. Dem wird Rechnung getragen, indem bei der Ermittlung des Zinsaufwandes Sicherheitszuschläge vorgenommen werden. Der Zinssatz für das Geschäftsjahr 2023 wurde unter Berücksichtigung der bestehenden Zinsvereinbarung mit 1,85 % (Guthabenzins) angenommen. Auf Grundlage der Annahmen im Rahmen des Wirtschaftsplans ergibt sich zum 31. Dezember 2023 ein Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von ca. TEUR 1.781. Unter Berücksichtigung der Zinsvereinbarung ist eine Verzinsung in Höhe von ca. TEUR 44 anzunehmen, wobei dabei die tatsächlichen Guthaben im Geschäftsjahr 2023 bis heute berücksichtigt wurden. Diese ist im Rahmen der 'Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge' in der Plan-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Aus Gründen der vorsichtigen Planung der Aufwendungen für den Kapitaldienst geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Aufwendungen für den Erwerb und die Erschließung des vorgesehenen dritten Bauabschnitts bis zum Ende des Planungszeitraumes vollständig abfließen. Für Zwecke der Finanzierung der Investitionen in den 3. Bauabschnitt beabsichtigt die Geschäftsführung die Aufnahme von Darlehen bei Kreditinstituten mit einer festen Zinsbindung. Zunächst geht die Geschäftsführung davon aus, dass ein Zinssatz für diese Investitionen von zunächst 3,85 % im Jahr 2024 verhandelbar sein wird. Unter Berücksichtigung des immer noch steigenden Zinsniveaus und dem Grundsatz der vorsichtigen Planung wurde der Zinssatz im Planungszeitraum jährlich um 0,1 Prozentpunkte angehoben. Entsprechend ergibt sich in den Planungs Jahren ab 2025 ein spürbarer Anstieg an Zinsen für die Inanspruchnahme dieser Finanzierungsinstrumente.

Die Gesellschafter der AUREA haben sich gegenüber dem Kreis Gütersloh zur teilweisen Übernahme der Baukosten für die zu errichtende Querspange von dem neuen BAB-Anschluss bis zur B 61 verpflichtet. Die Zahlungen wurden in der Vergangenheit von der Gesellschaft im Namen und im Auftrag der Gesellschafter geleistet. Die Kostenübernahme stellt aus Sicht der AUREA keinen Aufwand der Gesellschaft dar und wurde mit den Gesellschafterdarlehen, die die drei Kommunen der AUREA gewährt haben, verrechnet. Bei wirtschaftlicher Betrachtung stellen diese Zahlungen Tilgungsleistungen dar. Bis zur Erstellung dieses Wirtschaftsplans wurden in diesem Zusammenhang bereits insgesamt TEUR 348 durch den Kreis Gütersloh angefordert. Mit weiteren Mittelabflüssen aus der Liquidität der Gesellschaft rechnet die Geschäftsführung nicht, da die bestehenden Gesellschafterdarlehen mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 vollständig zurückgeführt wurden und der Kreis Gütersloh die Gesellschafter im Falle weiterer Zahlungsanforderungen direkt adressieren wird.

3.2.3. Einnahmen

Mit der Erschließung des AUREA Gewerbeparks und der Vermarktung von Gewerbeflächen ist im Jahr 2008 begonnen worden. In den Jahren 2008 bis 2022 sind bereits Gewerbeflächen in der Größe von insgesamt ca. 797.099 qm im ersten und zweiten Bauabschnitt unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Vermessungen veräußert worden.

Durch Kaufvertrag vom 5. August 2016 hatte die AUREA eine Teilfläche von 83.771 qm an einen Investor veräußert. Dieser hatte sich vertraglich verpflichtet, das Grundstück innerhalb von drei Jahren mit einer Gewerbeimmobilie zu bebauen. Dieser Verpflichtung wurde nicht nachgekommen. Im Jahr 2020 hat die AUREA daher von Ihrem Recht auf Rückkauf Gebrauch gemacht.

Durch einen Grundstückstauschvertrag aus Februar 2021 wurden sämtliche noch verbleibenden vermarktbar Gewerbe-Flächen inklusive der im Jahr 2020 rückgekauften Fläche in der Größe von insgesamt 167.970 qm veräußert. Die AUREA hat in diesem Zusammenhang jedoch eine bereits im Geschäftsjahr 2017 veräußerte Fläche in der Größe von 32.988 qm zurückgekauft. Diese Gewerbefläche hat sich für die Zwecke des Käufers als zu klein erwiesen, so dass die vereinbarte beabsichtigte Bebauung nicht erfolgen konnte. Da AUREA nun über eine geeignete hinreichend große Fläche verfügte, veräußerte AUREA die verbleibenden Gewerbeflächen im Tausch gegen den Rückerwerb des Grundstücks in der Größe von 32.988 qm zuzüglich eines Barausgleiches. Für die Zahlung des verbleibenden Kaufpreisanspruches wurde eine Ratenzahlung in vier gleich großen Raten in den Jahren 2022 bis 2025 vereinbart. Eine Verzinsung der Raten ist nicht vorgesehen.

Eine Teilfläche dieser rückgekauften Gewerbefläche in der Größe von 13.002 qm hat die Gesellschaft im Januar 2022 zu einem Kaufpreis von 65,00 EUR je Quadratmeter erneut veräußert. Der Kaufpreis ist im Laufe des Geschäftsjahres 2022 zugeflossen. Die verbleibende vermarktbar Fläche in der Größe von 19.986 qm ist mit Vertrag vom 9. Januar 2023 zu einem Kaufpreis von EUR 65,00 je Quadratmeter veräußert worden. Die Vereinnahmung des Kaufpreises erfolgt in drei gleich großen Raten zuzüglich einer Aufschubzeit. Die erste Rate ist am 1. Juli 2025 fällig. Daraus ergeben sich Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von TEUR 845 und für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von TEUR 1.299 (jeweils netto). Somit sind im Wirtschaftsjahr 2023 sämtliche verfügbaren Gewerbeflächen veräußert worden. Mit weiteren Umsatzerlösen aus der Veräußerung von Flächen des ersten und zweiten Bauabschnitts kann im verbleibenden Planungszeitraum nicht gerechnet werden.

Für Zwecke der Planung des dritten Bauabschnittes hat die Geschäftsführung die Annahme getroffen, dass der Flächenerwerb im Jahr 2024 erfolgt und sich die Erschließung des Gewerbegebiets anschließt. Die Geschäftsführung plant erste Veräußerungen von Gewerbeflächen für das Jahr 2026. Dabei geht sie von der Annahme aus, dass ab 2026 jährlich Flächen von je ca. 75.000 qm zu einem Preis von ca. EUR 120 (netto) je qm realisierbar sein werden. Es würden sich somit Erlöse für die Wirtschaftsjahre 2026 bis 2028 in Höhe von je ca. 9 Millionen Euro ergeben.

Die Gesellschaft erzielt nach der Erschließung und Veräußerung des Großteiles der Flächen nur noch in geringem Umfang Einnahmen aus der Verpachtung unbebauter landwirtschaftlich genutzter Flächen. Diese Pachteinahmen sind für die Wirtschaftsjahre 2023 und 2024 daher unter Aspekten der Wirtschaftsplanung zu vernachlässigen.

Mit Anschaffung weiterer Flächen im Rahmen des dritten Bauabschnittes sind diese Flächen bis zu Ihrer Erschließung wieder land- und forstwirtschaftlich nutzbar und können verpachtet werden. Nach Erwerb der Flächen werden erstmalig für das Geschäftsjahr 2025 im Planungszeitraum Pachteinahmen für die erworbenen Flächen des dritten Bauabschnittes in Höhe von TEUR 6 angesetzt. Aufgrund der fortlaufenden Erschließung und Veräußerungen der Flächen, mindern sich die Pachteinahmen annahmegemäß jährlich um ca. TEUR 1.

Die Einzahlungen aus den Grundstücksverkäufen verteilen sich auf die Jahre 2024 bis 2028 wie folgt:

	<u>TEUR</u>
Geschäftsjahr 2024	
Veräußerung nicht vermarktbaren Flächen	318
Tilgung Forderung Lieferung und Leistung (aus Februar 2021)	2.063
Pachteinnahmen	1
Geschäftsjahr 2025	
Tilgung Forderung Lieferung und Leistung (aus Januar 2023)	433
Tilgung Forderung Lieferung und Leistung (aus Februar 2021)	2.063
Pachteinnahmen	6
Geschäftsjahr 2026	
Tilgung Forderung Lieferung und Leistung (aus Januar 2023)	433
Grundstücksverkauf 2026 (3. Bauabschnitt)	9.109
Pachteinnahmen	5
Geschäftsjahr 2027	
Tilgung Forderung Lieferung und Leistung (aus Januar 2023)	433
Grundstücksverkauf 2027 (3. Bauabschnitt)	9.109
Pachteinnahmen	4
Geschäftsjahr 2028	
Grundstücksverkauf 2028 (3. Bauabschnitt)	9.109
Pachteinnahmen	<u>3</u>
Grundstückseinnahmen für die Jahre 2024 bis 2028	<u><u>33.089</u></u>

Hinsichtlich der Einnahmen aus der Erstattung der Personalkosten verweisen wir auf die Ausführungen unter Gliederungspunkt 2.4. dieses Berichtes. Die Summe aller Einzahlungen im Planungszeitraum beträgt, wie in Anlage I dargestellt, TEUR 33.643.

3.2.4. Finanzierung

Die geplanten Finanzierungsmaßnahmen zur Deckung des in Anlage I ermittelten Kapitalbedarfs sind in Anlage II dargestellt.

Die Finanzierung des Finanzmittelbedarfs der Jahre 2024 bis 2028 soll laut Auskunft der Gesellschaft zunächst aus dem bestehenden Kontokorrentguthaben und darüber hinaus durch die Aufnahme von Bankdarlehen erfolgen, die in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden. Nicht zu Investitionen benötigte Erlöse aus Verkäufen von Gewerbeflächen sollen zur Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verwendet werden. Die Entwicklung der Bankguthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf Basis der erwarteten Ein- und Auszahlungen der Gesellschaft ist in der Anlage II dargestellt.

Die Kreditaufnahme durch die AUREA wurde für die bisherige Finanzierung der Investitionen in die ersten beiden Bauabschnitte im Rahmen von anteiligen Ausfallbürgschaften der an der Gesellschaft beteiligten Kommunen besichert. Bislang liegen der Gesellschaft in diesem Zusammenhang anteilige Bürgschaftszusagen der Gesellschafter über insgesamt 19,1 Mio. Euro vor. Diese betreffen jedoch nicht die Besicherung der Finanzierung eines möglichen dritten Bauabschnittes.

Für den Planungszeitraum 2024 bis 2028 ergibt sich unter Berücksichtigung des von der Gesellschaft vorgesehenen möglichen Erwerbs und der zeitnahen Erschließung des dritten Bauabschnittes ein neuer Finanzierungsbedarf. Dieser soll nach Auskunft der Geschäftsführung insbesondere durch Aufnahme von Darlehen bei Kreditinstituten finanziert werden. Die Einzelheiten der Finanzierung, insbesondere die Frage der Gewährung von neuen Sicherheiten, wird erst zu gegebener Zeit von der Geschäftsführung verhandelt werden. Dieser Wirtschaftsplan kann diesen Verhandlungen nicht vorgreifen. Für Planungszwecke wird davon ausgegangen, dass ausreichende Sicherheiten bestehen und eine hinreichende Finanzierungszusage erfolgen wird. Bezüglich der kalkulierten Zinssätze verweisen wir auf Ziffer 3.2.2.5. dieses Wirtschaftsplans.

Die Liquiditätssalden der einzelnen Geschäftsjahre stellen sich ohne Berücksichtigung der Forderungen und Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	<u>TEUR</u>
Geschäftsjahr 2024	-17.348
Geschäftsjahr 2025	-28.774
Geschäftsjahr 2026	-33.543
Geschäftsjahr 2027	-27.115
Geschäftsjahr 2028	-19.274

Da die Liquiditätszuflüsse aufgrund der Veräußerung von Gewerbeflächen, der Tilgung von Forderungen oder aus Umlagen der Kommunen unterjährig teilweise erst nach der Durchführung und Zahlung der Erschließungsmaßnahmen erfolgen können, kann der unterjährige Kapitalbedarf die geplanten Kreditstände zum 31. Dezember eines Jahres bis zur Höhe der Einzahlungen je Wirtschaftsjahr übersteigen.

Wir weisen darauf hin, dass die Geschäftsführung rechtzeitig geeignete Maßnahmen zu treffen hat, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sicherzustellen.

3.3. Plan-Bilanz (Anlage III)

In den Plan-Bilanzen der Jahre 2023 bis 2028 werden im Anlagevermögen der für die Erschließungsanlagen der drei Bauabschnitte benötigte anteilige Grund und Boden sowie die Kosten für den Straßenbau, die Entwässerung und den technischen Brandschutz im Jahr ihrer Entstehung aktiviert. In Abhängigkeit von der Größe, der in jedem Geschäftsjahr erstmals vermarkten Gewerbefläche zur insgesamt noch vorhanden vermarktbaren Gesamtfläche des jeweiligen Bauabschnitts, werden anteilige Abschreibungen der Buchwerte vorgenommen. Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgt dabei auf Basis der planmäßig noch zu erwartenden Herstellungskosten sowie dem fortgeführten Buchwert. Die Abschreibungen berücksichtigen insofern sowohl die bereits getätigten Investitionen als auch die künftig noch zu erwartenden Ausgaben. Dieses Vorgehen ist notwendig, weil anzunehmen ist, dass die im Anlagevermögen befindlichen Erschließungsanlagen bei Abschluss der Vermarktung des Gewerbegebiets keinen eigenen Verkehrswert mehr aufweisen werden.

Die auf die Erschließung entfallenden nicht abzugsfähigen Vorsteuern wurden in Folge der Feststellungen der Betriebsprüfung vom 15. Januar 2014 als Herstellungskosten aktiviert. Diese werden als solche ebenso im Wege der planmäßigen Abschreibung vermindert. Soweit durch eine geänderte höchstrichterliche Rechtsprechung im Bereich des Vorsteuerabzuges auf Erschließungsleistungen eine Erstattung der Vorsteuern vom Finanzamt erfolgen würde, würde sich der Buchwert und die Höhe des Abschreibungspotenziales insoweit reduzieren. Die Entscheidung der Finanzverwaltung zur Umsetzung der höchstrichterlichen Vorgaben bleibt abzuwarten.

Die langfristig im Eigentum verbleibenden Flächen, auf denen die AUREA Straßen, Kanalanlagen und weitere Erschließungsanlagen errichtet, werden im Anlagevermögen als Grundstücke erfasst. Für das Jahr 2024 ist der Erwerb der Flächen des geplanten dritten Bauabschnittes vorgesehen. Die Gesellschaft nimmt auf die Grundstücke ebenso wie auf die baulichen Anlagen eine Wertminderung im Verhältnis des Abgangs der veräußerbaren Gewerbeflächen vor. Die Entwicklung der Buchwerte der Grundstücke im Planungszeitraum ergibt sich aus den in der Anlage III beigefügten Plan-Bilanzen.

Die Entwicklung der im Anlagevermögen aktivierten Erschließungsanlagen des ersten und zweiten sowie dritten Bauabschnittes (ohne Grund und Boden und andere Anlagen) stellt sich im Planungszeitraum wie folgt dar:

	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Buchwert per 31. Dezember 2022 laut Bilanz	0	
Ausgaben für Erschließungsanlagen	0	
Abschreibung 2023	<u>0</u>	
Buchwert per 31. Dezember 2023 laut Plan-Bilanz		0
Ausgaben für Erschließungsanlagen (3. BA)		1.400
Abschreibung 2024		<u>0</u>
Buchwert per 31. Dezember 2024 laut Plan-Bilanz		1.400
Ausgaben für Erschließungsanlagen (3. BA)		12.610
Abschreibung 2025		<u>0</u>
Buchwert per 31. Dezember 2025 laut Plan-Bilanz		14.010
Ausgaben für Erschließungsanlagen (3. BA)		12.610
Abschreibung 2026		<u>-5.604</u>
Buchwert per 31. Dezember 2026 laut Plan-Bilanz		21.016
Ausgaben für Erschließungsanlagen (3. BA)		1.400
Abschreibung 2027		<u>-5.604</u>
Buchwert per 31. Dezember 2027 laut Plan-Bilanz		16.812
Ausgaben für Erschließungsanlagen (3. BA)		0
Abschreibung 2028		<u>-5.604</u>
Buchwert per 31. Dezember 2028 laut Plan-Bilanz		<u>11.208</u>

Im Jahr 2014 wurden im Gewerbegebiet insgesamt fünf Sammelhinweispylonen sowie Industriewegweiser installiert. Die Anschaffungskosten betrugen TEUR 39. Diese Wirtschaftsgüter werden in der Bilanz als andere Anlagen ausgewiesen. Sie werden linear über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben. Die jährliche Abschreibung beläuft sich auf ca. TEUR 4. Der jeweilige Buchwert sind in den als Anlage III beigefügten Plan-Bilanzen des Planungszeitraumes enthalten.

Die Vorräte, bestehend aus den zum Verkauf bestimmten AUREA Flächen, beinhalten neben den Anschaffungskosten für den anteiligen zur Veräußerung bestimmten Grund und Boden vor allem die Kosten für die Projektsteuerung und weitere Planungsgemeinkosten, die im Jahr des Leistungsbezuges den Buchwert der Vorräte erhöhen. Insgesamt erfolgt die Bilanzierung zum Vollkostenansatz. Die Minderung des Buchwertes durch Bestandsveränderung resultiert aus dem Verkauf von Gewerbeflächen in den einzelnen Geschäftsjahren an Investoren.

Die Entwicklung der Vorräte im Wirtschaftsplan für die Jahre 2023 bis 2028 stellt sich wie folgt dar:

	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Buchwert per 31. Dezember 2022 laut Bilanz		1.181
Projektmanagement und weitere Herstellungsgemeinkosten (2.BA)	12	
abzgl. Verkauf Grundstück	-1.099	
Abwertung wegen Verkauf	-94	
Bestandsveränderung 2023	<u>-1.181</u>	<u>-1.181</u>
Buchwert per 31. Dezember 2023 laut Plan-Bilanz		0
Kauf Grundstücksflächen 3. Bauabschnitt (inkl. NK) - Anteil Vorräte	15.100	
Projektmanagement und weitere Herstellungsgemeinkosten (3. BA)	200	
Bestandsveränderung 2024	<u>15.300</u>	<u>15.300</u>
Buchwert per 31. Dezember 2024 laut Plan-Bilanz		15.300
Projektmanagement und weitere Herstellungsgemeinkosten (3. BA)	200	
Abwertung wegen Verkauf	0	
Bestandsveränderung 2025	<u>200</u>	<u>200</u>
Buchwert per 31. Dezember 2025 laut Plan-Bilanz		15.500
Projektmanagement und weitere Herstellungsgemeinkosten (3. BA)	200	
Abwertung wegen Verkauf	-3.157	
Bestandsveränderung 2026	<u>-2.957</u>	<u>-2.957</u>
Buchwert per 31. Dezember 2026 laut Plan-Bilanz		12.543
Projektmanagement und weitere Herstellungsgemeinkosten (3. BA)	200	
Abwertung wegen Verkauf	-3.157	
Bestandsveränderung 2027	<u>-2.957</u>	<u>-2.957</u>
Buchwert per 31. Dezember 2027 laut Plan-Bilanz		9.586
Projektmanagement und weitere Herstellungsgemeinkosten (3. BA)	50	
Abwertung wegen Verkauf	-3.157	
Bestandsveränderung 2028	<u>-3.107</u>	<u>-3.107</u>
Buchwert per 31. Dezember 2028 laut Plan-Bilanz		<u><u>6.479</u></u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ausstehende Kaufpreiszahlungen und sind auf Basis der bestehenden Verkaufsverträge und der tatsächlichen Zahlungen ermittelt worden. Dabei wurden buchmäßige Effekte aus der Auf- und Abzinsung von gemäß der geschlossenen Vereinbarung unverzinslichen Forderungen berücksichtigt. Für Planungszwecke geht die Gesellschaft darüber hinaus davon aus, dass sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus zukünftigen Grundstücksverkäufen innerhalb des Planungszeitraumes im Wirtschaftsjahr der Veräußerung vereinnahmt werden können und sich keine weiteren periodengerechten Abgrenzungen der Forderungen aus Lieferung und Leistung nebst entsprechenden Zinseffekten bei Unverzinslichkeit ergeben werden.

Die Position Forderungen gegen Gesellschafter resultiert aus der jährlichen Übernahme der Jahresfehlbeträge durch die Gesellschafter entsprechend dem Gesellschaftsvertrag. Verlustübernahmen durch die Gesellschafter führen zu einem Aufbau der Forderungen gegen Gesellschafter, entsprechende Ergebnisübernahmen verringern diese Position. Soweit anfallende Gewinne die aufgelaufenen Verluste aus Vorjahren übersteigen, entfällt die Verrechnung und die Verbuchung erfolgt im Eigenkapital der Gesellschaft als Gewinnvortrag. In gleicher Weise wird ein Jahresfehlbetrag zunächst mit bestehenden Gewinnvorträgen verrechnet. Für den Planungszeitraum ergibt sich kein im Wege einer Umlage auszugleichender Jahresfehlbetrag. Die Gesellschafter planen die vermarktbaren Flächen des dritten Bauabschnitts mit einem Kaufpreis in Höhe von ca. EUR 120,00 pro Quadratmeter zu veräußern, sodass am Ende des Planungszeitraumes keine Forderung gegenüber den Gesellschaftern entsteht und der Gewinnvortrag sich mit den erzielten Jahresfehlbeträgen vollständig verrechnet. Der Kaufpreis ist dabei so bemessen, dass das Projekt unter Nutzung der bestehenden Gewinnvorträge wirtschaftlich, d. h. im Planungszeitraum ohne eine Inanspruchnahme von Gesellschafterdarlehen, darstellbar ist. Nach Ablauf des Planungszeitraumes muss der Kaufpreis je Quadratmeter neu kalkuliert werden. Wir weisen darauf hin, dass wir nicht geprüft haben, ob die Annahme marktgerecht ist.

Auf das entsprechende Risiko für die Gesellschafter aus der Vereinbarung zum Ausgleich von ggf. auch höheren Jahresfehlbeträgen bei tatsächlich abweichendem Geschäftsverlauf wird hingewiesen. Die Entwicklung des Kontos Forderungen gegen Gesellschafter ergibt sich aus der Anlage V.

Die Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten berücksichtigt die Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Hinsichtlich der Entwicklung der Position "Guthaben bei Kreditinstituten" bzw. "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" verweisen wir auf die Ausführungen zur Finanzierung unter Gliederungspunkt 3.2. sowie auf die Darstellung der Entwicklung der Bankdarlehen in Anlage II. Im Planungszeitraum ergibt sich aufgrund der vorgesehenen Investitionen und Zahlungsflüsse ab 2024 jeweils zum Abschlussstichtag eine Verbindlichkeit bei Kreditinstituten.

Die "Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter" sind zum 31. Dezember 2022 in Höhe der zum Stichtag aufgenommenen Gesellschafterdarlehen sowie der offenen Verbindlichkeiten aus den Verrechnungskonten der Gesellschafter von insgesamt TEUR 3.256 passiviert. Die Rückzahlungen sind für das Geschäftsjahr 2023 vorgesehen. Die Darlehen sind entsprechend nicht mehr in der Planbilanz des Wirtschaftsplans enthalten. Weitere Darlehensinanspruchnahmen der Gesellschafter sind nach Auskunft der Geschäftsführung derzeit nicht vorgesehen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich im Planungszeitraum wie folgt dar:

	TEUR
Eigenkapital per 1. Januar 2023	7.001
Jahresüberschuss 2023	404
Eigenkapital per 31. Dezember 2023	7.405
Jahresfehlbetrag 2024	-336
Eigenkapital per 31. Dezember 2024	7.069
Jahresfehlbetrag 2025	-1.100
Eigenkapital per 31. Dezember 2025	5.969
Jahresfehlbetrag 2026	-2.058
Eigenkapital per 31. Dezember 2026	3.911
Jahresfehlbetrag 2027	-2.078
Eigenkapital per 31. Dezember 2027	1.833
Jahresfehlbetrag 2028	-1.783
Eigenkapital per 31. Dezember 2028	50

3.4. Aufwands- und Ertragsplanung

3.4.1. Hinweise zur Umsatzsteuer

Die in den Plan-Gewinn- und Verlustrechnungen (Anlage IV) dargestellten Umsatzerlöse sind Nettowerte. Die Veräußerung der Grundstücke an Investoren erfolgt umsatzsteuerpflichtig unter Inanspruchnahme der Option nach § 9 Umsatzsteuergesetz. Die Option wird jeweils im notariellen Kaufvertrag erklärt. Die Steuerschuldnerschaft der Umsatzsteuer auf Grundstücksveräußerungen geht gem. § 13b Umsatzsteuergesetz auf den Leistungsempfänger (Käufer) über. Die Umsatzsteuer auf Grundstücksveräußerungen ist daher für die AUREA weder ertrags- noch liquiditätswirksam. Nach Auskunft der Geschäftsleitung ist davon auszugehen, dass die Gesellschaft auch zukünftig zur Umsatzsteuer optieren wird. Sie ist deshalb nach geltender Rechtslage berechtigt, für Leistungen in direktem und unmittelbarem Zusammenhang mit der steuerpflichtigen Veräußerung der Grundstücke den Vorsteuerabzug geltend zu machen.

Das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Münster hat mit Prüfungsbericht vom 15. Januar 2014 festgestellt, dass der Vorsteuerabzug aus öffentlich-rechtlichen Erschließungskosten (z.B. der Errichtung von Straßen und Kanalanlagen) nach der zwischenzeitlich geänderten Rechtslage nicht weiter zu gewähren ist. Diese nationale Rechtslage zu Erschließungsgesellschaften wurde durch höchstrichterliche Entscheidung des Europäischen Gerichtshof revidiert. Die Umsetzung dieser Entscheidungen in nationales Recht bleibt abzuwarten. Bis zu einer möglichen Änderung der Rechtsauffassung durch die Finanzverwaltung und der Änderung der insoweit offen gehaltenen Steuerbescheide wendet die Gesellschaft die Grundsätze der bisherigen und noch immer (z.B. in der letzten abgeschlossenen Betriebsprüfung) von der Finanzverwaltung gegenüber der Gesellschaft vertretenen Rechtsauffassung an.

Zur Abgrenzung von abziehbaren und nicht abziehbaren Vorsteuern wird zunächst eine Zuordnung der Eingangsleistungen dahingehend vorgenommen, ob ein unmittelbarer und eindeutiger Zusammenhang mit der begünstigten Veräußerung von Grundstücken oder einer vorsteuerschädlichen Erschließungsleistung besteht. Handelt es sich um eine nicht eindeutig zuzuordnende Leistung, wird der nicht abziehbare Teil der Vorsteuer im Wege einer sachgerechten Schätzung gem. § 15 Abs. 4 UStG ermittelt. Die Angemessenheit des anzuwendenden Aufteilungsschlüssels für die Schätzung hängt von den Verhältnissen im Einzelfall ab und kann in jedem Jahr anders beurteilt werden.

Die bezogenen Leistungen wurden mit ihren Bruttowerten in der Planung berücksichtigt, soweit die darauf entfallenden Vorsteuern nach den oben beschriebenen Grundsätzen nicht abziehbar sind. Für Zwecke dieser Planungsrechnung ist somit mit "Bruttowert" der Netto-Wert zuzüglich des nicht abzugsfähigen Anteils der Vorsteuern gemeint. Darüber hinaus handelt es sich in der Planung um Nettowerte.

3.4.2. Ertragsplanung

Zusätzlich zu den unter Gliederungspunkt 3.2.3. dargestellten zahlungswirksamen Erträgen sind für die Ermittlung des handelsrechtlichen Jahresergebnisses die nachfolgenden zahlungsunwirksamen Erträge zu berücksichtigen.

Aufgrund der Anwendung des Gesamtkostenverfahrens wird der Aufwand für die Investitionen in die Gewerbeflächen (z.B. zu Herstellungsgemeinkosten sowie Projektierungsaufwendungen) durch Darstellung eines Ertrags in der Bestandsveränderung korrigiert.

Im Jahr 2021 sowie im Jahr 2023 wurden Grundstückveräußerungen vertraglich gegen unverzinsliche Ratenzahlung (vgl. unsere Ausführungen unter 3.2.3.) vereinbart. Dementsprechend sind die Kaufpreisforderungen unter Berücksichtigung eines kapitalisierten Zinseffekts (Abzinsung) zu korrigieren. Die Wertberichtigung ist über die Laufzeit der Ratenzahlungen ertragswirksam aufzulösen und wird unter den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen (siehe unter Ziffer 3.4.3) ausgewiesen.

3.4.3. Aufwandsplanung

Mit Ausnahme des aktivierungspflichtigen Grunderwerbs für den dritten Bauabschnitt und der Zahlung der Ausgaben für den Ausbau und die Erschließung der drei Bauabschnitte mindern die unter Gliederungspunkt 3.2.2. dargestellten Ausgaben als Aufwand zugleich das handelsrechtliche Ergebnis. Die aktivierten Wirtschaftsgüter wirken sich in der Gewinn- und Verlustrechnung durch Abschreibungen aus. Für die im Umlaufvermögen als Vorräte erfassten Grundstücke ergeben sich entsprechende Bestandsveränderungen.

Die Entwicklung der Darlehen und Verrechnungskonten der Gesellschaft mit ihren Gesellschaftern ist in Anlage V dargestellt. Derzeit beabsichtigt die Geschäftsführung, die notwendigen Ausgaben für den dritten Bauabschnitt durch Fremdkapitalaufnahme bei Kreditinstituten und nicht durch Gesellschafterdarlehen zu finanzieren. Deshalb sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zunächst keine Zinsen auf Gesellschafterdarlehen enthalten.

Die Zinsaufwendungen für Bankdarlehen entsprechen den zu erwartenden Aufwendungen für die Inanspruchnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungsinstrumenten bei Kreditinstituten. Diesbezüglich verweisen wir auf die Ausführungen zum Kapitaldienst unter Ziffer 3.2.2.5 dieses Berichtes. Die Vereinbarung einer zinslosen Stundung des Kaufpreises über eine Laufzeit von mehr als einem Jahr mit einem Investor führte zu einer buchmäßigen Abzinsung der Forderung auf den Barwert in den Geschäftsjahren 2021 und 2023. Der Betrag minderte den Jahresüberschuss und ist jeweils in der Position "Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen" der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Mit Zufluss der Kaufpreistraten in den Planungsjahren 2022 bis 2025 bzw. 2025 bis 2027 erzielt die Gesellschaft korrespondierend hierzu jeweils einen Zinsertrag. Dieser ist in der Position "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge" in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Für die kurzfristig in den Jahren 2020 und 2021 aufgenommenen Gesellschafterdarlehen ist mit den Gläubigern ebenfalls vereinbart worden, dass die Darlehen unverzinslich gewährt werden. Eine Auf- oder Abzinsung entfällt, da die Laufzeit zu jedem Bilanzstichtag kürzer als 1 Jahr ist.

Die Aufwandsplanung berücksichtigt keine Auszahlungen für Ertragsteuern (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer). Die Gesellschaft nimmt die Steuerbefreiung des § 5 Nr. 18 KStG bzw. § 3 Nr. 25 GewStG für Wirtschaftsförderungsgesellschaften in Anspruch. Wir weisen darauf hin, dass die Steuerbefreiung daran gebunden ist, dass das Vermögen der Gesellschaft und die erzielten Überschüsse nur zur Erzielung des begünstigten Zwecks als Wirtschaftsförderungsgesellschaft (z.B. in Form der Förderung der Industrieansiedlung oder der Beschaffung neuer Arbeitsplätze) verwendet werden dürfen.

4. Schlussbemerkung

Nach dem Ergebnis unserer Arbeiten stellen wir fest, dass die Planungsrechnungen für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028 der Firma

AUREA

DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GMBH

von uns in Übereinstimmung mit den durch die Gesellschaft getroffenen Annahmen aufgestellt wurde. Die Planungsrechnung basiert auf Unterlagen und Informationen, die uns von der Gesellschaft oder im Auftrag der Gesellschaft von Dritten zur Verfügung gestellt worden sind. Die getroffenen Annahmen und deren Einhaltung bzw. die Erreichung der Planzahlen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Gesellschaft. Eine Überprüfung der Unterlagen, Angaben und Annahmen war nicht Gegenstand unseres Auftrags. Die bei der Berechnung verwendeten Annahmen haben wir in unserem Bericht zusammenfassend erläutert.

Rheda-Wiedenbrück, den 29. November 2023

Wortmann & Partner & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft



Volker Ervens
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater



i. V. Sebastian Reckeweg
Steuerberater

Ermittlung Kapitalbedarf der Jahre 2024 bis 2028

	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	Gesamt TEUR
I. Auszahlungen						
1. Grunderwerb						
Grunderwerbsteuer	0	0	0	0	0	0
Ausgleich Restkaufpreis Kreis Gütersloh	0	0	0	0	0	0
Grunderwerb 3. Bauabschnitt inkl. NK	19.500	0	0	0	0	19.500
	<u>19.500</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>19.500</u>
2. Herrichtung und Erschließen (Baukosten)						
Vollausbau und Erschließung 1./2. BA	0	0	0	0	0	0
Ausbau und Erschließung 3. BA	1.400	12.610	12.610	1.400	0	28.020
	<u>1.400</u>	<u>12.610</u>	<u>12.610</u>	<u>1.400</u>	<u>0</u>	<u>28.020</u>
3. Planungs- und Projektierungskosten						
Projektsteuerung / Planung	0	0	0	0	0	0
Planung & Projektierung 3. Bauabschnitt	200	200	200	200	50	850
	<u>200</u>	<u>200</u>	<u>200</u>	<u>200</u>	<u>50</u>	<u>850</u>
4. Personal- und Sachkosten						
Personalaufwand	111	111	111	111	111	555
Marketing / Werbe- und Reisekosten	3	5	15	15	15	53
Rechts- und Beratungskosten	38	40	40	45	45	208
Grundsteuer und Grundbesitzabgaben	14	67	67	67	67	282
Vermessungskosten, weitere Gutachten	8	0	0	10	10	28
Übrige (Versicherung, Beiträge, Sonstige)	25	25	25	25	25	125
	<u>199</u>	<u>248</u>	<u>258</u>	<u>273</u>	<u>273</u>	<u>1.251</u>
5. Kapitaldienst						
Tilgung Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
Zinsen Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
Zinsen Darlehen Kreditinstitute	323	981	1.359	1.355	1.059	5.077
	<u>323</u>	<u>981</u>	<u>1.359</u>	<u>1.355</u>	<u>1.059</u>	<u>5.077</u>
Summe Auszahlungen	<u>21.622</u>	<u>14.039</u>	<u>14.427</u>	<u>3.228</u>	<u>1.382</u>	<u>54.698</u>
II. Einzahlungen						
Grundstücksverkauf Gewerbefläche	0	0	9.109	9.109	9.109	27.326
Tilgung Forderungen aus L.u.L.	2.381	2.496	433	433	0	5.744
Pachteinnahmen	1	6	5	4	3	19
Versicherungserstattungen	0	0	0	0	0	0
Erstattung Personalkosten durch die Gesellschafter	111	111	111	111	111	555
Summe Einzahlungen	<u>2.493</u>	<u>2.613</u>	<u>9.658</u>	<u>9.657</u>	<u>9.223</u>	<u>33.643</u>
Liquiditätsüberschuss (+)/ -bedarf (-)	<u>-19.129</u>	<u>-11.426</u>	<u>-4.769</u>	<u>6.429</u>	<u>7.841</u>	<u>-21.055</u>

Liquiditätsentwicklung der Jahre 2023 bis 2028

	2023 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR
<u>Kapitalbedarf und Mittelherkunft der Periode</u>						
Auszahlung für Investitionen und Erschließung	-12	-21.100	-12.810	-12.810	-1.600	-50
Auszahlung aus Erfüllung Rückstellungen	-5	0	0	0	0	0
Auszahlung aus Erfüllung Verb. Lieferung und Leistung	-9	0	0	0	0	0
Zahlungswirksamer Aufwand des Geschäftsjahres	-193	-522	-1.229	-1.617	-1.628	-1.332
Einzahlungen aufgrund erhaltener Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen, Verpachtung u. Option	1.618	1	6	9.114	9.113	9.112
abzgl. davon nicht liquiditätswirksam (Stundung als Ford. LuL.)	-1.617	0	0	0	0	0
abzgl. Anrechnung erhaltene Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige zahlungswirksame Erträge des Geschäftsjahres	155	111	111	111	111	111
=Liquiditätsüberschuss vor Tilgungsleistungen	-63	-21.510	-13.922	-5.202	5.996	7.841
Tilgung Gesellschafterdarlehen	-3.256	0	0	0	0	0
Tilgung Kaufpreis Kreis Gütersloh	0	0	0	0	0	0
=Liquiditätsüberschuss/- fehlbetrag	-3.319	-21.510	-13.922	-5.202	5.996	7.841
<u>Deckung des Kapitalbedarfs durch:</u>						
Auflösung Abgrenzung und sonstige Forderungen/Verbindlich.	23	0	0	0	0	0
Tilgung Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
Aufnahme Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
Vereinnahmung von Forderungen aus Lieferung und Leistung	2.063	2.381	2.496	433	433	0
Restbetrag = Aufnahme (-) / Tilgung (+) Bankdarlehen	-1.233	-19.129	-11.426	-4.769	6.429	7.841
<u>Liquiditätsbestand zum 31. Dezember</u>						
Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0
Bankguthaben (+)/ -darlehen (-)	1.781	-17.348	-28.774	-33.543	-27.115	-19.274
<u>Entwicklung der Kontokorrentkonten</u>						
Stand 1. Januar	3.014	1.781	-17.348	-28.774	-33.543	-27.115
zzgl. Aufnahme Darlehen oder abzgl. Abbau Guthaben	-1.233	-19.129	-11.426	-4.769	0	0
abzgl. Tilgung Darlehen oder zzgl. Aufbau Guthaben	0	0	0	0	6.429	7.841
Stand 31. Dezember	1.781	-17.348	-28.774	-33.543	-27.115	-19.274

Plan-Bilanz der Jahre 2023 bis 2028

A K T I V A	31.12.2023 TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2026 TEUR	31.12.2027 TEUR	31.12.2028 TEUR
A. <u>Anlagevermögen</u>						
I. <u>Sachanlagen</u>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	0	4.400	4.400	3.487	2.574	1.661
2. Andere Anlagen	3	0	0	0	0	0
3. Erschließungsanlagen & Anlagen im Bau						
1. und 2. Bauabschnitt	0	0	0	0	0	0
3. Bauabschnitt	0	1.400	14.010	21.016	16.812	11.208
	<u>3</u>	<u>5.800</u>	<u>18.410</u>	<u>24.503</u>	<u>19.386</u>	<u>12.869</u>
B. <u>Umlaufvermögen</u>						
I. <u>Vorräte</u>						
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen						
1. und 2. Bauabschnitt	0	0	0	0	0	0
3. Bauabschnitt	0	15.300	15.500	12.543	9.586	6.479
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.645	3.341	858	433	0	0
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
3. Guthaben bei Kreditinstituten	1.781	0	0	0	0	0
	<u>7.426</u>	<u>18.641</u>	<u>16.358</u>	<u>12.976</u>	<u>9.586</u>	<u>6.479</u>
	<u>7.429</u>	<u>24.441</u>	<u>34.767</u>	<u>37.479</u>	<u>28.972</u>	<u>19.348</u>

Plan-Bilanz der Jahre 2023 bis 2028

P A S S I V A	31.12.2023 TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2026 TEUR	31.12.2027 TEUR	31.12.2028 TEUR
A. Eigenkapital						
I. Stammkapital	50	50	50	50	50	50
II. Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0
III. Gewinnvortrag	6.951	7.355	7.019	5.919	3.861	1.783
IV. Jahresergebnis	404	-336	-1.100	-2.058	-2.078	-1.783
	<u>7.405</u>	<u>7.069</u>	<u>5.969</u>	<u>3.911</u>	<u>1.833</u>	<u>50</u>
B. Rückstellungen						
1. Rechts- und Beratungskosten	24	24	24	24	24	24
	<u>24</u>	<u>24</u>	<u>24</u>	<u>24</u>	<u>24</u>	<u>24</u>
C. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	17.348	28.774	33.544	27.115	19.274
2. Erhaltene Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0	0	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreis Gütersloh	0	0	0	0	0	0
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
	<u>0</u>	<u>17.348</u>	<u>28.774</u>	<u>33.544</u>	<u>27.115</u>	<u>19.274</u>
	<u>7.429</u>	<u>24.441</u>	<u>34.767</u>	<u>37.479</u>	<u>28.972</u>	<u>19.348</u>

Plan-Gewinn- und Verlustrechnung 2023 bis 2028

	2023 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	Kumuliert TEUR
Umsatzerlöse:							
Grundstücksverkauf Gewerbefläche	1.617	0	0	9.109	9.109	9.109	28.943
Auflösung erhaltene Anzahlungen (Vorjahr)	0	0	0	0	0	0	0
Pachteinnahmen	1	1	6	5	4	3	20
	<u>1.618</u>	<u>1</u>	<u>6</u>	<u>9.114</u>	<u>9.113</u>	<u>9.112</u>	<u>28.963</u>
Bestandsveränderung	-1.181	200	200	-3.870	-3.870	-4.020	-12.541
Betriebsleistung	<u>437</u>	<u>201</u>	<u>206</u>	<u>5.244</u>	<u>5.243</u>	<u>5.092</u>	<u>16.422</u>
Materialaufwand/Fremdleistungen							
Projektsteuerung & Planung (3. Bauabschnitt)	0	200	200	200	200	50	850
Projektsteuerung & Planung (2. Bauabschnitt)	12	0	0	0	0	0	12
Rückkauf Grundstück (2. Bauabschnitt)	0	0	0	0	0	0	0
	<u>12</u>	<u>200</u>	<u>200</u>	<u>200</u>	<u>200</u>	<u>50</u>	<u>862</u>
Rohgewinn	<u>425</u>	<u>1</u>	<u>6</u>	<u>5.044</u>	<u>5.043</u>	<u>5.042</u>	<u>15.560</u>
Sonstige betriebliche Erträge:							
Erträge aus der Erstattung der Personalkosten	111	111	111	111	111	111	666
Erträge Auflösung Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Versicherungserstattungen	0	0	0	0	0	0	0
	<u>111</u>	<u>111</u>	<u>111</u>	<u>111</u>	<u>111</u>	<u>111</u>	<u>666</u>
Rohgewinn nach sonstigen betrieblichen Erträgen	<u>536</u>	<u>112</u>	<u>117</u>	<u>5.155</u>	<u>5.154</u>	<u>5.153</u>	<u>16.225</u>
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	4	3	0	5.604	5.604	5.604	16.819
Sonstige betriebliche Aufwendungen							
Personalaufwand	111	111	111	111	111	111	666
Marketing / Werbe- und Reisekosten	1	3	5	15	15	15	54
Rechts- und Beratungskosten	38	38	40	40	45	45	246
Grundsteuer und Grundbesitzabgaben	18	14	67	67	67	67	301
Vermessungskosten, weitere Gutachten	0	8	0	0	10	10	28
Übrige (z.B. Versicherungen, Sachkosten)	25	25	25	25	25	25	150
Anpassung Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0
	<u>193</u>	<u>199</u>	<u>248</u>	<u>258</u>	<u>273</u>	<u>273</u>	<u>1.445</u>
Betriebsergebnis	<u>339</u>	<u>-90</u>	<u>-131</u>	<u>-707</u>	<u>-723</u>	<u>-724</u>	<u>-2.038</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	145	78	13	8	0	0	244
	<u>145</u>	<u>78</u>	<u>13</u>	<u>8</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>244</u>
Zinsaufwendungen:							
Gesellschafterdarlehen (allgemein)	0	0	0	0	0	0	0
Bankdarlehen	0	323	981	1.359	1.355	1.059	5.077
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	80	0	0	0	0	0	80
	<u>80</u>	<u>323</u>	<u>981</u>	<u>1.359</u>	<u>1.355</u>	<u>1.059</u>	<u>5.157</u>
Finanzergebnis	<u>65</u>	<u>-245</u>	<u>-968</u>	<u>-1.351</u>	<u>-1.355</u>	<u>-1.059</u>	<u>-4.913</u>
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Ergebnisübernahme	<u>404</u>	<u>-336</u>	<u>-1.100</u>	<u>-2.058</u>	<u>-2.078</u>	<u>-1.783</u>	<u>-6.951</u>
Ertrag / Aufwand aus Ausgleichsumlage	0	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>404</u>	<u>-336</u>	<u>-1.100</u>	<u>-2.058</u>	<u>-2.078</u>	<u>-1.783</u>	<u>-6.951</u>

Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern für die Jahre 2023 bis 2028

	2023 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR
Entwicklung der Forderungen gegen Gesellschafter						
Stadt Rheda-Wiedenbrück						
Stand 1. Januar	0	0	0	0	0	0
zzgl. anteilige Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
abzgl. Tilgung Forderungen	0	0	0	0	0	0
abzgl. anteilige Gewinnzugschrift	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember	0	0	0	0	0	0
Stadt Oelde						
Stand 1. Januar	0	0	0	0	0	0
zzgl. anteilige Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
abzgl. Tilgung Forderung	0	0	0	0	0	0
abzgl. anteilige Gewinnzugschrift	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember	0	0	0	0	0	0
Gemeinde Herzebrock-Clarholz						
Stand 1. Januar	0	0	0	0	0	0
zzgl. anteilige Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
abzgl. Tilgung Forderung	0	0	0	0	0	0
abzgl. anteilige Gewinnzugschrift	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember	0	0	0	0	0	0
Gesamt: (31. Dezember):	0	0	0	0	0	0
Gesamt (1. Januar):	0	0	0	0	0	0
Entwicklung der Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter						
Stadt Rheda-Wiedenbrück						
Stand 1. Januar	27	0	0	0	0	0
abzgl. Ausgleich Gesellschafterverrechnungskonto	-27	0	0	0	0	0
zzgl. Aufnahme Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
zzgl. thesaurierte Zinsen Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
abzgl. Tilgung Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember	0	0	0	0	0	0
Stadt Oelde						
Stand 1. Januar	210	0	0	0	0	0
abzgl. Ausgleich Gesellschafterverrechnungskonto	-210	0	0	0	0	0
zzgl. Aufnahme Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
zzgl. thesaurierte Zinsen Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
abzgl. Tilgung Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember	0	0	0	0	0	0
Gemeinde Herzebrock-Clarholz						
Stand 1. Januar	3.019	0	0	0	0	0
abzgl. Ausgleich Gesellschafterverrechnungskonto	-19	0	0	0	0	0
zzgl. Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
zzgl. thesaurierte Zinsen Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
abzgl. Tilgung Gesellschafterdarlehen	-3.000	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember	0	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0	0

Annahmen zur Planung und Entwicklung des 3. Bauabschnittes

	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	Gesamt TEUR
I. Investitionen und Ausgaben						
1. <u>Grunderwerb</u>						
Kaufpreis	19.500	0	0	0	0	19.500
inkl. Nebenkosten (Notar, Grunderwerbsteuer, Eintragungskosten)	19.500	0	0	0	0	19.500
2. <u>Herrichtung und Erschließen (Baukosten)</u>						
Ausbau und Erschließung 3. BA angelehnt an Kalkulation Projektsteuerung Baukosten und Baunebenkosten inklusive Anteil für nicht abzugsfähige Vorsteuer	1.400	12.610	12.610	1.400	0	28.020
3. <u>Planungs- und Projektierungskosten</u>						
Planung & Projektierung 3. Bauabschnitt	200	200	200	200	50	850
4. <u>Personal- und Sachkosten</u>						
Marketing / Werbe- und Reisekosten	3	5	15	15	15	53
Rechts- und Beratungskosten	38	40	40	45	45	208
Grundsteuer und Grundbesitzabgaben	14	67	67	67	67	283
Vermessungskosten, weitere Gutachten	8	0	0	10	10	28
Übrige (Versicherung, Beiträge, Sonstige)	25	25	25	25	25	125
5. <u>Kapitaldienst</u>						
Zinsen Darlehen Kreditinstitute	323	981	1.359	1.355	1.059	5.077
<u>Summe Investitionen und Ausgaben</u>	21.511	13.928	14.316	3.117	1.271	54.144
II. Grundstückserlöse						
Veräußerte Fläche (m²)	0	0	75.000	75.000	75.000	225.000
Veräußerte Fläche (in % zur vermarktbaren Fläche)	0%	0%	20%	20%	20%	60%
Preis in EUR pro m²	100	100	121	121	121	
<u>Summe Einzahlungen</u>	0	0	9.109	9.109	9.109	27.327
III. Flächenentwicklung	m²	m²	m²	m²	m²	EUR
erworbene Gesamtfläche	483.563					
davon: veräußerbar	375.000					
davon: nicht veräußerbar	108.563					
Restbestand: veräußerbare Gewerbefläche	375.000	375.000	300.000	225.000	150.000	

BERICHT ÜBER DIE
ERSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM
31. Dezember 2022

AUREA
DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH

Oelde

WORTMANN & PARTNER & Co. KG

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Am Reckenberg 1
33378 Rheda-Wiedenbrück

AUREA
DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH

Oelde

Bilanz zum 31. Dezember 2022

A K T I V A	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	P A S S I V A	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. <u>Anlagevermögen</u>			A. <u>Eigenkapital</u>		
<u>Sachanlagen</u>			I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2,00	2,00	II. Gewinnvortrag	6.891.157,51	4.612.984,95
2. Geschäftsausstattung	7.426,00	11.346,00	III. Jahresüberschuss	59.740,66	2.278.172,56
	7.428,00	11.348,00		7.000.898,17	6.941.157,51
B. <u>Umlaufvermögen</u>			B. <u>Rückstellungen</u>		
I. <u>Vorräte</u>			Sonstige Rückstellungen	28.700,00	33.600,00
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.181.440,56	1.950.033,08			
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			C. <u>Verbindlichkeiten</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.069.697,73	8.014.111,55	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.257,87	44.706,83
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	125.764,63	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.256.240,57	3.511.797,87
3. Sonstige Vermögensgegenstände	14.160,08	21.869,76	3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	23,62
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</u>	3.013.675,25	399.537,26		3.265.498,44	3.556.528,32
	10.278.973,62	10.511.316,28			
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	8.694,99	8.621,55			
	10.295.096,61	10.531.285,83		10.295.096,61	10.531.285,83

AUREA
DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH

Oelde

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	845.421,53	10.069.468,95
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-768.592,52	-6.042.982,09
3. Sonstige betriebliche Erträge	111.370,61	103.861,10
4. Materialaufwand:		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29.303,70	-23.582,33
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-13.578,69	-1.381.237,99
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-197.212,76	-196.251,51
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119.013,68	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-239.598,45
9. Ergebnis nach Steuern	67.118,15	2.289.677,68
10. Sonstige Steuern	-7.377,49	-11.505,12
11. Jahresüberschuss	<u>59.740,66</u>	<u>2.278.172,56</u>

AUREA
DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH
Oelde

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2022

Die Geschäftsführung erklärt gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung der AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH wie im Gesellschaftsvertrag § 2 dargestellt, eingehalten wird.

1. Grundlagen des Unternehmens

Die AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH ist eine Gesellschaft mit Sitz in Oelde. Die Gesellschaft befindet sich in Trägerschaft öffentlicher Kommunen. Sie beschäftigt sich ausschließlich mit dem Ziel der Erschließung und Vermarktung des als "Marburg" bekannten Gewerbegebiets auf dem Stadtgebiet der Städte Rheda-Wiedenbrück und Oelde. Die Gesellschaft hat sich zur Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung verpflichtet und ist an die Wirtschaftsgrundsätze i. S. d. § 109 Gemeindeordnung NRW gebunden.

Die Gesellschaft wurde von den drei Kommunen Rheda-Wiedenbrück, Oelde und Herzebrock-Clarholz durch notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrag vom 26. März 2003 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Münster erfolgte am 21. Juli 2003 unter der Nummer HRB 6902.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Von der zu Beginn der Erschließung insgesamt zur Vermarktung vorgesehenen Fläche der Bauabschnitte 1 und 2 in der Größe von ca. 818.200 Quadratmetern konnten zum Bilanzstichtag bis auf eine Restfläche von ca. 19.986 Quadratmeter, die im Zuge eines Grundstücksgeschäftes zurückgenommen wurde, alle Flächen komplett veräußert werden. Im Geschäftsjahr wurde im Zuge eines Kaufvertrages eine Fläche von ca. 13.002 Quadratmetern an ein heimisches Unternehmen verkauft. Zum Bilanzstichtag stand somit noch eine Restfläche in der Größe von ca. 19.986 Quadratmetern zur Verfügung.

2. Geschäft und Rahmenbedingungen

2.1. Entwicklung der Gesellschaft sowie der Gesamtwirtschaft

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Hohe Preise und Materialmangel bremsten im Jahr 2022 das Wirtschaftswachstum, das mit nur noch 1,9 % deutlich schwächer als im Vorjahr ausfiel. Darüber hinaus belastete der andauernde russische Angriffskrieg und die Unsicherheit um die volkswirtschaftliche Entwicklung in China das wirtschaftliche Klima.

Erneut zeigte sich jedoch, dass die aus den oben beschriebenen Unsicherheiten resultierende Zurückhaltung bei Investitionen kaum auf das Geschäft der AUREA auswirken.

Die Nachfrage nach unseren wenigen noch verfügbaren Flächen war vielmehr ungebrochen und richtete sich zunehmend auch auf mögliche Erweiterungsflächen. Insbesondere Projektentwickler aus der Logistikbranche suchten nach wie vor für ihre weiterhin expandierende Branche nach Flächen, die eine hinreichende Größe für ihre Kunden haben. Darüber hinaus gibt es erfreulicherweise jedoch auch Nachfragen produzierender Betriebe aus dem regionalen Umfeld, die ebenfalls die Lagegunst und Qualität der von der AUREA angebotenen Flächen zu schätzen wissen. Ferner ist bemerkenswert, dass uns nach wie vor zahlreiche Anfragen nach kleineren Flächen erreichen, die wir im bisherigen Geschäftsgebiet nicht bedienen können. Dabei lassen die Nachfrager deutlich erkennen, dass sie auch bereit wären erheblich höhere Preise zu akzeptieren.

2.1.2. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der künftigen Entwicklung

Bereits in vorhergehenden Geschäftsjahren konnte die Erschließung des 2. Bauabschnitts im Kostenrahmen abgeschlossen werden. Da in den ersten beiden Bauabschnitten nunmehr keine verfügbaren Flächen mehr vorhanden sind, erscheint es wünschenswert, die bereits regionalplanerisch der AUREA zugewiesenen Erweiterungsflächen zu erwerben und zu entwickeln.

Die letzte uns noch zur Verfügung stehende kleine Restfläche konnte der Aufsichtsrat einem heimischen Unternehmen zuschlagen. Der notarielle Kaufvertrag wurde im Januar 2023 geschlossen.

2.2. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahrs

2.2.1. Abschluss wesentlicher Verträge

Im Geschäftsjahr konnte ein Gewerbegrundstück in der Größe von 13.002 Quadratmetern veräußert werden.

2.2.2. Rechtsstreitigkeiten

Im Geschäftsjahr 2022 wurde weder seitens der Gesellschaft noch gegen die Gesellschaft Rechtsstreitigkeiten geführt.

2.2.3. Personalentwicklung und -veränderung

Die Aufgaben der Gesellschaft wurden während des Berichtszeitraums durch den Geschäftsführer Günter Kozlowski sowie durch Personal wahrgenommen, welches durch die beteiligten Kommunen gestellt wurde.

Dem Geschäftsführer standen im Geschäftsjahr 2022 die Prokuristen Herr Sebastian Czoske, dienstansässig bei der Stadt Rheda-Wiedenbrück sowie Herr Albert Reen, dienstansässig bei der Stadt Oelde unterstützend zur Seite.

Die Projektsteuerung wird weiterhin durch das Büro Eisenmenger Co-Operation, geschäftsansässig Arndtplatz 3, 49080 Osnabrück, durchgeführt.

2.2.4. Finanzierungsvorhaben

Im Berichtszeitraum beliefen sich die Ausgaben schwerpunktmäßig auf Ausgaben für die Entwicklung und Vermarktung des Gewerbegebietes, Grundsteuern, Versicherungen, Rückführung von Gesellschafterdarlehen und Rechts- und Beratungskosten.

Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgte maßgeblich durch Verwendung des eigenen Guthabens auf dem Kontokorrentkonto der Gesellschaft sowie durch Belastung von Gesellschafterdarlehenskonto.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1. Vermögenslage

In der Bilanz zum 31. Dezember 2022 werden im Anlagevermögen (insgesamt TEUR 7, im Vorjahr: TEUR 11) als "Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken" insbesondere die auf die Erschließung der Gewerbefläche entfallenden Anschaffungskosten für den anteiligen Grund und Boden sowie als Bauten auf eigenen Grundstücken die Ausgaben für Kanal- und Straßenbau, Regenrückhaltebecken sowie weitere allgemeine Baukosten für die Erschließung mit ihrem jeweiligen Restbuchwert dargestellt. Darüber hinaus enthält die Position "Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung" die im Eigentum der Gesellschaft stehenden Hinweispylonen und Industriewegweiser. Die Erschließungsanlagen, der zugehörige Grund und Boden sowie die Geschäftsausstattung dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und sind dem Anlagevermögen zuzuordnen.

Die Vorräte (insgesamt TEUR 1.181, im Vorjahr: TEUR 1.950) beinhalten die Anschaffungskosten der vermarktbaren Gewerbefläche (Kosten für den Erwerb und der Herrichtung der Gewerbefläche sowie Kosten für Projektmanagement, Planung- und Bauleitung). Im Berichtsjahr konnte der Verkauf einer noch vorhandenen vermarktbaren Gewerbefläche in der Größe von ca. 13.002 Quadratmetern realisiert werden. Insgesamt verbleibt zum 31. Dezember 2022 eine vermarktbare Fläche von ca. 19.986 qm (Vorjahr: 32.988 qm).

3.2. Finanzlage

Die liquiden Mittel der Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag auf TEUR 3.014 (Vorjahr TEUR 400) gestiegen.

Der Kapitalbedarf für Investitionen wird durch Verwendung des erwirtschafteten Cash-Flows durch die Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder durch Gesellschafterdarlehen gedeckt. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 belaufen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie im Vorjahr auf TEUR 0. Gesellschafterdarlehen bestanden in Höhe von TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 3.500). Hinzu kommen laufende Verrechnungskonten der Gesellschafter in Höhe von TEUR 256 (Vorjahr: TEUR 12).

Das Eigenkapital umfasst 68,00 % (Vorjahr: 65,91 %) der Bilanzsumme und ist sowohl verhältnismäßig als auch betragsmäßig angestiegen.

3.3. Ertragslage

Im Jahr 2022 wurde ein Grundstück aus dem Umlaufvermögen veräußert, sodass daraus Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 845 (Vorjahr: TEUR 10.068) erzielt werden konnten. In den Umsatzerlösen sind zudem Pachteinahmen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1) enthalten.

Die Gesellschafter der AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH sind zum Ausgleich etwaiger Verluste im Wege einer Umlage verpflichtet, soweit die Aufwendungen nicht durch Betriebseinnahmen, Zuschüsse und Beiträge Dritter gedeckt sind. Im Geschäftsjahr 2022 ist ein positives Jahresergebnis vor Ausgleichsumlage in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 2.278) erwirtschaftet worden. Die Ausgleichsumlage musste daher nicht in Anspruch genommen werden.

4. Chancen-, Prognose- und Risikobericht

Die Gesellschaft sieht sich aufgrund ihres Unternehmensgegenstandes insbesondere den nachfolgenden Risiken, auf die die Gesellschaft keinen unmittelbaren Einfluss hat, gegenüber.

Ansichts des inzwischen eingetretenen Vermarktungsstandes des Gewerbegebietes fallen die sich ergebenden Restrisiken aus der Covid19-Pandemie, dem Klimawandel und dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine nicht mehr ernsthaft ins Gewicht. Die am Bilanzstichtag noch vorhandenen Restflächen von 19.986 Quadratmetern wurde im Januar 2023 notariell veräußert. Sodann ist das bestehende Gewerbegebiet vollständig vermarktet. Darüber hinaus wurde im Februar 2023 ein Teil des Anlagevermögens (Grünland, Wald) veräußert. Aufgrund dieser Flächenvermarktung und unter Berücksichtigung der zu erwartenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist für das Geschäftsjahr 2023 mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von voraussichtlich ca. TEUR 300-400 zu rechnen.

Im Zuge einer möglichen und von der Geschäftsführung angestrebten Erweiterung leben die Risiken aus dem Klimawandel und aus den Folgen der Covid19-Pandemie sowie dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine Risiken allerdings wieder auf. Dabei zeigt sich, dass trotz der oben erwähnten Widrigkeiten die Nachfrage nach gewerblichen Flächen mit dem Potential und der Lagegunst der AUREA nach wie vor groß ist. Allerdings ist zu beachten, dass neben den üblichen Anforderungen an GI-Flächen die Frage nach der Energieversorgung ein weiterer entscheidender Faktor wird. Aufsichtsrat und Geschäftsführung sind sich dabei in dem Ziel einig, für einen möglichen weiteren Bauabschnitt ein umfassendes Energiekonzept mit höchsten ökologischen Standards vorzusehen.

Aufgrund der fast durchweg positiven Entwicklung der AUREA kann der ursprünglich geplante Vermarktungszeitraum von 30 Jahren merklich verkürzt werden. Die sich hieraus ergebenden Einsparungen bei den Zinsbelastungen sowie den Kosten der GmbH-Steuerung werden dazu führen, dass die durch die steuerliche Betriebsprüfung eingetretenen Belastungen weiter abgemildert werden.

Die Ergebnisprognose könnte sich durch eine aktuelle höchstrichterliche Entscheidung zum Vorsteuerabzug bei Erschließungsgesellschaften, deren Umsetzung in nationales Recht und Anwendung durch die Finanzverwaltung weiter verbessern.

Für den Fall, dass die Gesellschaft nach Vermarktung der restlichen Flächen im ersten und zweiten Bauabschnitt aufgelöst wird, zeichnet sich ein unerwartet positives Ergebnis in der Größenordnung eines hohen einstelligen Millionenbetrages ab, den die Gesellschafter zur zweckentsprechenden Verwendung Erlösen können.

Angesichts dieses Erfolges und der Notwendigkeit, auch weiter attraktive gewerbliche Flächen im Geschäftsgebiet vorzuhalten, ist die Geschäftsführung vom Aufsichtsrat beauftragt, die verschiedenen Erweiterungsoptionen für die Gesellschaft zu prüfen.

Zur Realisierung eines solchen weiteren Bauabschnittes sind vor allem Grunderwerbe so weit zu verhandeln, dass der AUREA konkrete Angebote vorliegen, die zusammen mit den ermittelten Kosten für Erschließung etc. die Basis für einen validen Businessplan ergeben. Der Aufsichtsrat und die Räte der beteiligten Kommunen werden dann über mögliche weitere Grunderwerbe sowie eine Fortführung der Gesellschaft mit einem weiteren Bauabschnitt zu beraten und entscheiden haben.

Oelde, den 5. September 2023

Günter Kozlowski

**Stiftung Ausstellungs- und
Begegnungsstätte
Wiedenbrücker Schule**

**Wirtschaftsplan 2025-2027
und
Jahresabschluss
zum 31.12.2023**

	2025		2026		2027	
<u>IDEELLER BEREICH</u>						
Spenden						
Erhaltene Spenden / Zuwendungen		21.030,00 €		11.250,60 €		11.475,61 €
<u>VERMÖGENSVERWALTUNG</u>						
Zins- und Kurserträge						
Erträge Wertpapiere/Zinsen		8.000,00 €		8.000,00 €		8.000,00 €
Abschreibungen						
Abschreibungen auf Finanzanlagen		- €		- €		- €
Sonstige Ausgaben						
Nebenkosten des Geldverkehrs	-	110,00 €	-	115,50 €	-	121,28 €
<u>ZWECKBETRIEB</u>						
Umsatzerlöse						
Eintrittsgelder		5.260,00 €		5.365,20 €		5.472,50 €
Sonstige betriebliche Erträge						
Sonstige betriebliche Erträge	-	€	-	€	-	€
Zuschüsse Flora Westfalica	42.553,37 €		44.681,05 €		46.915,10 €	
Zuschüsse Stadt Rheda-Wiedenbrück	35.000,00 €		35.000,00 €		35.000,00 €	
Zuschüsse Bezirksregierung Detmold	2.000,00 €		2.000,00 €		2.000,00 €	
Erträge aus Aufl. SoPo Gebäude	27.798,12 €		27.798,12 €		27.798,12 €	
Erträge aus Aufl. SoPo Einrichtungen	5.998,68 €	113.350,17 €	5.998,68 €	115.477,85 €	5.217,93	116.931,15 €
Aufwendungen für bezogene Leistungen						
Leistungsbezug Personal Stadt Rheda-Wiedenbrück und Flora Westfalica	-	5.110,00 €	-	5.365,50 €	-	5.633,78 €
Löhne und Gehälter						
Aushilfslöhne	-	€	-	€	-	€
Löhne und Gehälter	-	34.989,81 €	-	36.739,30 €	-	38.576,27 €
Soziale Abgaben						
Gesetzliche Sozialaufwendungen	-	7.303,57 €	-	7.668,75 €	-	8.052,19 €
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	-	80,00 €	-	84,00 €	-	88,20 €
Aufwendungen für Altersversorgung	-	180,00 €	-	189,00 €	-	198,45 €
	-	7.563,57 €	-	7.941,75 €	-	8.338,84 €

Abschreibungen auf immaterielle VG und Sachanlagen						
Abschreibungen auf Gebäude	- 32.401,00 €		- 32.401,00 €		- 32.401,00 €	
Abschreibung auf Einrichtungen	- 7.280,67 €		- 7.280,67 €		- 5.025,40 €	
Abschreibung auf immaterielle VG	- 446,25 €		- €		- €	
Sofortabschreibung GWG	- 1.000,00 €	- 41.127,92 €	- €	- 39.681,67 €	- €	- 37.426,40 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 12.780,00 €		- 13.419,00 €		- 14.089,95 €	
Wartung und Instandhaltung	- 15.450,00 €		- 16.222,50 €		- 17.033,63 €	
Grundstücksaufwand	- 450,00 €		- 472,50 €		- 496,13 €	
Strom/Gas/Wasser	- 15.680,00 €		- 16.464,00 €		- 17.287,20 €	
Sonstige Raumkosten	- 8.230,00 €		- 8.641,50 €		- 9.073,58 €	
Gebühren/Beiträge	- 470,00 €		- 493,50 €		- 518,18 €	
Veranstaltungskosten	- 4.730,00 €		- 4.966,50 €		- 5.214,83 €	
Porto, Telefon	- 950,00 €		- 997,50 €		- 1.047,38 €	
Versicherungen	- 8.960,00 €		- 9.408,00 €		- 9.878,40 €	
Werbekosten	- 1.210,00 €		- 1.270,50 €		- 1.334,03 €	
Rechts- und Beratungskosten	- 11.250,00 €	- 80.160,00 €	- 11.812,50 €	- 84.168,00 €	- 12.403,13 €	- 88.376,40 €
<u>GESCHÄFTSBETRIEB</u>						
Umsatzerlöse						
Erlöse aus Handelswaren	1.190,00 €		1.213,80 €		1.238,08 €	
Erlöse aus Vermietung	150,00 €	1.340,00 €	150,00 €	1.363,80 €	150,00 €	1.388,08 €
Sonstige betriebliche Erträge						
Sonstige betriebliche Erträge		30,00 €		30,60 €		31,21 €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
Handelswaren	-	370,00 €	-	388,50 €	-	407,93 €
<u>JAHRESERGEBNIS</u>						
Jahresergebnis	-	20.421,13 €	-	32.912,17 €	-	35.582,32 €

Hinweis

Das negative Jahresergebnis des Jahres 2026 würde ohne weitere Ertragspositionen c.p. zu einem negativen Errichtungs-/Stiftungskapital führen, was frühzeitige Gegenmaßnahmen erforderlich macht.

**Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte
Wiedenbrücker Schule**

Rheda-Wiedenbrück

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023

taxnavigator
Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG

Carl-Bertelsmann-Straße 29
33332 Gütersloh

Dieselstraße 22
33442 Herzebrock-Clarholz

Lippstädter Straße 68
33378 Rheda-Wiedenbrück

**Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte
Wiedenbrücker Schule
Rheda-Wiedenbrück**

zum

AKTIVA

31. Dezember 2023

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stiftungskapital			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.428,00	2.142,00	1. Errichtungskapital		740.000,00	740.000,00
II. Sachanlagen				II. Rücklagen			
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				1. Ergebnismrücklagen			
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	105.796,98		105.796,98	a) Frei verfügbare Rücklagen		76.258,48	76.258,48
Gebäude	1.134.027,00		1.166.428,00	III. Ergebnisvorträge			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				1. Verlustvortrag		-68.133,98	-31.916,40
Sonstige Anlagen und Ausstattung	<u>43.458,02</u>	1.283.282,00	49.661,02	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		20.969,51	-36.217,58
III. Finanzanlagen				B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		996.151,37	1.029.948,17
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	407.749,69		416.387,12	C. RÜCKSTELLUNGEN			
2. Sonstige Ausleihungen	<u>53.096,51</u>	460.846,20	0,00	1. sonstige Rückstellungen		18.040,00	13.007,30
				D. VERBINDLICHKEITEN			
				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.467,58		10.332,42
				2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.071,28</u>	12.538,86	3.782,21
				E. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN		35.000,00	0,00
Übertrag		1.745.556,20	1.740.415,12	Übertrag		1.830.824,24	1.805.194,60

**Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte
Wiedenbrücker Schule
Rheda-Wiedenbrück**

zum

AKTIVA

31. Dezember 2023

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		1.745.556,20	1.740.415,12	Übertrag		1.830.824,24	1.805.194,60
B. UMLAUFVERMÖGEN							
I. Vorräte							
1. Waren		3.351,74	3.458,60				
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände							
1. Sonstige Vermögensgegenstände		1.754,56	58.298,83				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		77.781,74	3.022,05				
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN		2.380,00	0,00				
		<u>1.830.824,24</u>	<u>1.805.194,60</u>			<u>1.830.824,24</u>	<u>1.805.194,60</u>
		<u><u>1.830.824,24</u></u>	<u><u>1.805.194,60</u></u>			<u><u>1.830.824,24</u></u>	<u><u>1.805.194,60</u></u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

**Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule
Rheda-Wiedenbrück**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. IDEELLER BEREICH			
1. Steuerneutrale Einnahmen			
Spenden		<u>51.311,17</u>	<u>11.476,51</u>
Gewinn ideeller Bereich		<u>51.311,17</u>	<u>11.476,51</u>
B. VERMÖGENSVERWALTUNG			
1. Ertragsteuerfreie Einnahmen			
Zins- und Kurserträge		15.197,31	3.005,36
2. Ausgaben/Betriebsausgaben			
Abschreibungen	-2.132,45		-8.536,32
Verluste aus Abgängen Finanzanlagen	-1.504,95		
Sonstige Ausgaben	<u>-99,62</u>	<u>-3.737,02</u>	<u>-90,90</u>
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung		<u>11.460,29</u>	<u>-5.621,86</u>
C. ZWECKBETRIEB			
1. Umsatzerlöse		3.758,64	3.030,40
2. Sonstige betriebliche Erträge		118.523,03	188.134,28
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-4.639,60	-4.364,41
4. Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	-36.431,23		-29.677,24
Soziale Abgaben	<u>-8.036,80</u>	-44.468,03	<u>-6.704,07</u>
5. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-39.818,00	-39.818,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-74.835,53</u>	<u>-151.197,51</u>
Verlust Zweckbetrieb		<u>-41.479,49</u>	<u>-40.596,55</u>
D. GESCHÄFTSBETRIEB			
1. Umsatzerlöse		1.338,00	199,70
2. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Waren		<u>-1.660,46</u>	<u>-1.675,38</u>
Verlust Geschäftsbetrieb		<u>-322,46</u>	<u>-1.475,68</u>
E. JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG		<u>20.969,51</u>	<u>-36.217,58</u>